ADAC Reisemagazin

ADAC

Reisemagazin

Das Besondere erleben & genießen

Nr. 185
November/Dezember 2021

Chiles Fjorde
Auf Expeditionskreuzfahrt an Patagoniens Traumküste

Nachhaltiger reisen
Diesen grünen Gütesiegeln können Sie vertrauen

SPEZIAL
WOHLFÜHL-HOTELS
Die schönsten 30 Top-Adressen zum Entspannen

Eine Reise durch

Bayern

Herbstglück am Chiemsee, Naturparadies Bayerischer Wald,
Schneespaß im Allgäu und Genussurlaub in Franken

€ 8,95 (D); € 9,95 (A); CHF 15,80; € 9,95 (BeNeLux, F, E, I)
4 198001 308952 21185

Powered by auto motor und sport



Die mehr-tanken-App. Schnell und einfach den besten Preis finden.

- Echtzeitpreise
- Tankstellen und Elektro-Ladesäulen
- Persönliche Suchprofile

GET IT ON Google Play

Laden im App Store

EXPLORE IT ON AppGallery

Liebe Leserinnen und Leser,

vor uns liegt ein wunderbarer Herbst und auch der Winter ist nicht mehr fern. Wäre es da nicht schön, dem bei Touristen beliebtesten deutschen Bundesland **Bayern** einen Besuch abzustatten? Malerische Berge, bezaubernde Seen, faszinierende Städte – Bayern begeistert uns immer wieder mit seinen einzigartigen Landschaften, seinem Reichtum an Kultur und gelebten Traditionen. In unserer Ausgabe reisen wir in die vier Regionen **Allgäu**, **Oberbayern**, **Ostbayern** und **Franken**. Unsere Autoren ließen sich auf einer Schneeschuhtour im wildromantischen **Bayerischen Wald** von den Abermandl verzaubern, entdeckten die exzellenten Weingüter **Frankens** und radelten auf der Klosterroute durch die idyllische Landschaft rund um den **Chiemsee.** Natürlich standen auch Bayerns Städte auf dem Reiseplan, allen voran die pulsierende Landeshauptstadt **München**. Sie überraschte uns mit einer vitalen Kunst- und Kulturszene, mit anspruchsvoller Street Art und ambitionierten Projekten. Kaum weniger sehenswert ist auch Bayerns zweitgrößte Metropole **Nürnberg** mit ihrer imposanten Burg. Kurzum: Deutschlands größtes Bundesland präsentiert sich so vielseitig wie kaum ein anderes (ab Seite 14).



Vom großen Reiseziel zur kleinen Auszeit. In unserem Spezial geht es in dieser Ausgabe um das Thema **Wohlfühlhotels**. Was bedeutet eigentlich „wohlfühlen“? Gibt es so etwas wie ein Rezept für das perfekte Gastgeben? Das erfahren Sie im Interview mit Hermann Bareiss. Daneben präsentieren wir Ihnen 30 außergewöhnliche Hotel-Adressen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien. Erholung garantiert (ab Seite 98).

Stichwort Hotels: Sicher kennen Sie aus dem Urlaub den Hinweis, die Handtücher der Umwelt zuliebe nicht jeden Tag wechseln zu lassen. Doch beim **nachhaltigen Reisen** geht es heute längst um mehr, auch Klimaschutz, und soziale Verantwortung spielen eine Rolle. Ein Thema, das sowohl Hotels als auch Reiseveranstalter und Destinationen betrifft. Mit zahlreichen grünen Gütesiegeln werben sie mittlerweile um eine immer größer werdende Kundschaft. Einen Wegweiser durch den Label-Dschungel finden Sie in unserem **Ratgeber** (ab Seite 114).

Schließlich zieht es uns noch einmal in die Ferne. Auf den Spuren großer Forscher wandeln, Orte besuchen, die mit gewöhnlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar sind, davon erzählen wir in unserer Traumreise nach Südamerika. **Chiles Fjorde** bestehen aus unzähligen Inseln und Nationalparks mit atemberaubenden Gletscher- und Gebirgslandschaften, die man am besten mit dem Expeditionsschiff erkundet (ab Seite 118).

Nun freuen wir uns, Ihnen Ihr **neues ADAC Reisemagazin** vorstellen zu dürfen.



Ihr Diddo Ramm
Chefredakteur „ADAC Reisemagazin“



Ausgabe verpasst?

Das „ADAC Reisemagazin“ kann auch, wie hier die Südfrankreich-Ausgabe (Nr. 174), nachbestellt werden. Diese und weitere Ausgaben finden Sie unter: ***reise-magazin.com/archiv*** oder über

ADAC REISEMAGAZIN
Abonnenten Service Center GmbH
Hauptstr. 130, 77652 Offenburg
Telefon: 0781 639 6657
bestellung@reise-magazin.com



Exklusiv für Abonnenten

Ein Hinweis für unsere Abonnenten: Ab dieser Ausgabe finden Sie das exklusive Preisausschreiben am Ende dieser Ausgabe. Teilnehmen können Sie natürlich ganz einfach mit einem Coupon, den Sie ausschneiden oder kopieren und dann an die angegebene Adresse senden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme (ab Seite 129).

Wir freuen uns über Ihr Feedback! Was hat Ihnen gefallen, was nicht? Schreiben Sie mir und meinen Kollegen unter:
leserbriefe@reise-magazin.com

TITEL: BLUEJAYPHOTO/ISTOCKPHOTO; FOTO DIESE SEITE: KONRAD LIPPERT

Inhalt #185



Segen und Hopfen Die Klosterbrüder der Abtei Weihenstephan gründeten die erste Bierbrauerei der Welt. **Seite 87**



14
Servus Bayern, ein Land, das süchtig macht



24
Auf Schneeschuhtour am Großen Arber



36
Street Art München



44
E-Bike-Tour im Chiemgau



52
Langlaufen im Allgäu

TITELTHEMA: BAYERN

14 Planet Bayern
Der gebürtige Oberbayer und Buchautor Thomas Grasberger über die Faszination seiner Heimat – jenseits von Seppelhut und Lederhose

20 Botschafter
Die Kneipp-Ärztin & Glaskünstlerin, der Nachtwächter & Kuhmist-Künstler

24 Zauberberg, Weltenberg
Entschleunigung im Bayerischen Wald: auf Schneeschuhtour am Großen Arber

32 Ausflug nach Passau
Die sehenswerte Dreiflüssestadt an Donau, Inn und Ilz

34 Schöne Wintersachen
Erlebnisse für die kalte Jahreszeit

36 München saubunt
Über die lebhafte Street-Art- und Kulturszene in der Landeshauptstadt

44 Seen und Seelenorte
Mit dem E-Bike durch das reizvolle Hinterland des Chiemsees

52 Grenzenlos gleiten
Langlaufen im Allgäu. Plus: Interview mit Evi Sachenbacher-Stehle

62 Stadt, Land, Berg
Alpinmuseum, Rodeln und mehr

66 Stadt im Fluss
Dürer, Bratwurst und mehr: auf Stippvisite in Nordbayerns Metropole

72 Silvanerland
Weinregion Franken – unterwegs in der Heimat des Bocksbeutels

FOTOS: PRO-DUCTO GMBH, VENCAVOLRAB/ISTOCKPHOTO, GERT KRAUTBAUER/BAYERN.BY, DIETMAR DENGER (2), DENNIS LEWCZENKO, QUIRIN LEPPERT, JAMEI LAIBSPEIS,

November/Dezember 2021



80
Käse und mehr: Genussland Bayern



98
Die schönsten Wohlfühlhotels



72
Winzerbesuch in Franken



118
Kreuzfahrt in Chiles Fjorden

ROBERT KITTEL/RETOUCHED BY ADRENALINE.DE/FORSTHOFGUT, MARIAN LENHARD, RICHARD HÜBNER/HAPAG-LLOYD CRUISES

WEITERE THEMEN

78 **Bierkultur in neuem Gewand**
Kleine handwerkliche Braustätten und ihre kreativen Rezepturen

80 **Heimspiel**
Genussland Bayern: zwischen Weißwurst und Sterneküche

87 **Das Original**
Über die älteste Brauerei der Welt

88 **Navigator**
Tipps zu Sehenswürdigkeiten, Hotels, Restaurants etc.

94 **Editor's Choice**

98 **Spezial: Wohlfühlhotels**
30 Top-Adressen für die kleine Auszeit

114 **Reise-Ratgeber**

118 **Traumreise Chile**
Eine Kreuzfahrt durch die grandiose Fjordlandschaft Patagoniens

3 Editorial, **6–7** Bild der Ausgabe, **8–12** Auftakt, **128** Reiseauskunft, **130** Impressum und Vorschau

REISEZIELE IN DIESER AUSGABE

Bodenmais (Bayern) 24
Chiemsee (Bayern) 44
Darmstadt (Hessen) 8
Dresden (Sachsen) 97
Hörnerdörfer (Bayern) 52
Monument Valley (USA) 6
München (Bayern) 36
Nürnberg (Bayern) 66
Passau (Bayern) 32
Patagonien (Chile) 118
Rhön (Bayern) 72
Rimini (Italien) 96
Schmallenberg (Sauerland) 94
Zürich (Schweiz) 9

Monument Valley
Utah/Arizona, USA

Im Wilden Westen

Bevor Hollywood die bizarren Felstürme und Tafelberge des Monument Valley in den 1930er-Jahren als Filmkulisse entdeckte (u. a. „Stagecoach“ mit John Wayne), war das wüstenhafte Land fast nur dem heimischen Navajo-Volk bekannt. Längst stehen die gewaltigen Formationen wie kein anderes Motiv für den Wilden Westen der USA. Entstanden sind die Restberge durch Erosion und Verwitterung eines über 2100 Meter hohen Felsplateaus. Entdecken lässt sich das „Tal“ (hier der Blick vom „The Hunt’s Mesa“) über den Monument Valley Navajo Tribal Park.

Infos unter: ***navajonationparks.org***



FOTO: FRANCESCO RICCARDO IACOMINO/AWL IMAGES

Auftakt

WELTKULTURERBE

Fünf Neue für Deutschland

Was haben die Darmstädter Künstlerkolonie Mathildenhöhe, der Donaulimes und die Kurbäder Bad Ems, Baden-Baden und Bad Kissingen gemein? Sie alle tragen seit diesem Sommer den begehrten Titel UNESCO-Weltkulturbe. Ausgezeichnet wurden zudem der Niedergermanische Limes sowie das jüdische Erbe der SchUM-Städte Worms, Speyer und Mainz (SchUM setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben ihrer alten hebräischen Namen). Damit zählt Deutschland nun 51 Welterbestätten – Platz drei hinter Italien (58) und China (56). Nicht jeder sieht das positiv, denn ob die zunehmend inflationäre Titelvergabe dem anspruchsvollen UNESCO-Kriterium des „außergewöhnlichen universellen Wertes für die Weltgemeinschaft“ immer gerecht wird, daran scheiden sich mittlerweile die Geister. ***unesco.de***



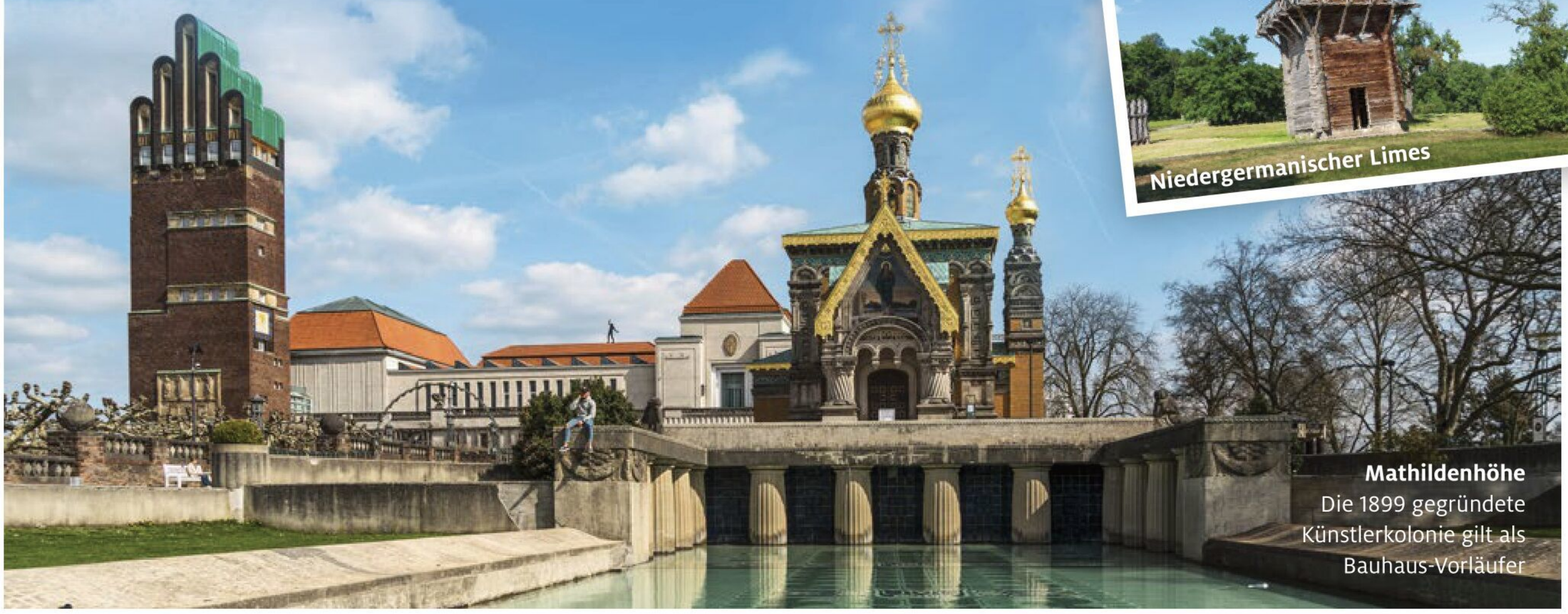
Jüdisches Erbe Worms/Speyer/Mainz



Kurhaus Bad Kissingen



Niedergermanischer Limes



Mathildenhöhe
Die 1899 gegründete Künstlerkolonie gilt als Bauhaus-Vorläufer



SCHWEIZ

1560 Meter für Wipfelstürmer

Die „Senda dil Dragun“ im Schweizer Kanton Graubünden ist der längste Baumwipfelpfad der Welt. In bis zu 28 Metern Höhe führt der neue Steg durch den Wald bei Laax. An fünf Erlebnisstationen wird allerlei Wissenswertes über die umliegende Natur vermittelt, etwa über den Flimser Bergsturz. ***flimslaax.com***



1. Norwegen



2. Schweiz



3. Slowenien

STUDIE

Die sichersten Länder Europas

Kriminalitätsrate, Gesundheitswesen, Verkehrsunfälle, Terrorismusrisiko … Das französische Reiseportal „Voyage avec nous“ hat gemeinsam mit der Agentur Data Flash den aktuellen Global Peace Index, den Euro Health Consumer Index sowie Daten von Eurostat ausgewertet und daraus ein Ranking der sichersten europäischen Länder erstellt. Wenig überraschend: Norwegen belegt Platz 1 vor der Schweiz. Den Drittplatzierten Slowenien hätte vielleicht nicht jeder auf der Agenda gehabt. Deutschland rangiert im Mittelfeld auf Platz 10 von 28 Ländern, die rote Laterne trägt Lettland.

FOTOS: PETER SCHICKERT/IMAGO IMAGES, PHOTOTHEK/IMAGO IMAGES, IMAGEBROKER/IMAGO IMAGES (2), PHILIPP RUGGLI/FLIMS LAAX,



Expo 2020 Dubai Die verschobene Weltausstellung findet nun von Oktober 2021 bis März 2022 statt. Der deutsche Pavillon (Foto) widmet sich vor allem dem Thema Nachhaltigkeit. ***expo2020dubai.com***



BERLIN // JÜDISCHE KULTURTAGE

Witz, Wut und Weltmusik

Von der Lesung übers Kabarett bis zum Pop-Konzert: Die „Jüdischen Kulturtage“ in Berlin (6. bis 18. November) bieten ein vielfältiges Programm an zehn Spielstätten, darunter die Synagoge in Mitte und das Charlottenburger Renaissance-Theater. Die Schauspielerin und Sängerin Jasmin Tabatabai (Foto) ist mit jazzigen Chansons zu hören, begleitet vom David-Klein-Quartett. ***juedische-kulturtage.org***

REGION MÜNSTER // FESTIVAL

Alpenklänge in Westfalen

Das Umland von Münster ist reich an Wasserschlössern und idyllischen Landgütern. Diese bilden die Schauplätze des Münsterland-Festivals (8. Oktober bis 6. November), das kulturelle Brücken in Europa bauen möchte. In diesem Jahr haben die Westfalen das Partnerland Österreich mit Kunstausstellungen, Tanz-Ensembles und vielen Alpenmusikern zu Gast – darunter das fesselnde Jazz-Klassik-Trio mit dem Akkordeonisten Klaus Paier, der Cellistin Asja Valcic und dem Klarinettisten Gerald Preinfalk (24.10., Haus Siekmann, Sendenhorst)***muensterland.com***



ZÜRICH // KUNSTHAUS

Ein Tempel für die Kunst

Aus der Ferne wirkt er wie ein Bunker. Drinnen im neuen Erweiterungsbau des Kunsthauses Zürich erwartet die Besucher ein spektakuläres Raum-Erlebnis: die 21 Meter hohe, lichtdurchflutete Halle wirkt wie eine Piazza, von der aus die Wege in die Ausstellungsebenen führen. Die puristische Architektur mit vielen klassischen Bezügen stammt vom Briten Sir David Chipperfield, der vor allem mit seinen Neubauten auf der Berliner Museumsinsel für Furore gesorgt hat. ***kunsthaus.ch***

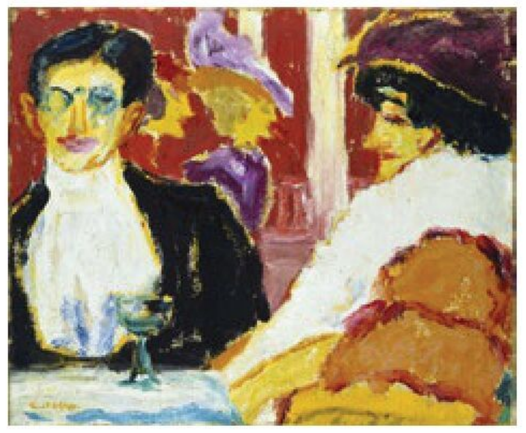




SYLT // LITERATUR

Rauschende Worte

Lesungen mit Wohnzimmer-Atmosphäre und Meerblick: Fünf Sylter Privathotels wie das Budersand (Foto) öffnen ihre Salons für das „Lange Literaturwochenende“ (9. bis 14. November). Dabei u. a.: die Bestseller-Autorin Daniela Krien und der Philosoph Rüdiger Safranski. ***privathotels-sylt.de***



HAMBURG // KUNSTHALLE

Noldes Farben

Mit „Meistens grundiere ich mit Kreide …“ ist eine Sonderschau über den Maler Emil Nolde in der Hamburger Kunsthalle betitelt. Anhand von Meisterwerken wie „Herr und Dame“ (1911) werden dem Besucher ungewöhnlich tiefe Einblicke in die Maltechniken des Expressionisten vermittelt (bis 18. April 2022). ***hamburger-kunsthalle.de***

ANSONMIAO/ISTOCKPHOTO, JACZHOU/ISTOCKPHOTO, LARA_UHRYN/ISTOCKPHOTO, EXPO 2020 DUBAI, MATHIAS BOTHOR, MICHAEL REIDINGER/MÜNSTERLAN FESTIVAL, KUNSTHAUS ZÜRICH, BUERSAND HOTEL, BPK/HAMBURGER KUNSTHALLE

Medien

APP // GESUND AUF REISEN

Die neue ADAC Medical App

Sie benötigen im Urlaub im Ausland eine medizinische Beratung? Mit der neuen ADAC Medical App haben Sie einen praktischen Helfer für jede Auslandsreise – unkompliziert auf Ihrem Smartphone. Als ADAC Premium-Mitglied oder Inhaber einer ADAC Auslandskrankenversicherung* erhalten Sie damit Zugang zu:

- telemedizinischer Beratung durch deutschsprachige Ärzte unseres Partners Medgate.
- medizinischer Ersteinschätzung per (Video-)Telefonie.
- Hilfe weltweit im Ausland, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

Laden Sie die App einfach kostenlos im Apple App Store oder im Playstore herunter. (iOS-Nutzer müssen zuvor die App „Testflight“ herunterladen.) Weitere Infos erhalten Sie auch unter: ***adac.de/meinmedical***



* Die ADAC Premium-Mitgliedschaft oder die ADAC Auslandskrankenversicherung müssen bereits vor der Abreise ins Ausland abgeschlossen worden sein.



FILM // PILZE

Eine reiche und magische Unterwelt

Nicht Pflanze, nicht Tier – und voller Geheimnisse: Die US-Kino-Doku „Fantastische Pilze“ zeigt in ungewöhnlichen Aufnahmen, wie vielfältig die Organismen unter unseren Füßen sind. Und was sie so wertvoll für unser fragiles Ökosystem macht. ***polyband.de***



PORTAL // GREENADVENTURES

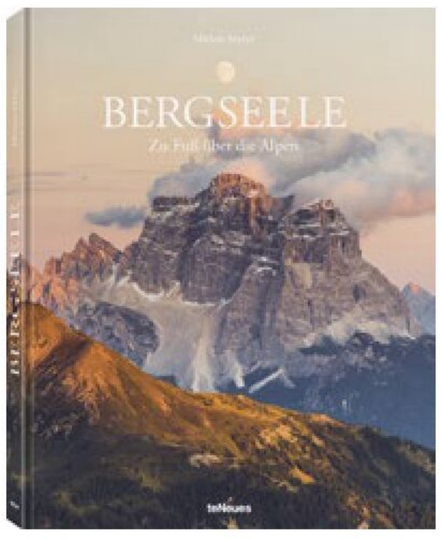
Outdoor-Abenteuer

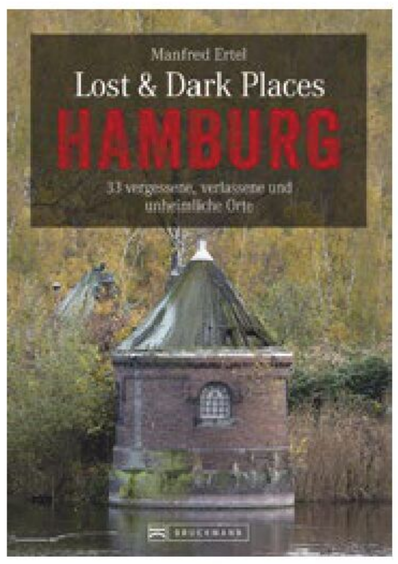
Auf dem Portal greenadventures.de verraten die bekanntesten Outdoor-Bloggerinnen und -Blogger ihre besten Tipps für besondere Erlebnisse im Grünen in ganz Deutschland, darunter 40 Abenteuer allein in Bayern. Ob der Weinwanderweg rund um Würzburg, die höchstgelegene Burgruine Deutschlands im Allgäu oder die Moorgebiete im Bayerischen Wald – die Website präsentiert spannende Entdeckungen in jedem Winkel Bayerns. Die interaktive Karte markiert alle Abenteuer mit einem Pin. ***greenadventures.de***

BILDBAND // „BERGSEELE“

Das Alpen-Kribbeln

Es ist der Königsbergweg: die Überquerung der Alpen. Die Fotografin Miriam Mayer, aufgewachsen am Tegernsee, hat sich zu Fuß von ihrem Heimatort aufgemacht, um ihre 28-tägige Tour bis Verona festzuhalten. Ihr Buch „Bergseele“ ist mehr als ein Best-of der Voralpen, Dolomiten oder Vizentiner Alpen. Mayer hat einen Blick für die Natur entlang der Wege: die Blüten, die Tiere, den mystischen Nebel. Glück und Strapazen liegen nah beieinander. Nach frostiger Nacht fängt sie das Alpenglühen durch ihren Zelteingang ein: „Wenn das erste Licht den neuen Tag begrüßt, hat man die Berge für sich alleine.“ ***teNeues-buecher.de***





GUIDE // HAMBURG

Jenseits der Hafenromantik

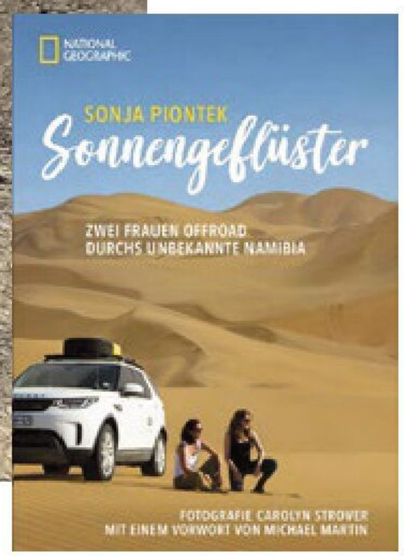
Die vergessenen Ecken der Weltstadt: Der Ex-SPIEGEL-Redakteur Manfred Ertel hat in seinem Guide „Lost & Dark Places Hamburg“ wild umwucherte Gebäude, versteckte Denkmäler, schaurige Kriegsruinen und sogar eine Grotte an der Elbe aufgespürt (Bruckmann-Verlag). ***verlagshaus.de***

FOTOS: ADAC E.V., PR (5), UWE MOSER/ISTOCKPHOTO, LOWKICK/ISTOCKPHOTO



Schwarzwald vorn Die Region führt die Liste der beliebtesten deutschen Urlaubsmotive auf Instagram an (2,6 Millionen Fotos), gefolgt von Bodensee, Nürburgring, Berliner Mauer und Harz (Erhebung 2020).





BUCH // „SONNENGEFLÜSTER“

Frei unterm Wüstenhimmel

Die Sandhügel sind bizarre Kunstwerke der Natur. Und wenn die Sonne hinter ihnen versinkt, scheint der Horizont zu brennen: Die Namib zählt zu den unwirklichsten Orten unseres Planeten. Für die Autorin Sonja Piontek und die Fotografin Carolyn Strover war die älteste Wüste der Welt eine der großen Herausforderungen ihres langen Roadtrips. Das Buch „Sonnengeflüster“ (National Geographic Verlag) dokumentiert ihre Erlebnisse in Namibia, einem Land, das neben magischen Wüstennächten auch eine faszinierende Buschwelt bietet. Mehr noch: Die Wanderungen mit Geparden und Zebras sowie die Begegnungen mit indigenen Bewohnern vermitteln ein Afrika, das Menschen aus westlichen Kulturen an einer anderen Lebensintensität teilhaben lässt. Sonja Piontek, frühere Unternehmerin und heutige Motivationsrednerin, bietet ihre Tour auch als individuell geführte Reise an.
verlagshaus.de/sonnenkind-reisen.de



» Tschüss Alltag.
Hallo Freiheit.

Ihr Haus erfüllt jetzt Träume.

Geld aufs Konto und endlich die Welt erkunden – dank des Immobilien-Teilverkaufs von wertfaktor. Sie bleiben Eigentümer und gewinnen zudem einen Partner, der sich an Investitionen und Instandhaltung beteiligt. Flexibel, fair und transparent.

Lassen Sie sich jetzt **persönlich** beraten unter **040 696 389 711**
wertfaktor.de/infopaket

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG
1. PLATZ
Testsieger Immobilien-Teilverkauf
Service
TEST Nov. 2020
7 Anbieter
www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

Nr.1 im Immobilien-Teilverkauf

wertfaktor
Ihre Immobilie zahlt sich aus.

Kulinarik



Pía León, 34, wurde vom „Restaurant Magazine“ zur besten Köchin der Welt gekürt. Die Peruanerin kreiert in ihrem Restaurant in Lima eine neue Küche mit viel Fisch und Amazonasgemüse. ***kjolle.com***

ZILLERTAL // SARDINEN-BAR

Dosenfisch für Gourmets

Edles aus der Konserve kommt neuerdings im Hotel Zillertalerhof in Tirol auf den Tisch: Es sind Jahrgangssardinen aus Portugal oder Frankreich, gereift in wertvollen Ölen mit unterschiedlichen Aromen, die von Küchenchefin Silvia Wohlfahrt zum Gourmet-Menü erweitert werden. Ihre Zutaten: Salatvielfalt, kerniges Brot und ausgesuchte Champagner. Die „erste Tiroler Sardinen-Bar“ folgt dem Trend, der auch in Deutschland schon seine Anhänger gefunden hat: Der Import der Fisch-Feinkost schmeckt etwa den Gästen des Bistros Sardinen-Bar in Berlin-Schöneberg (*sardinenbarberlin.com*) oder der legendären Schumann’s Bar in München (*schumanns.de*). ***zillertalerhof.at***



STUTTGART // HIGH FIDELITY

Erlesener Jazz vom Teller



„High Fidelity“ heißt ein Roman des Briten Nick Hornby, der von der Leidenschaft zu Vinyl-Platten handelt. Bernd Kreis, vielfach prämierter Sommelier, hat sehr viel davon. Und das spürt man in seiner neuen stilvollen Bar im Stuttgarter Bohnenviertel, wo der Jazz vom Teller mit alter Röhrentechnik erklingt und Spitzenweine mit peruanischen Sandwiches (Sánguches) serviert werden. ***highfidelity.bar***

MÜNCHEN // WERNECKHOF

Ein Hauch von Tantris



Bewegung in der Münchner Gastro-Szene: Sigi Schelling war 15 Jahre lang die Sous-Chefin im Genuss-Tempel Tantris, wo sich Meisterkoch Hans Haas in den Ruhestand verabschiedet hat. Die Österreicherin führt nun mit dem Werneckhof, einer Schwabinger Institution, ihr erstes eigenes Restaurant. Und sagt: „Ich werde hier meinem Stil aus dem Tantris treu bleiben.“ ***werneckhof-schelling.de***

LENZEN // AHEAD HOTEL

Grüner Burgfrieden



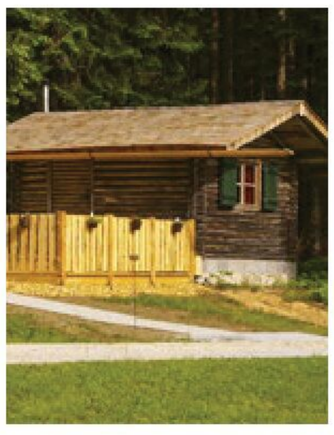
Zwischen Hamburg und Berlin hat Deutschlands größtes veganes Hotel eröffnet: In der Burg Lenzen, malerisch im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg gelegen, gibt es 40 neue Zimmer mit nachhaltiger Bewirtschaftung. Und im Restaurant Place to V wird vom Frühstück bis zum Dinner alles rein pflanzlich und mit regionalen Produkten zubereitet. ***aheadhotel.de***

Klein, aber fein in ...



Hamburg

Dinner mit Elbblick: Das historische Pegelhäuschen vorm Zollenspieker Fährhaus bietet Platz für zwei. ***zollenspieker-faehrhaus.de***



Bodenmais

Die urige kleine Almhütte gehört zum Hotel Böhmhof. Hier wird bayerische Spitzenküche serviert (maximal 4 P.). ***boehmhof.de***



Kufstein

Das kleinste Brücken-Restaurant der Welt (2 Personen) – zwischen Weinhaus und Hotel inmitten der Kufsteiner Altstadt. ***auracher-loechl.at***

FOTOS: GUSTAVO VIVANCO, ZILLERTALER HOF, MARKUS MILCKE/HIGH FIDELITY, AHEAD HOTEL, WERNECKHOF SCHELLING, DENNIS BAUERMEISTER/ZOLLENSPIEKER FÄHRHAUS, HOTEL BÖHMERHOF, AURACHER LÖCHL

ANZEIGE

Ganz in Ruhe

Tipps für Kurztrips im Reiseland Niedersachsen

Weite, Wald und Wasser: Wer sich nach Entspannung sehnt, ist in der Natur bestens aufgehoben. Das Gute liegt ganz nah, denn um aus dem Alltagseinerlei auszubrechen, muss man nicht weit reisen. Niedersachsen bietet viele bezaubernde Überraschungen abseits der bekannten Regionen. In 15 Urlaubsregionen und 14 Naturparken finden wir große Erholung in kleinem Format. Ein Beispiel: Kennen Sie das Steinhuder Meer? Der größte See Niedersachsens liegt in der Urlaubsregion Hannover und ist ein grünes Paradies. Nicht nur das Wasser macht den gleichnamigen Naturpark attraktiv, auch die umliegende Landschaft aus Mooren und farbenprächtigen Wäldern. Und mitten im See: Die Insel Wilhelmstein. Die Fahrt mit dem Boot dorthin dauert nur knapp eine halbe Stunde. Aber weiter weg vom Alltag kann man kaum reisen.

Unsere Übernachtungstipps



Ein Strand für mich

Bleiben, wenn die letzten Badegäste gegangen sind: Wer im Schlafstrandkorb an der Nordsee übernachtet, hat das Meer ganz für sich – inklusive eines romantischen Sonnenaufgangs und Frühstück am Strand.



Inselglück

Die Insel Wilhelmstein ist eine ruhige, grüne Oase mitten im Steinhuder Meer. Wer dort im kleinen Hotel übernachtet, tauscht den Alltag auf dem Festland gegen einen fantastischen Seeblick.



Über allen Wipfeln

Mit den Vögeln auf Augenhöhe: Im Baumhaushotel im Harz erlebt man den Indian Summer aus neuer Perspektive und kann sogar im Whirlpool auf der Terrasse den Sternenhimmel genießen.

Weitere Inspirationen für den nächsten Ausflug oder Urlaub in Niedersachsen finden Sie unter **reiseland-niedersachsen.de**

NIEDERSACHSEN!
FÜHL DIE WEITE

FOTOS: HEIKO HÖHN (OBEN), STAATSBAD NORDERNEY GMBH (U. LINKS), ALEXANDER KASSNER (U. MITTE), SONNENHOTELS GMBH (U. RECHTS)

Eine Reise in den hohen Süden

Planet Bayern

Abenteuerliche Gebirgslandschaften, Seen, Wälder und ein famoses Kulturerbe. Dazu friedliche, heitere Menschen – Bayern ist ein Land, das süchtig macht, findet der Journalist und Buchautor Thomas Grasberger. Ein Essay

Text Thomas Grasberger

Märchenschloss
Im Allgäu thront König Ludwigs Schloss Neuschwanstein hoch über dem Forggensee

Weinparadies
Im Norden Bayerns genießen Weinliebhaber die Silvaner und Rivaner des Frankenlandes

Ferien im Weltall? Kann man machen, muss man aber nicht. Schließlich gibt es reizvolle und überdies erschwingliche irdische Alternativen zu einem Urlaub auf dem Mond. Bayern zum Beispiel! Auch spannend, auch geheimnisvoll, auch weit weg. Zumindest, wenn man in Harvestehude wohnt. Oder in Wanne-Eickel. Mag gut sein, dass der Blick von dort unten im flachen Land hinauf in die höheren Regionen einige Gemeinsamkeiten zwischen dem Mond und Bayern vermuten lässt. Beide mögen zunächst etwas rau, schroff, gar abweisend wirken – in jedem Fall aber fremd und exotisch. Bei näherer Betrachtung jedoch geht von beiden eine magische Anziehungskraft aus, die süchtig machen kann. Zumindest was Bayern betrifft, gibt es zahlreiche Fälle von schwerer Abhängigkeit; die Rückkehrquote ist hoch. Kein Wunder! Man muss eben nur mal nahe genug heranzoomen, um zu sehen, dass dieser scheinbar so eigensinnige Monolith im hohen Süden in Wahrheit ein recht vielfältiger und faszinierender Planet ist, der sich gern von seiner liebenswürdigen Seite zeigt.

Das gesellige Wesen der Bayern

Denn anders als unser staubiger, unwirtlicher Erd-Trabant, der nun wirklich kein sonderlich attraktives Reiseziel abgibt und nachweislich (noch) unbewohnt ist, hat Bayern nicht nur ein überwiegend mildes Klima, traditionsreiche Städte, charmante Dörfer und liebliche Landschaften, sondern obendrein auch Menschen! Und was für welche! Keine permanent schunkelnden Außerirdischen – wie Ahnungslose vielleicht meinen –, auch keine grünen Männchen mit sonderbaren Seppel-Hüten und Lederhosen. Letztere kommen einmal im Jahr von außerhalb, um als Wiesn-Touristen die Oktoberfestzelte der Landeshauptstadt München heimzusuchen. In Bayern selbst hingegen wohnen ganz normale, gesellige und umgängliche Menschen. Obwohl landsmannschaftliche Stereotype gern anderes behaupten. Der Bayer, heißt es, sei ein widerspenstiger und unfreundlicher Geselle, ja mitunter rauflustig und saugrob. Was ein bitterböses Vorurteil ist, allerdings ein hartnäckiges. Und so alt wie die frühesten schriftlichen Erwähnungen des Stammes.

Als im sechsten Jahrhundert der norditalienische Dichter und spätere Bischof Venantius Fortunatus auf der Heimreise durch jenen Landstrich nördlich der Alpen kam, machte er offenbar nicht nur die allerbesten Erfahrungen mit dem damals jungen Stamm. „Wenn die Straße frei ist und dir nicht der Bajuware im Wege steht, so ziehe dort durch das Gebirge“, riet der Italiener seinen Lesern. Heute ist diese Reisewarnung nicht mehr aktuell. Denn in der Regel stellt sich kein Bayer mehr quer; es sei denn, die Verkehrspolitiker der herrschenden Staatspartei hecken mal wieder obskure Autobahnmaut-Pläne aus.

Berge, Seen und prunkvolle Schlösser

Nein, Bayern ist friedlich und heiter. Und glücklicherweise gibt es neben der unguten Fremdwahrnehmung durch Venantius auch ganz andere, fast schwärmerische Zeugnisse. „Hochgewachsen und stark“, sei dieses Volk, das „auf Nächstenliebe und Sitte gegründet“ ist, schreibt Bischof Arbeo von Freising um das Jahr 760. Der Kirchenmann lobt sein Bayern wirklich über den Schellen-König, also in den allerhöchsten Tönen: „Herrlichstes Land, erstrahlend in Anmut, überreich an Wäldern, fruchtbar an Wein …; in den Seen und Flüssen ein Gewimmel von Fischen; die Wälder prachtvoll besetzt mit Hirschen und Elchen und Auerochsen, mit Gemsen und Steinböcken und mit Wildzeug aller Art.“

Mag sein, dass Arbeo leicht übertrieben hat, aber im Grunde beschreibt sein Lob das Land recht gut. Mancher Bayern-Reisende behauptet sogar, dass hier selbst der Mond heller und strahlender erscheint als anderswo. Fest steht, dass man sich mit dem Blick nach oben nicht allzu lang aufhalten muss, weil dort garantiert nichts zu sehen ist, was es nicht auch in Bayern gibt: abenteuerliche Gebirgslandschaften, tiefe Täler und Steilhänge, Seen und Sümpfe, weite Ebenen,

„Herrlichstes Land, erstrahlend in Anmut, überreich an Wäldern, fruchtbar an Wein …“

Moore, Buchten und Krater. Ja selbst ein „Mare“, ein Meer, hat's im Süden. „Bayerisches Meer“ nennt der Eingeborene seinen Chiemsee; zu Recht, auch wenn's verglichen mit der Nordsee eher ein Meerchen zu sein scheint. Aber für einen heiteren Bootsausflug reicht's allemal: Hinüber auf die Fraueninsel, wo im Biergarten schon die geräucherte Renke wartet. Oder nach Herrenchiemsee, wo sich einst König Ludwig II. seinen absolutistischen Traum von einem bayerischen Schloss Versailles verwirklicht hat. Der Märchen-Monarch, der sich selbst als Mondkönig gebärdete, weil er dem Gestirn bis an den Rand des somnambulen Wahns verfallen war und am liebsten nächtliche Ausfahrten bei Mondschein unternahm, baute all die prunkvollen Schlösser übrigens nicht für sich selbst. Weder Herrenchiemsee noch Linderhof noch Neuschwanstein im Allgäu waren als pompöse Wohnstätten für den Herrscher gedacht. Ludwig bevorzugte das schmucke Schloss Berg am Ostufer des Starnberger Sees, noch lieber aber hatte er seine einfachen Berghäuser und -hütten, fernab der großen Städte, weit draußen in der Natur und weit oben auf den Gipfeln.

Auch davon hat das Land reichlich, von den Berchtesgadener Alpen mit dem majestätischen, sagenumwobenen Watzmann im Südosten bis hinüber zu den Chiemgauer Alpen mit der Kampenwand und den Bayerischen Voralpen, wo die Münchner gern ihre aussichtsreichen Hausberge wie den Herzogstand oder das Brauneck besteigen. Weiter westlich geht's zu den Steilwänden des Karwendel- und Wettersteingebirges, wo mit der Zugspitze Deutschlands höchster Berg thront. Und ganz im Westen die wunderbare Welt des Allgäus: Tausend Farben grün, und jede Menge Braunvieh auf den Weiden!

Sakrale Kulturschätze

Wem all das viel zu hoch und zu steil ist, der schlendert lieber durch die Gassen alter bayerischer Städte wie Wasserburg oder Landshut, Straubing oder Regensburg, Passau, Bamberg oder Bayreuth. Oder man lässt die Kultur für ein paar Stunden mal ganz ruhen und genießt das Leben nach alter bayerischer Sitte gemäß dem Motto: „Berge von unten, Kirchen von außen, Wirtshäuser von innen“. Wohl wissend, dass im Zweifel von

all dem immer genügend da wäre. Gipfel und Wirtshäuser sowieso, bei Bedarf aber auch Sakrales. So lässt südwestlich von München der „Pfaffenwinkel“ grüßen, mit seinen altehrwürdigen Klöstern Benediktbeuern, Schlehdorf, Polling, Wessobrunn, Rottenbuch, Steingaden, Ettal oder Andechs. Beim Klang dieser Namen kann es keinen Zweifel geben: Der liebe Gott muss ein Bayer sein! Und wer’s nicht glauben will, der besuche die weltberühmte Wieskirche und blicke hinauf zu den Kuppelfresken von Johann Baptist Zimmermann. Oder fahre in die oberbayerische Wallfahrtsstadt Altötting. Nur wer dort in einer warmen Augustnacht die tiefgläubigen Pilger einer Lichterprozession betend um die heilige Kapelle wallen sah, darf behaupten, das wahre Bayern zu kennen – das katholische.

Klar, der Einspruch folgt auf der Stelle: Was heißt schon „das echte Bayern“? Das fragen sich nicht nur die Schwaben des Freistaats, die zurecht stolz sind auf ihre Landschaften und Städte zwischen dem Nördlinger Ries und dem Oberallgäu. In Augsburg, Memmingen, Kaufbeuren und Kempten schwätzt man schwäbisch! Und im Ober- und Westallgäu sogar Alemannisch. Aber alle fühlen (sich) bayerisch!



Bier und Wein im Frankenland

Zu den Spätberufenen, die erst 1803 das Vergnügen hatten, zum Planeten Bayern dazustoßen zu dürfen, gehören auch die Franken. Und wie! In all ihren Ausformungen, als Ober-, Unter- und Mittelfranken bereichern sie den Freistaat – sprachlich wie kulinarisch. Vom Spessart ganz im Norden über Rhön und Haßberge, Frankenwald und Fichtelgebirge, über das Fränkische Seenland und hinunter bis ins Altmühltal „turnt“ das facetten- und abwechslungsreiche Franken seine Besucher ganz schön kräftig an. Was manchmal an den berühmten Silvanern und Rivanern liegen mag, jenen Rebsäften, die entlang des Mains in bauchige Boxbeutel-Flaschen abgefüllt werden und die Gemüter weit über das Fränkische Weinland hinaus erheitern.

Und Franken hat noch mehr zu bieten: von den ältesten Buchenhainen im Steigerwald über die faszinierenden Hochmoore und Felsformationen des Fichtelgebirges zu den romantischen Tälern und alten Burgen der Fränkischen Schweiz. Dort gibt’s übrigens vorzugsweise Bier, vorzügliches Bier, und auch nicht zu knapp, schließlich rühmt man sich rund um Aufseß und Waischenfeld der weltweit höchsten Dichte an Klein-Brauereien. Schon mancher Wanderer mäanderte auf dem Heimweg wie der Flusslauf der kleinen, fischreichen Wiesent.

Weltkulturerbe
Der Regensburger Dom an der Donau, das Hauptwerk der Gotik in Bayern

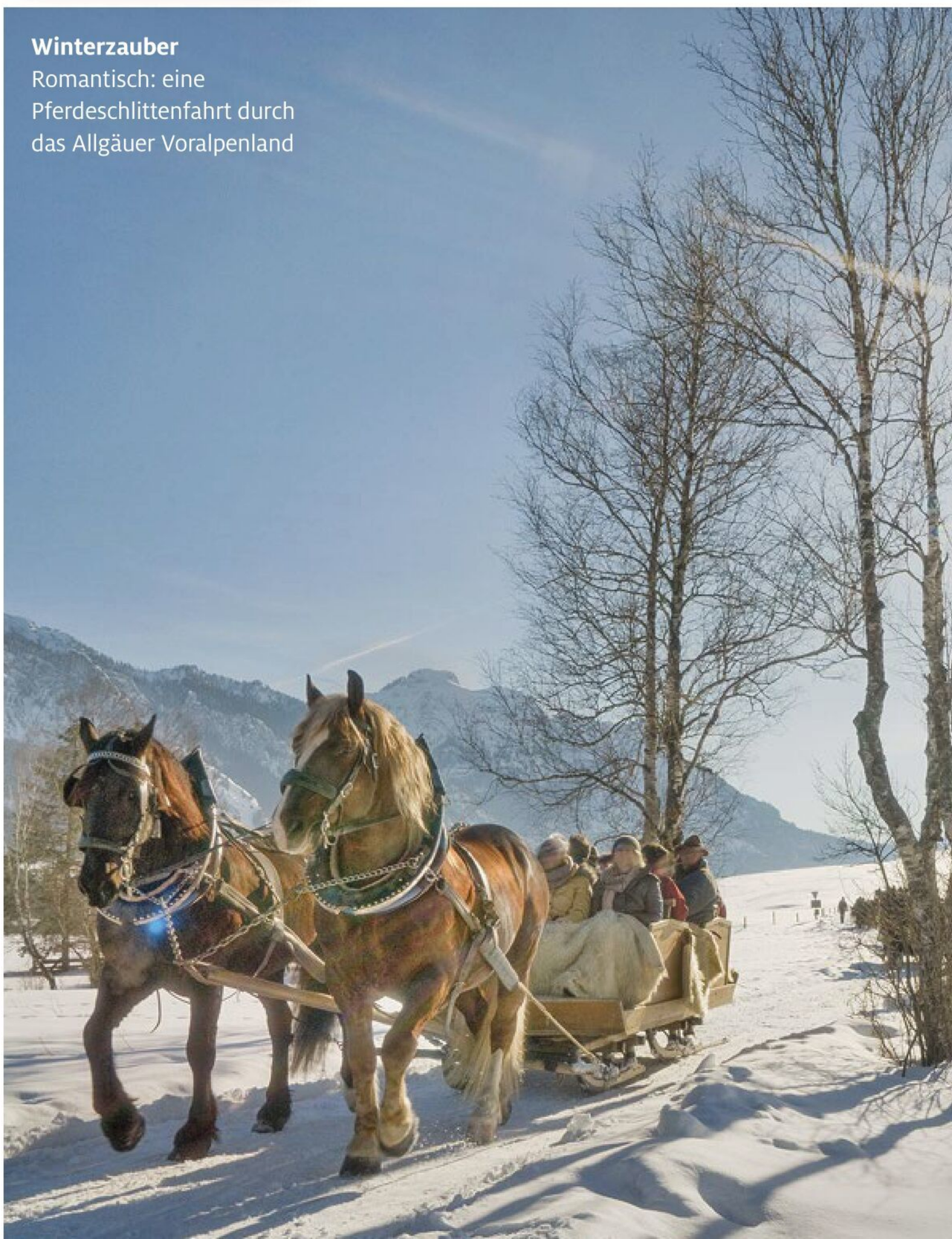


Bierland
Über 600 Braustätten gibt es im Freistaat, darunter viele neue Craftbier-Brauereien



Prunkresidenz
Die Große Spiegelgalerie in Schloss Herrenchiemsee, dem „Bayerischen Versailles“

Winterzauber
Romantisch: eine Pferdeschlittenfahrt durch das Allgäuer Voralpenland



Hohe Tannen im Bayerwald

Das Paradies hat eben viele Nischen, fast so viele wie der Mond Krater. Zum Beispiel ganz im Osten Bayerns. „Ich hungere nach Tannen und Hügeln“, schrieb 1924 die Bayerwald-Dichterin Emerenz Meier, gepeinigt von schwerstem Heimweh. Denn 18 Jahre zuvor hatte die blanke Not des damals bitterarmen Bayerischen Waldes die junge Frau ins amerikanische Exil getrieben. Glücklich wurde sie in Chicago nie, die Emerenz. Zu stark blieb ihre Sehnsucht nach dem „Woid“ mit seinen geheimnisvollen, dunklen Nadelhölzern und den Hügeln, die manchmal ganz schön hoch sind. Gut 1450 Meter haben der Große Arber und der Große Rachel an der böhmischen Grenze. Wunderbarstes Wanderland! Auch wenn man sich manchmal wie auf dem Mond fühlt. Neongrün und zitronengelb schimmert das mit Flechten bestandene Blockmeer des Lusen. Der Weg hinauf zum Gipfel über die Martinsklause, das Teufelsloch und die Himmelsleiter erscheint unwirklich schön. Fast außerirdisch! Was winters allerdings auch für die Temperaturen in Bayerns wildem Osten zutreffen kann. „Bayerisch-Sibirien“ nennen die Einheimischen ihren Oberpfälzer Wald, etwas weiter im Norden, entlang der tschechischen Grenze. Der Kenner weiß: Das ist nicht abwertend gemeint, sondern bewundernd und liebevoll.

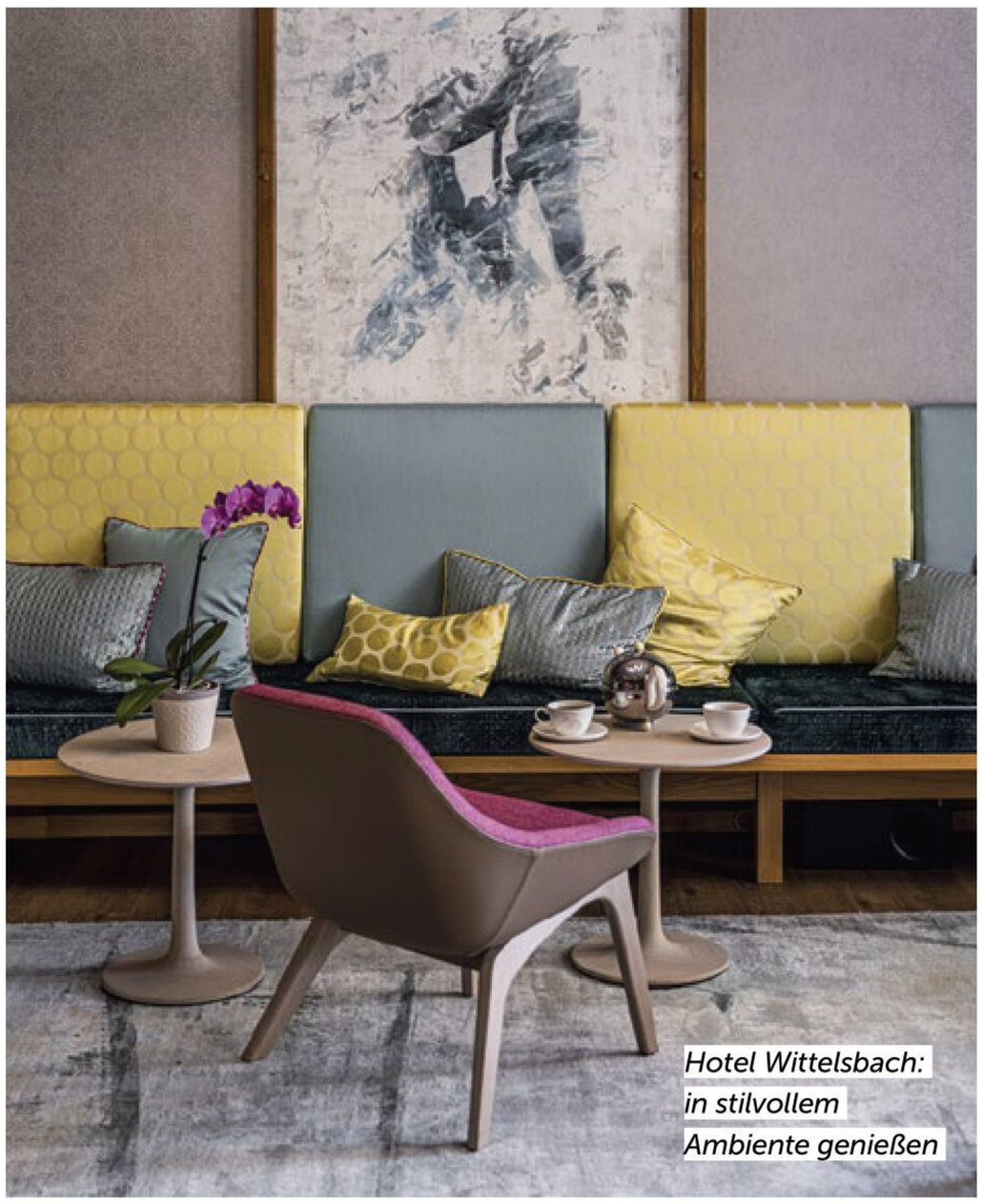
Wer jetzt trotzdem noch ein wenig mit dem Weltall liebäugelt, der setze sich einfach mal in einer lauen Sommernacht mit einem Weißbier an einen der vielen bayerischen Seen, schaue hinauf zum Mond und warte. Bayern bewegt sich jedes Jahr um ein paar Millimeter nach oben. Das haben Landvermesser mit ihrer hochpräzisen Satellitentechnik herausgefunden. Wer also den „Planeten Bayern“ im hohen Süden besucht, der kriegt irgendwann den Mond – völlig gratis und ganz ohne Rakete. Es kann natürlich ein bisschen dauern! Macht aber nichts. Es lässt sich ja gut aushalten, in Bayern.



Thomas Grasberger
Der gebürtige Altöttinger ist Journalist, Buchautor und Mitglied der süddeutschen Literatenvereinigung „Münchner Turmschreiber“

ILLUSTRATION: DENNIS LEWCZENKO;
FOTOS: DIETER MEYRL/ISTOCKPHOTO, MARIAN LENHARD, KATJA FOUAD VOLLMER/RTG, TRUEBREW GMBH, PETER VON FELBERT/ERLEBE.BAYERN, TOBIAS GERBER/ERLEBE.BAYERN, PRIVAT

ANZEIGE



Hotel Wittelsbach: in stilvollem Ambiente genießen

Mehr als nur schön schlafen!

Bayerns Sightsleeping-Hotels bieten alle das gewisse Etwas. Ob auf der Burg, im Kloster oder auf dem Weingut, jeder Aufenthalt sorgt für außergewöhnliche Erlebnisse

SIGHTSLEEPING Bayerns exklusive Hotelmarke für Designliebhaber umfasst knapp dreißig handverlesene, außergewöhnliche Unterkünfte. Sie alle garantieren Übernachtungen mit Stil und Charme.

Die Boutique-Hotels wurden durch eine hochkarätige Jury aus Kunstkennern, Designfachleuten und Tourismusexperten ausgewählt. So individuell die Häuser der visionären Gastgeber auch gestaltet sind und geführt werden, verbindet sie doch eines. Sie alle vertiefen durch Originalität und Individualität den Erlebniswert im Urlaub. Die Gäste starten in den Sightsleeping-Hotels ihr touristisches Programm, der Name verrät es, bereits beim Aufwachen im Zimmer. Sie übernachten nicht nur, sondern tauchen ein ins Flair der Region, den Zauber der Vergangenheit, in einzigartige Traditionen, gelebte Gastlichkeit und außergewöhnliche Kultur. Und sie werden kulinarisch verführt.

erlebe.bayern/sightsleeping

© erlebe.bayern – Peter von Felbert

ROTHENBURG O.D.T. / FRANKEN

Der Nachtwächter
Hans Georg Baumgartner

Dunkles Cape und Krempenhut, Signalhorn, Laterne, Hellebarde: Ausgestattet wie einst seine Vorgänger vor 500 Jahren steht Hans Georg Baumgartner auf dem Marktplatz von Rothenburg ob der Tauber, um seinen abendlichen Gang durch die romantisch beleuchteten Gassen anzutreten. Im Schlepptau eine Schar von Touristen, denen er mit viel Witz und Wissen die Geschichte der mittelalterlichen Stadt erzählt. Vom Aufstieg zur Reichsstadt; von Plünderungen, Mord und Seuchen während des Dreißigjährigen Krieges; von den „Habt acht"-Rufen, wenn die Bewohner morgens ihre Nachttöpfe aus dem Fenster kippten. „Für zwei Stunden schlüpfe ich in eine andere Rolle und nehme die Leute mit auf eine Zeitreise", sagt der 1,90-Meter-Hühne. Seit 30 Jahren ist Baumgartner Nachtwächter von Rothenburg, seine Touren bietet er bei Wind und Wetter an, auf Deutsch und Englisch. „Wir haben ja Gäste aus aller Welt." Amerikaner habe man schnell für sich eingenommen, die seien locker und zu Späßen aufgelegt; Deutsche eher sachlich. Und Asiaten wollten immer ein Foto mit ihm. Doch eines haben sie alle gemein: „Allen bereitet die Tour Freude und der Applaus tut auch mir gut."

Nachtwächter-Touren und weitere Infos unter: ***nightwatchman.de; rothenburg-tourismus.de***

BAD WÖRISHOFEN / ALLGÄU

Die Kneipp-Ärztin
Cordula von der Ropp

Ein wenig gespannt sei sie schon gewesen, als sie vor zwölf Jahren die Arztstelle in Bad Wörishofen antrat – eine promovierte Internistin in einer Klinik, die sich der Naturheilkunde einer gut 150 Jahre alten Lehre verschrieben hat. Doch die Unsicherheit war schnell verflogen. „Ich bin noch heute immer wieder erstaunt, wie sehr Kneipp seiner Zeit voraus war“, so Cordula von der Ropp, leitende Ärztin am Sebastianeum, der einstigen Wirkstätte des Wasserdoktors Pfarrer Sebastian Kneipp. Man wisse heute, dass die fünf Säulen seiner Lehre – kalte Wasseranwendungen, Ernährung, Bewegung, Heilkräuter und Ordnung, sprich die Lebensführung – sehr gut vereinbar sind mit der Schulmedizin und auch Teil davon. „Die Hydrotherapie senkt etwa nachweislich den Blutdruck und regt den Stoffwechsel an“, so von der Ropp. Und auch das Immunsystem und die Psyche profitierten. Kein Wunder also, dass sie die Kneipp-Lehre auch in ihr Privatleben integriert: „Ich bewege mich zum Beispiel täglich zweimal eine Stunde an der frischen Luft. Meine Familie lacht schon, dass ich nicht wegen des Hundes Gassi gehe, sondern der Hund freundlicherweise mit mir.“

Mehr über Kneipp und das Sebastianeum unter:
bad-woerishofen.de; sebastianeum.de

LINDBERG / OSTBAYERN

Die Glasmacherin
Magdalena Paukner

Inspiration für ihre Arbeit findet Magdalena Paukner gleich vor der Haustür in der ursprünglichen Natur des Nationalparks Bayerischer Wald: das feine Moos, die Blätter an Büschen, die Fraßstruktur der Borkenkäfer im Holz eines Baumes … All das findet sich in der Glaskunst wieder, die sie in ihrem kleinen Atelier in Lindberg bei Zwiesel fertigt. Vasen, Gläser, detailverliebter Schmuck – die Glasmacher-Meisterin liebt das traditionsreiche Handwerk, das in der Region seit Jahrhunderten ausgeübt wird. „Meine Vorfahren waren Glasschleifer, mich fasziniert das Arbeiten mit Heißglas“, erzählt sie. Es lasse sich formen und biete viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Die Glasmacherpfeife am Glasofen und der Brenner für die filigraneren Arbeiten sind ihre Werkzeuge. Um aus dem Rohmaterial ein farbenfrohes Collier zu fertigen, vergeht mitunter eine Woche – wenn alles klappt. „Glas ist nur bei einer bestimmten Temperatur viskos. Kühlt es zu schnell ab, zerspringt es.“ Die Konkurrenz aus industriell her-gestelltem Glas ist heute groß, dennoch blickt Magdalena mit Zuversicht in die Zukunft: „Handgemachtes Glas ist gefragt. Und alle meine Werke sind Unikate.“

Infos zu Magdalenas Glaskunst und zur Glastradition: ***magdalena-paukner.de, dieglasstrasse.de***

FOTOS: PETER FRISCHMUTH/ARGUS/ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE, GERT KRAUTBAUER/BAYERN.BY, TOBIAS GERBER/ERLEBE.BAYERN, PETER VON FELBERT/ERLEBE.BAYERN

REICHERSBEUERN / OBERBAYERN

Der Kuhmist-Künstler
Werner Härtl

In teure Farben für seine Bilder muss Werner Härtl nicht investieren; er bekommt sie gratis aus dem Kuhstall beim Bauern nebenan. Denn Härtl malt mit – Kuhmist! „Auf die Idee bin ich beim Stallreinigen gekommen“, so der Künstler und Illustrator aus Reichersbeuern im Tölzer Land. Wenn das Zeug schon mit dem Dampfstrahler kaum abgehe, müsse es ja auch auf der Leinwand haften. Härtl, der gelegentlich in der Landwirtschaft aushilft, nahm sich einen Kanister „frisch gezapften“ Mist mit nach Hause und experimentierte. „Ich war fasziniert von den Effekten des Materials“, erklärt er. Bei genauerer Betrachtung enthalte der braune Brei neben Pflanzenteilen auch Erde und Insektenlarven. Mittlerweile malt er vor allem ländliche Motive, alte Höfe, Almen und natürlich Kühe. Mit Erfolg: Bauern wünschen sich etwa ihr prämiertes Lieblingsvieh auf Leinwand – und legen dafür auch mal 1000 Euro auf den Tisch. Aber auch eine Botschaft möchte Härtl mit seiner nostalgisch wirkenden (nicht riechenden!) Kunst senden: „Oberbayern hat eine stark bäuerlich geprägte Kultur. Ich verbinde damit den Wunsch, die kleinstrukturierte, nachhaltige und handwerkliche Landwirtschaft zu erhalten.“

Mehr über Werner Härtls Kuhmist-Kunst unter: ***weeh78.de/kuhmistkunst***

Zauberberg, Weltenberg

Schneeschuhwandern sei so eine Art Meditation im Gleitmodus, hörte unser Autor häufig, zudem ein sanfter Fitmacher, der keinerlei Vorkenntnisse erfordere. Also reiste er in den Bayerischen Wald und entdeckte einen Trendsport, der ihn fröhlich stimmte – und ganz beiläufig auch noch die Armee der Arbermandl …

Text Harald Braun **Fotos** Dietmar Denger

Gipfelstürmer
Unterwegs am 1456 Meter hohen Großen Arber – ein famoses Schneeschuhrevier



Schneereich
Winterwunderland an der Arber-Kapelle



Sanfter Wintersport
Schneeschuhwandern ist leicht zu erlernen



Einkehr
Aufwärmen im Schutzhaus auf dem Arber-Gipfel

In der hiesigen Mittelgebirgslandschaft kann man sich sportlich betätigen, ohne allzu vielen Menschen zu begegnen

Wenn du eine Pause von dir selbst brauchst“, sagt der Sigi, „dann bleibst du besser beim Ski Alpin.“ Ich habe keinen Schimmer, wovon er spricht, aber bevor unser Guide an diesem herrlichen Sonnentag im Bayerischen Wald bei Bodenmais seine philosophischen Gedanken zum Wesen des Wintersports weiter ausführen kann, kommt schon der Mann vom Geräteverleih und präsentiert, was er für uns vorbereitet hat. Es handelt sich um Schneeschuhe der modernsten Generation, auch farblich weit vorn: anthrazit mit roten Zacken, sehr dynamisch. Wahre Hightech-Teile, die mit den Schneeschuhen aus alten Schwarzweißfilmen herzlich wenig zu tun haben. Sie wissen schon, diese breiten Latschen aus Weidengeflecht, mit denen noch die Generation Luis Trenker fröhlich pfeifend auf den Berg stieg. Heute sehen sie eher aus wie eine ambitioniert designte Mischung aus Drohne und Handstaubsauger, stromlinienförmige Schneefresser: flunderflach, futuristisch und auf den ersten Blick fast schon ein wenig bedrohlich.

Dabei dachte ich immer, Schneeschuhwandern sei ein eher friedliches Vergnügen, fast wie eine Form der Meditation. Jetzt verstehe ich, dass man die sanfte Winteraktivität durchaus auch als Trendsport bewerben kann, nicht bloß als Spielart der Entschleunigungstechniken. Aber gut: Auch beim Sport geht es ja manchmal um Ruhe und Besinnung, nicht immer bloß um Tempo und Transpiration.

In diese Kerbe schlägt auch der Sigi, der uns schon zu Beginn unserer Tour beinahe feierlich begrüßt: „Schneeschuhwandern, das ist einsame Stille in unberührter Umgebung – die nachhaltigste Auszeit vom Alltag, die ihr euch nehmen könnt. Eine ideale Kombination aus Sport, Gesundheit und Natur.“ Bevor es losgeht, erklärt der Guide das Gebiet, in dem wir uns befinden, und warum das so perfekt sei für unsere Tour: „Ganze 80 Kilometer gewalzte Winterwanderwege gibt es in den Wäldern rund um Bodenmais, dazu findet ihr zahlreiche ausgeschilderte Schneeschuhtouren abseits der präparierten Pisten.“ Und obendrein gebe es im Langlauf-Revier Arberland ein 600 Kilometer großes Loipennetz. All das habe den Vorteil, dass man sich in der hiesigen Mittelgebirgslandschaft sportlich betätigen kann, ohne allzu vielen Menschen zu begegnen.

Gleiten im Marshmallow-Schnee

Zudem, auch das eine überraschende Information für uns, sei das Arberland eine Biathlon-Hochburg: Im Hohenzollern-Skistadion am Großen Arbersee hat man sich auf Leute eingestellt, die den Kombinationssport bislang nur aus dem Fernsehen kannten. Beim sogenannten Biathlon-Schnuppern wird quasi jedermann an den Mix aus Langlaufen und Schießen herangeführt, und wer da richtig einsteigen will, findet im Stadion 30 Schießstände und eine Flutlichtanlage, damit auch rund um die Uhr trainiert werden kann. Kurzum: Wir befinden uns in einem wahren Wintersport-Eldorado.

Fürs Erste aber will ich zunächst einmal das Schneeschuhwandern ausprobieren, und dafür sind die Strecken rund um Bodenmais ein guter Start. Sagt der Sigi. Und dass wir uns keine Sorgen machen sollen: „Wer zu Fuß gehen kann, der kann auch Schneeschuhwandern.“ Stöcke seien zur Stabilisierung allerdings unerlässlich.

Tatsächlich erweisen sich die Sportgeräte in der Handhabung erfreulich simpel: Wanderstiefel auf der Kunststoffschale festschnallen und los geht’s. Ohne lange zu üben, stapfen wir los, eine kleine Gruppe von sportlich eher mittelfitten Personen ohne große Vorkenntnisse. Ein wenig ungewohnt ist das Gehen anfangs schon, als hätte man übergroße Schuhe an. Aber man kommt erstaunlich schnell damit zurecht.

Rhythmisch und in gemessenen Schritten gehen wir leicht bergauf durch die verschneite Winterlandschaft, emsig wie eine Raupenkette ziehen wir uns zusammen und wieder auseinander, immer schön synchron. Schwerstarbeit ist das wirklich nicht, so mein erster Eindruck nach einigen Minuten. So völlig mühelos, wie das beinahe geräuschlose Gleiten durch den weichen Marshmallow-Schnee vermuten lässt, geht es sich aber auch nicht. Ich verstehe, was der Sigi meint, wenn er das Schneeschuhwandern als „einen sanften Fitmacher“ bezeichnet.



Erlebniswelt
Der Große Arber ist auch ein beliebtes Familienskigebiet



Zauberwald
Arbermandl nennen sich die wie mit Zuckerguss überzogenen Tannen



Schöne Aussicht
Vom Großen Arber überblickt man die Weite des Bayerischen Waldes

Schon nach kurzer Zeit herrscht völlige Stille. In der winterlichen Natur des Waldes und der Berge um uns herum sowieso

Auffallend auch: Schon nach kurzer Zeit herrscht völlige Stille. In der winterlichen Natur des Waldes und der Berge um uns herum sowieso. Mit dem Trubel, den Swoosh-Geräuschen der Carver und den lauten Freude- oder Schreckensschreien der Gäste auf einer alpinen Skipiste hat der Schauplatz unserer Aktivitäten wenig zu tun. Nicht mal die Paare in unserer Gruppe unterhalten sich noch, sondern gehen ganz still auf ihren fließenden Bewegungen im Schnee des Bayerischen Waldes. Das ist das Schöne am Schneeschuhwandern: Man hat viel Ruhe für die Landschaft um einen herum.

Auerhühner und Schneebrücken

„Ihr müsst heute etwas leiden“, unterbricht Sigi die Stille. „Wenn der Schnee weich ist, kostet jeder Schritt ein wenig Kraft. Wenn er harscher ist, dann gleitet ihr besser. Aber schöner ist es natürlich auf so pulvrigem Neuschnee wie heute.“ Ein Glück? Wir könnten ja mal runter vom Weg und ein bisschen querfeldein durch den Wald marschieren, schlage ich vor. „Da schaut die Oberfläche irgendwie fester und glatter aus.“ Und etwas spannender, weil potenziell geheimnisvoller wäre es da wohl auch. Denke ich jedenfalls so vor mich hin, sage es aber nicht. Ich will ja hier nicht als Schneeschuh-Nerd wahrgenommen werden. Zu spät. Sigi zieht die Augenbrauen hoch und blickt mich mit strenger Miene an: „Das machen wir mal lieber nicht, Harald. Vielleicht hast du schon mal von der ‚Respektvoll unterwegs‘-Kampagne des ostbayerischen Tourismusverbands gehört?“, fragt er rhetorisch. Da stehe unter Punkt drei: unbedingt auf unseren Pfaden und Wegen bleiben. Das sei auch keine Laune von schikanösen Übelwurzen, sondern habe gleich mehrere gute Gründe: „Wer kreuz und quer durch die Landschaft spaziert, beschädigt die einzigartige Flora und die geschützten Geotope im Bayerischen

„Rücksichtsvoll durch Bayern“

Man kann es so frisch, frech und frei heraus sagen, wie der bayerische Kabarettist und Komiker Harry G, der in seiner zweiminütigen Brandrede auf amüsante Weise all die Fallstricke aufruft, die zwischen Touristen und Einheimischen zu gewissen Verstimmungen führen können. Im Kern aber ist die Botschaft klar: Nehmt Rücksicht aufeinander! Im Rahmen der Kampagne „Rücksichtsvoll durch Bayern“ kommt hier aber nicht nur Harry G zu Wort: In vielen kurzen Info-Blöcken mit Spezialisten aus allen Erlebnis- und Sportbereichen wird auf kompetente Weise – zum Nutzen der Besucher – erklärt, was beim Schneeschuhwandern, Mountainbiken etc. zu beachten ist. Material, Mensch und Umgebung – zu den meisten Fragen, gibt es hier schlüssige Antworten. Zwölf ganz konkrete Verhaltenstipps für den Aufenthalt in der Natur nennt auch die Kampagne „Respektvoll unterwegs“ des Tourismusverbandes Ostbayern. Weitere Infos:
bayern.by/ruecksichtsvoll, ostbayern-tourismus.de/informieren/respektvoll-unterwegs

Wald. Und ihr stört die Wildtiere, die unnötig aufgeschreckt werden. Gerade im Winter verlieren sie dadurch wertvolle Energiereserven.“ Das scheue Auerhuhn etwa, das hier lebt und dessen Stoffwechsel durch die Fluchtreaktion derart auf Hochtouren umschalte, dass dies sogar zum Tod der Tiere führen könne. Die Gruppe nickt. „Und letztlich bringt ihr euch selbst in Gefahr! Manchmal bilden sich abseits der Pisten fragile Schneebrücken über unsichtbaren Abhängen, lösen sich Schneeplatten – das kann böse ausgehen.“ Auch sogenannter Schneebruch an Bäumen durch eine zu schwere Eis- und Schneelast berge Gefahren. Wir lernen: In der „Respektvoll unterwegs“-Kampagne sind ein Dutzend Punkte aufgeführt, die für die Besucher der Region formuliert worden sind (s. Kasten S. 28). „Ich empfehle jedem, sich die wirklich einmal durchzulesen, bevor er in den Schnee geht!“

Stirnlampe und Handy im Gepäck

Unterdessen passieren wir das neue Arberseehaus. Ein imposant-gediegenes Holzhaus, erst 2018 eröffnet, knapp vier Millionen Euro teuer und nun bereits die „Perle im Bayerischen Wald“. Sigi schaut bloß mit der gebotenen pädagogischen Strenge und schüttelt den Kopf, als er unsere sehnsüchtigen Blicke auffängt: „Im Sommer solltet ihr noch mal herkommen und auf der traumhaften Sonnenterrasse mit Blick auf den See sitzen, das wär’s.“ Subtext: Heute wird das eher nicht passieren. Heute geht’s auf Schneeschuhen rund um Bodenmais ohne Pause weiter. Schließlich dauert unsere Einsteiger-Tour selbst bei gemächlichem Tempo nur zwei Stunden. Das ist nicht die Regel. Für erfahrene Schneeschuhwanderer stehen in Ostbayern auch viele längere, oft fünf-, sechs- oder gar siebenstündige Touren bereit. „Die müssen aber gut vorbereitet sein“, sagt Sigi und doziert über die Unwägbarkeiten selbst einer auf den ersten Blick so harmlosen Unternehmung wie einer Schneeschuhtour. An ausreichend Proviant und warme Kleidung sollte gedacht werden, auch an eine Stirnlampe und ein Handy, falls man in der Dämmerung herumstapft. Droht Lawinengefahr – was eher in den Alpen als im Mittelgebirge zu erwarten sei –, sollte zuvor der Lawinenbericht studiert werden und ein LVS-Gerät dabei

ANZEIGE



Schneesportler genießen am Arber herrliche Ausblicke

Power tanken im Schnee

Einige Tage Erholung im Winter wirken Wunder und geben Kraft für den Alltag. Der Bayerische Wald bietet beste Voraussetzungen dafür

OSTBAYERN Ob spazieren gehen im Schnee, gut essen und bei Wellness chillen oder sportlich aktiv sein – der Bayerische Wald erfüllt jeden Winterwunsch. Während in den Tieflagen der Städte oft Schmuddelwetter herrscht, erlebt man im Bayerwald, besonders in den Hochlagen, schon Winterzauber und kann die Skier anschnallen. Die Loipen gelten als die schneesichersten und das Langlaufgebiet als eines der größten in Deutschland. In Echtzeit kann man die Bedingungen per Loipenmanager-App am Smartphone abrufen. Auf den Pisten für Alpinskier sind vor allem Familien mit Kindern und Anfänger zu Hause. Es ist Gemütlichkeit angesagt! Auch Schneeschuhwanderer, Rodler oder Winterwanderer finden die richtigen Routen und Abfahrten für ihren Sport. Nach einem Tag draußen im Schnee gibt es nichts Schöneres, als sich verwöhnen zu lassen. Rund fünfzig Wellnesshotels im Vier-Sterne-Bereich und ein Fünf-Sterne-Hotel sind dafür bestens gerüstet. Ihre großzügigen Wellnessbereiche, wohltuenden Anwendungen, Düfte, Dämpfe, Öle und Kräuter wirken Wunder!

Nichtalltägliche Unterhaltung bieten die traditionellen Bräuche der Region wie Rauhnächte und Wolfauslassen – wildes Treiben mit viel Lärm und Glockengeläut – oder Hundeschlittenrennen. Und wer seinen Lieben ein Souvenir mitbringen möchte, findet im hochprozentigen Bärwurz oder dem edlen Stück aus einer der heimischen Glashütten das typische Bayerwald-Präsent.

ostbayern-tourismus.de

© Marco Felgenhauer / woidlife photography

sein (LVS: die Abkürzung für Lawinen-Verschütteten-Suchgerät).

Bäume wie Schneeskulpturen

Inzwischen ist die Wolkendecke über uns dichter geworden, das Licht fahler, die Temperaturen sinken. Selbst der Sigi schweigt jetzt überwiegend. Wie ein langsamer Prozessionszug bewegen wir uns auf den Gipfel einer langgezogenen Kehre am Berg zu. Irgendwie muss ich an den alten Charlie-Chaplin-Stummfilm „Goldrausch" denken, an die Szene, in der man eine Karawane von Glückssuchern durch das winterliche Alaska ziehen sieht. Als wir die Anhöhe erreicht haben, hebt der Sigi den Arm. Das Kommando ist eindeutig: Haltet mal an. Schaut mal. Staunt mal. Zumindest Letzteres ist überflüssig. Tun wir sowieso. Dort, wohin wir jetzt weitergehen werden, befindet sich nur noch eine kleine Passage mitten in einem dichten Waldstück voller … ja was … Wie könnte man diese mit Schnee geschmückte Baumarmee nennen, diese mit natürlichem Lametta üppig dekorierte Naturarmee? „Das sind die legendären Arbermandl", sagt der Sigi, „die schneeverschneiten Bäume des Arbers." Er sagt, dass die wahren, die original „Arbermandl" zwar nur oben auf dem Gipfel des Berges zu sehen sind, noch üppiger beschneit, noch prächtiger eisgewandet. Aber auch hier auf halben Höhen entfalten die Bäume eine rätselhafte und mystische, fast schon unheimliche Wirkung auf den Betrachter. Einige Bäume hat das Eis geformt wie imposante Schneeköpfe, daneben scheinbar eine Gruppe lamentierender Philosophen mit gigantischen Bärten, gleich dahinter ein Schwarm Fabeltiere – es ist nicht viel Fantasie notwendig, um in diesem



Mystisch
Vollmond an der Zwieseler Hütte am Arber-Gipfel

Schneeschuhwandern im **Arberland**



DAS WEGENETZ

Zahlreiche gut ausgeschilderte Schneeschuhtouren führen im Arberland rund um Bodenmais vorbei an den sensiblen Zonen der Naturschutzgebiete. Dazu finden sich gut 80 Kilometer gewalzte Winterwanderwege. Touren-Tipps um Bodenmais:

1 Silberberg-Runde
Kurze, leichte Tour für Einsteiger. Start unterhalb der Silberberg-Talstation. Von hier geht es zum Gipfel und wieder zurück. Länge ca. 4,3 km, Dauer ca. 2:30 Std.

2 Bodenmais-Großer Arber
Bei dieser als „sehr schwer" gekennzeichneten Tour geht es vom Wanderparkplatz Rißloch hinauf auf den Gipfel des Großen Arber. Dabei sind 757 Höhenmeter zu überwinden. Länge ca. 6,8 km, Dauer ca. 4 Std.

Weitere Schneeschuhtouren um Bodenmais und im Arberland:
bodenmais.de/winter/winterwandern
arberland-bayerischer-wald.de

AUSRÜSTUNG

Neben wetterfester Bekleidung benötigt man knöchelhohe und wasserdichte Wanderschuhe mit fester Sohle. Gamaschen sind empfehlenswert, um das Eindringen von Schnee in die Schuhe zu verhindern, ebenso eine Stirnlampe, falls sich die Tour bis in die Dämmerung hinzieht. Schneeschuhe und Teleskopstöcke können für den Anfang ausgeliehen werden. In Bodenmais stellen verschiedene Anbieter Equipment bereit, zum Beispiel:

1 Sport Alm Bodenmais
Leihausrüstung und geführte Touren wie z. B. die „Arbermandl Schneeschuhtour" (4 Std. inkl. Ausrüstung ab ca. 44 €).
sport-alm-bodenmais.de

2 Skischule Koller
Individuelle Erlebnistouren auf Anfrage. Schneeschuhverleih ab ca. 12 € pro Tag.
skischule-koller.de

INFORMATIONEN

Weitere Tipps zum Schneeschuhwandern in Ostbayern:
ostbayern-tourismus.de

eisigen Stillleben das Bild schockgefrosteter Geschäftigkeit zu entdecken, so als ob ein belebter Ort in einem apokalyptischen Moment zu ewiger Starre verdonnert worden wäre. Wir erfahren von Sigi, dass es da auch diesen Film über die „Arbermandl“ gibt, von Martin Lippl produziert für den BR, nur zehn Minuten lang und doch ein Kultwerk: Über die windumtosten „Arbermandl“ spricht die unvergessene bayerische Künstlerin Elfie Pertramer kunstvoll-eindringlich ihre Gedanken in einem Gedicht mit dem Titel „Stimmen aus dem Zauberwald“.

Abstand zur schnellen Welt

Wir sind mehr als nur ein bisschen beeindruckt, als wir nach einer weiteren Schnupper-Etappe am Arber-Gipfel, den wir im Laufe des Tages noch mit der Seilbahn erreichen, wieder unten im Tal bei Bodenmais ankommen. Noch einmal halten wir inne, um einen dieser unglaublichen Panoramablicke auf die tief verschneite Landschaft zu genießen. Wir atmen schon Wölkchen, aber unter der Kleidung ist es immer noch angenehm warm. Beim Schneeschuhwandern, das ist schnell zu merken, muss man sich nur so viel anstrengen, dass einem grad mal nicht kalt wird. Selbst im weichen Schnee. Perfekt. Ob man das nun die große Freiheit nennt, Trendsport oder Meditation: Schneeschuhwandern macht zufrieden und schafft Abstand zur schnellen Welt, aus der man erst kurz zuvor ausgestiegen ist. Und jetzt macht auch der Satz Sinn, den Sigi mir schon zu Beginn unserer Tour mit auf den Weg gab. Sie erinnern sich: „Wenn du eine Pause von dir selbst brauchst, dann bleibst du besser beim Ski Alpin.“ Klar, beim Speed-Sport auf dynamischen Brettern geht’s darum, die Kontrolle zu behalten, hochkonzentriert das Tempo zu besiegen. Bei der Schneeschuhtour hingegen hast du die Zeit, jede Facette der Natur mit allen Sinnen zu erleben, bist der stille Resonanzboden all der natürlichen Einflüsse, die sich wie eine warme Decke über dich legen. Wunderbar.



Harald Braun
Der Reisejournalist lebt in Norddeutschland. Die Arbermandl beeindruckten ihn nachhaltig

FOTOS: DIETMAR DENGER (8), PRIVAT; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

ANZEIGE



Nach einem erlebnisreichen Wintertag verwöhnen die Hotel-SPAs mit Wellness

Stilles Winterparadies

Verschneite Wälder, gemütliche Dörfer und unberührte Landschaften – der Winterurlaub im Passauer Land spricht leise Töne und verwöhnt mit Ruhe

PASSAUER LAND Winterträume abseits von Hektik und Trubel gehen im Umland der Drei-Flüsse-Stadt in Erfüllung. In den kleinen Ortschaften und ursprünglichen Landstrichen verläuft der Urlaub stressfrei: In Weltklasse-Loipen ohne Massenbetrieb und auf gepflegten Pisten für die ganze Familie. In vielen Gemeinden nördlich der Donau wird gespurt. Beste Langlaufbedingungen herrschen beispielsweise im Nordischen Zentrum Breitenberg-Jägerbild. Ski alpin und Snowboarden ist im Familienskigebiet am Nordosthang des Geiersberg angesagt, dem „Geiersberger Gletscher“.

Der Winter im Passauer Land geht auch gut ohne Skier. Man kann wandern – auf gewalzten Winterwanderwegen ist die ganze Familie trittsicher unterwegs –, man kann rodeln, eislaufen oder gesellige Abende am offenen Kamin im Hotel erleben. Wer gern durch tiefen Schnee stapft, zieht sich Schneeschuhe an. Vorab sollte man sich informieren, wo man seine Spur ziehen darf, oder schließt sich einer geführten Tour an. Natur und Wildtiere werden es danken. Kein Winterspaß ohne Einkehrschwung – urige Hütten oder gemütliche Wirtshausstuben laden ein. Die heißen Heil- und Thermalquellen in Bad Füssing und Bad Griesbach sorgen für wohlige Wärme nach einem kalten Tag draußen. Ebenso die SPAs in den ausgezeichneten Wellnesshotels der Region!

passauer-land.de

© Kur- & GästeService Bad Füssing – Moritz Attenberger

Ausflug nach …



Altstadt-Attraktion
Der Passauer Dom gilt als maßgebende Barockkirche nördlich der Alpen



Kunst in der Burg
Das Oberhausmuseum zeigt u. a. das mittelalterliche Leben



Kaffeepause
Südländisches Flair am Residenzplatz

Passau

Ein Abstecher in die sehenswerte „Dreiflüssestadt“ gehört zu einer Reise durch Ostbayern dazu

Passau ist die letzte deutsche Stadt an der Donau, bevor sich Europas zweitlängster Strom auf seinen langen Weg gen Osten bis ins Schwarze Meer macht. Hier legen die Flussschiffe zu Kreuzfahrten nach Wien und Budapest ab, an ihrem Ufer errichteten die Römer einst das Kastell Batavis als Teil des Donaulimes (seit Kurzem UNESCO-Welterbe). Durch den Handel über den Fluss gelangte die alte fürstbischöfliche Residenzstadt zu Reichtum. Ein Besuch lohnt sich. Passaus historischer Stadtkern liegt malerisch von Wasser umgeben auf einer Halbinsel. Ein seltenes Naturschauspiel bietet sich unmittelbar am Ende der Landzunge: Gleich drei Flüsse fließen hier ineinander – die blaugraue Donau, der jadegrüne, aus den Alpen heranströmende Inn sowie die rabenschwarze Ilz, die aus einem Moorgebiet im Bayerischen Wald kommt.

Der beste Blick auf das aquarellhafte Farbspiel (sowie auf die Altstadt) bietet sich freilich von oben. Hierfür geht es hinauf zur Veste Oberhaus, die hoch über Passau thront. Die mittelalterliche Residenz der einstigen Fürstbischöfe war Machtsymbol und ist das Wahrzeichen der „Dreiflüssestadt“. Sie gehört zu den imposantesten Burganlagen Europas. Im sehenswerten Museum der Festung lassen sich u. a. alte Ritterrüstungen und gotische Fresken bestaunen. Südländisch anmutendes Flair erwartet einen dann wieder unten beim Bummel durch die verwinkelten Altstadtgassen. Die prunkvolle barocke Kathedrale St. Stephan sollte auf der Sightseeing-Agenda stehen. Sie beherbergt die mit 17.974 Pfeifen und 233 Registern größte Domorgel der Welt. Ein Domorgelkonzert gehört zu den Höhepunkten eines Passau-Besuchs. Gleich hinter der Kirche liegt der prächtige Residenzplatz mit seinen barocken Häuserfassaden und wenig weiter das kunstgeschichtlich wie architektonisch beein-



Glaskunst
Exponate vom Barock bis zur Moderne zeigt das Glasmuseum



Wasserreich
Passaus Altstadt ist von Flüssen umgeben



Künstlergasse
Buntes Pflaster weist den Weg in die Ateliers der Höllgasse



Hundeliebe
Im liebevoll gestalteten Dackelmuseum

druckende alte Rathaus, an dem ebenfalls italienische Baumeister am Werk waren. Von hier aus führt der Rundgang über das faszinierende Glasmuseum durch die Höllgasse. In der „Künstlergasse“ reihen sich zahlreiche Galerien, Ateliers und Werkstätten von Kunsthandwerkern aneinander. Auch Kurioses lässt sich in Passau entdecken. Etwa das weltweit einzigartige Dackelmuseum mit über 9000 Exponaten, darunter „Waldi“, das erste offizielle Olympia-Maskottchen.

Weitere Infos
Viele Tipps findet man auf dem offiziellen Tourismusportal unter ***tourismus.passau.de***

FOTOS: REINHARD SCHMID/SCHAPOWALOW (2), PEDAGRAFIE, MICHAEL DEFREITAS EUROPE/MAURITIUS IMAGES, HANS BLOSSEY/IMAGO IMAGES, IMAGEBROKER/IMAGO IMAGES, ARMIN WEIGEL/DPA

ANZEIGE



Die Genussorte im ARBERLAND tischen Leckerbissen auf – von deftig bis süß!

So schmeckt das ARBERLAND

Besondere Genussorte, zahlreiche regionale Leckereien und Deutschlands erster Bierfernwanderweg – das ARBERLAND Bayerischer Wald zeigt seine kulinarische Seite

ARBERLAND Wer sich durch die geschmackliche Vielfalt aus dem ARBERLAND kosten möchte, besucht am besten das „Kulinarische Schaufenster – Schmankerl aus der Region“ in Zwiesel. Hier gibt’s ausschließlich regional erzeugte Produkte von Kleinherstellern oder aus Familienbetrieben. Deftiges wie Geselchtes, geräucherter Fisch und Käsevarianten gesellen sich zu cremig gerührtem Waldhonig, Waldbeer-Gelee und Bayerwald-Pralinen. Dazu gibt’s Flüssiges aus den lokalen Brauereien und Brennereien, und zur Weihnachtszeit erweitert sich das Sortiment um hausgemachten Früchtepunsch, Lebkuchen, Stollen, winterliche Seifen und wärmende Schafwollprodukte. Die perfekte Auswahl für kulinarische Kostproben, Andenken oder Geschenke – garantiert authentisch, regional oder fair.

Wer dazu gerne noch wandert, sollte unbedingt Deutschlands erstem Bierfernwanderweg folgen. Dieser verbindet acht Brauereien und die drei Genussorte Regen, Viechtach, Zwiesel aus dem Landkreis. Auf insgesamt 125 Kilometer führt die Tour in acht Tagesetappen durch den Landkreis und bis ins benachbarte Böhmen. Biergärten und bierige Highlights liegen ebenso auf der Route wie zahlreiche Gaststätten – dort gibt es den Geschmack des Bayerischen Waldes gleich auf dem Teller serviert.

arberland.de

© ARBERLAND REGio GmbH

Schöne Wintersachen

Rauf auf die Piste, rein in den Schnee … Sechs Erlebnisse für die kalte Jahreszeit

WINTERWANDERN

Mystische Rauhnächte am Goldsteig

Auf 660 Kilometern führt Deutschlands längster Qualitätswanderweg durch fünf Naturparks und einen Nationalpark. Auch im Winter lässt sich der Goldsteig erwandern – auf besondere Weise. „Magische Weihnachten“ nennt sich z. B. eine Thementour, bei der es um Bräuche und Rituale rund um das Christfest im Bayerischen Wald geht. Etwa um die geheimnisvollen Rauhnächte, in denen dämonisch verkleidete Perchten böse Geister des Winters vertreiben.

› Weitere, teils kostenpflichtige Touren unter:
🌐 ***goldsteig-wandern.de/infos-erlebnisse/winterwanderungen***



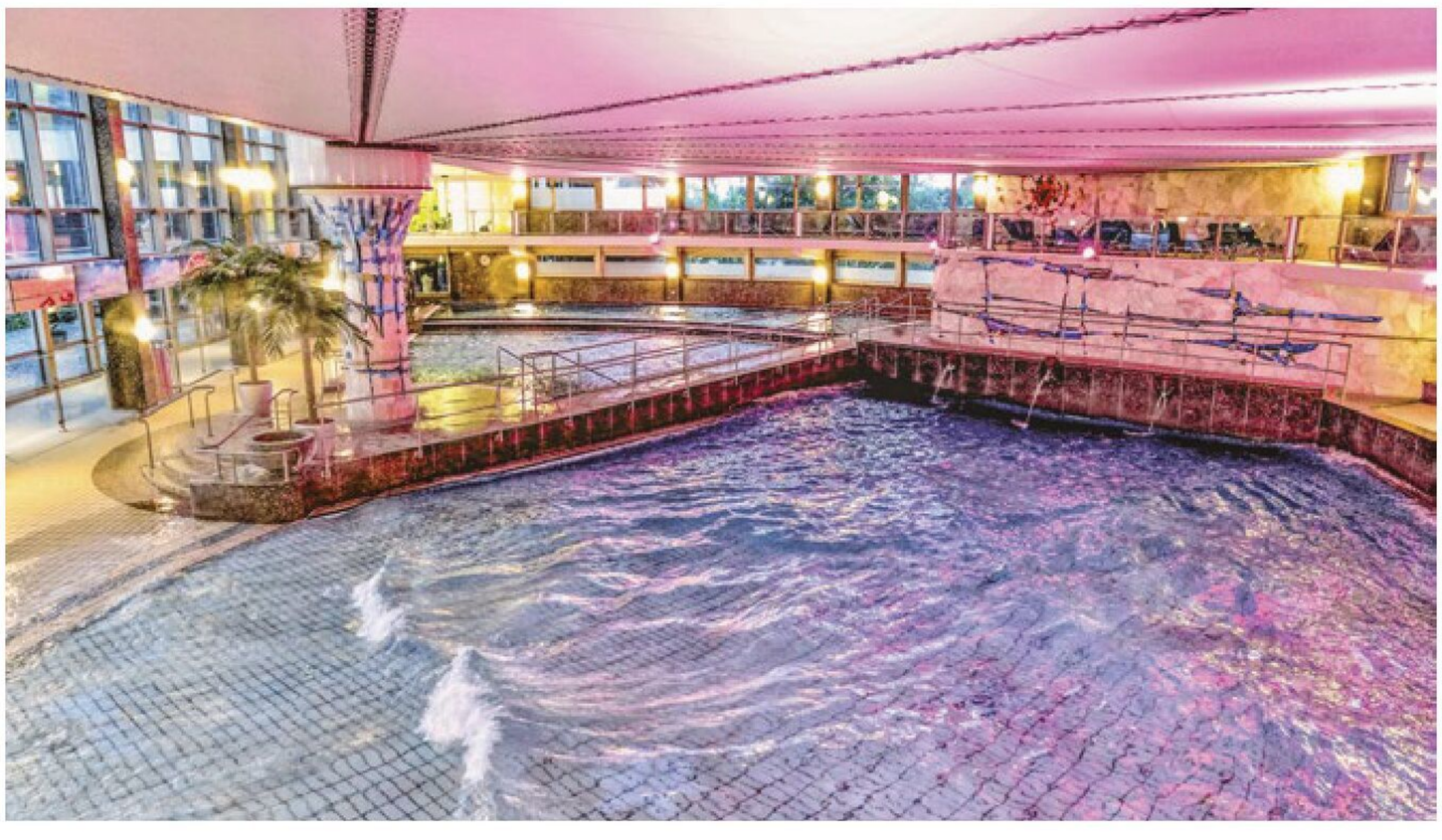


SKILANGLAUF

Willkommen im Loipenparadies

Im Osten Bayerns erstreckt sich mit dem Oberpfälzer, Böhmer- und Bayerischen Wald eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Europas. Im Winter lässt sich das Naturparadies auf unzähligen gespurten Langlaufloipen erleben. Endlos gleiten können Wintersportler auf der rund 150 Kilometer langen Bayerwaldloipe von Lohberg quer bis nach Neureichenau. Aber auch kurze Rundkurse und Aktivitäten wie Biathlon sowie Einsteigerkurse sind im Angebot.

› Skikurs im Langlaufzentrum Schönsee-Rosenhof ca. 25 €; Biathlon-Workshop im Hohenzollern Skistadion ca. 79 €
🌐 ***wsvschoensee.de***
🌐 ***hohenzollern-skistadion.de***



THERMEN-WELLNESS

Heilwasser marsch!

Wenn es im bayerischen Winter draußen klirrend kalt wird, kommt ein warmes Bad gerade recht. Die Johannesbad Thermenwelt in Bad Füssing gehört zu den größten der Welt. In 13 Becken lässt sich hier die Kraft des 27 bis 39 Grad warmen Thermalheilwassers spüren, etwa im Strömungsmassagebad oder in der Salzwasser-Felsenlagune. Verschiedene Saunen, eine Wellness-Beauty-Welt für Schönheitsbehandlungen, Fitnesscenter, Therapiezentrum, Gastronomie sowie angeschlossene Hotels u. v. m. machen die Erholung perfekt.

› Therme-Tageskarte ab ca. 17 €
🌐 ***johannesbad-therme.de***

WORKSHOP NATURFOTOGRAFIE

Luchs & Arbermandl vor der Linse

Die bizarren schneebedeckten Baumkronen am Großen Arber, malerische Sonnenaufgänge, eisglitzernde Bachläufe und seltene Tiere wie Wolf, Luchs und Wildkatze – der verschneite Bayerische Wald bietet zahlreiche faszinierende Bildmotive. Bei einem Fotoworkshop mit dem mehrfach ausgezeichneten Naturfotografen Markus Botzek lassen sie sich ins rechte Licht rücken. Nach einer fachkundigen Einführung in Kameratechnik und Bildgestaltung mit vielen Tipps geht es raus in die Natur.

› 5,5 Tage inkl. 5 Übernachtungen/Halbpension ca. 780 €. Eine Kamera mit Stativ und Wechselobjektiven ist mitzubringen.

🌐 ***waldzeit.de/naturfotografie-im-winter***





HUNDESCHLITTENTOUR

Auf 24 Pfoten durch den Schnee

„Lokomotive des Nordens“ nennen sich die kräftigen Alaskan Malamutes, eine der ältesten arktischen Hunderassen. 14 der robusten Schlittenhunde sowie drei Canadian Eskimo Dogs leben auf dem Huskyhof Dreisessel von Kilyan und Andrea. Mit ihnen geht es im Winter auf rasante Fahrt durch den tief verschneiten Bayerischen Wald bei Neureichenau – ein echtes Abenteuer. Auch Schlittenhund-Workshops und Schneeschuhtouren mit den Tieren werden angeboten. Und wer länger bleiben will, kann auf dem Hof auch in der Ferienwohnung übernachten.

› Schlittenhund-Workshop ca. 129 € p. P. (2,5 – 3 Std., Mindestteilnehmer 4 Pers.)

🌐 ***huskyhof-dreisessel.de***

ALPIN-SKI

Pistenspaß am Geißkopf

Mit 1097 Metern erreicht der Geißkopf bei Bischofsmais zwar keine alpinen Höhen. Aber immerhin gehört der Berg zu den „Tausendern“ des Bayerischen Waldes. Das kleine, aber feine Familienskigebiet lockt mit neun abwechslungsreichen und breiten Pisten, von der blauen Forsthausabfahrt für Anfänger bis hin zur schwarzen Herrenabfahrt für Könner vom Einödriegel. Es gibt Funparks für Snowboarder, Übungslifte, eine Winterrodelbahn, Sessel- und Schlepplifte, Flutlichtbetrieb, Beschneiung, Skikurse etc. Kurzum: Einem echten Skiurlaub steht hier nichts im Wege.

› Der Skipass für 5 aus 7 Tagen kostet für Erwachsene ab ca. 114 €

🌐 ***geisskopf.de***



FOTOS: GERT KRAUTBAUER/BAYERN.BY, TOURISMUS-MARKETING BAYERISCHER WALD, JOHANNESBAD HOLDING SE & CO. KG, DIETMAR DENGER, HUSKYHOF DREISESSEL, FOTOR/GEISSKOPFBAHN

München saubunt

Die Vorurteile sind bekannt: Schön sei es in der bayerischen Hauptstadt, aber auf eine glatte, ein wenig gemütlich-gediegene Art. Doch dass hinter den glänzenden Fassaden eine vitale Kunst- und Kulturszene seit Jahren kreative Akzente setzt, bleibt manchen Besuchern auf den ersten Blick verborgen. Das muss sich ändern!

Text Harald Braun



Graffiti-Urgestein
Loomit gehört zu den bekanntesten deutschen Graffiti-Writing-Künstlern



Denkanstoß
Street Art wie von Shepard Fairey sendet politische Botschaften

Solch eine Karriere hat sich der siebzehnjährige Schüler Mathias Köhler vermutlich nicht mal in seinen wildesten Träumen vorgestellt. Als er gemeinsam mit ein paar Freunden im März 1985 auf dem Münchner Bahnhof Geltendorf den ersten „Wholetrain" Europas mit Graffitis ausstattete, war er noch ein Pionier einer Szene, die – geprägt von Vorbildern wie dem Graffiti-Künstler Zephyr aus dem US-Film „Wild Style" von 1982 – weitgehend kriminalisiert wurde. „Unsere Arbeiten wurden fast überall als schreckliche Schmiererei an Häuserwänden oder Zügen bezeichnet", grinst Köhler heute, der unter seinem Künstlernamen Loomit inzwischen weltweit bekannt ist – zumindest in der internationalen Street-Art-Community. Für die Wholetrain-Aktion in Geltendorf stellte man ihm und seinen Freunden damals in München zur Strafe noch eine knackige Rechnung. Zehn Jahre später wurde er schon vom Münchner Oberbürgermeister Ude persönlich einbestellt. Und zwar nicht, um sich die Leviten lesen zu lassen, sondern um dessen privates Badezimmer mit seiner wilden Kunst aufzupeppen. „Im Rückblick ist es schon erstaunlich, wie schnell man in München Street Art als zeitgemäßes Phänomen wahrgenommen, akzeptiert und auch zuweilen großzügig gefördert hat."

Murals mit Inhalt

Tatsächlich war München damals der Vorreiter der deutschen Graffiti-Szene – noch vor Berlin. Und heute? Ist das wohl immer noch so. So sorgt etwa der Kunstverein Positive Propaganda e. V. dafür, dass internationale Street-Art-Größen in München weiterhin Impulse im öffentlichen Raum setzen – durchaus auch mit kritischen politischen Botschaften. So schuf der spanische Künstler Escif auf der Fassade eines städtischen Gebäudes an der Paul-Heyse-Straße 20 das Bild einer Blumenvase mit Gütern der auch in München ansässigen Rüstungsindustrie („Durch die Blume gesagt"). Andere bekannte Murals sind „Paint it black" von Shepard Fairey in der Landshuter Allee 54 oder das Triptychon in der Dachauer Straße 90 von Skullphone, einem der innovativsten amerikanischen Street Arter. Er thematisiert in seinem Wandgemälde die Macht der



Kreativquartier
Das neue Werksviertel ist Münchens größtes Stadtentwicklungsprojekt



Buntes Zuhause
Klassische Malerei mit moderner Ästhetik: Artwork des Künstler-Duos Cyrcle



Geltendorfer Zug
Die S-Bahn war 1985 der erste großflächig mit Graffiti besprühte Zug Deutschlands

Medien und Konzerne. Überall in der Stadt finden sich Zeugen zeitgenössischer Street Art auf wundervollen Wänden. Wie gut öffentliche Verwaltung und die Street-Art-Szene Münchens inzwischen zusammenarbeiten, zeigt allein schon die Tatsache, dass das Kulturreferat der Stadt mit Positive Propaganda e. V. einen kostenlosen Stadtplan für Besucher herausgegeben hat, auf dem die wichtigsten Graffitis verzeichnet sind – erhältlich in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz. Andere Möglichkeit: eine geführte Street-Art-Safari von 2,5 bis 3 Stunden Dauer mit dem Buchautoren und Street-Art-Spezialisten Martin Arz (Munich Walls, Street Art München). Die kostet zwar 15 Euro, dürfte aber wirklich alle Fragen zum Thema hinlänglich beantworten.

Was etwa nur wenige Zeitzeugen noch wissen: Als Loomit und seine Freunde Mitte der achtziger Jahre erstmals in Erscheinung traten, galten noch die ausrangierten Industriegebäude an der Dachauer Straße als Zentrum der Street-Art-Szene. Genau dort, wo auch das damalige Münchner Party-Phänomen Bonger Voges in der legendären Neger-Halle eine Heimat für sein Tanztheater und für die ihm verbundene Feiermeute fand. Und ebenfalls nicht weit entfernt von der in Ehren gealterten Alabama-Halle, dort wo der Bayerische Rundfunk seit 1984 lange Jahre die Kultsendung „Live aus dem Alabama“ produzierte. Übrigens mit den damals noch unbekannten Jung-Moderatoren Günter Jauch, Sandra Maischberger oder Giovanni di Lorenzo. Und das ist nur ein Verweis auf die lang gehegte Tradition Münchens als Pionier bei der kulturellen Zwischennutzung ausrangierter Fabrikhallen. Auch die sogenannten Cola-Hallen oder die Papierfabrik Freimann mit dem legendären Pop-up-Undergroundfilmfestival (damals noch ohne behördliche Genehmigung mit den Rainbirds als musikalischem Zugpferd) könnten die Experimentierfreude Münchens in dieser Disziplin bezeugen. In München war also im Prinzip schon immer sehr viel möglich – man musste nur wissen, wo genau.

> Das Werksviertel ist ein Work-in-Progress-Projekt, es verändert sich permanent

Kunstareal im neuen Werksviertel

Graffiti-Veteran Loomit ist inzwischen so etwas wie der inoffizielle Street-Art-Kurator im neuen Münchner „Werksviertel“. Auch das wieder so ein Ort, den man eher Berlin oder Leipzig, nicht aber dem vermeintlich braven München zutrauen würde. Hervorgegangen aus dem Kunstpark Ost, der als Kultur- und Partyzentrum im zwischengenutzten Pop-up-Modus von 2003 bis 2016 Münchens Nachtleben prägte, entsteht hier ein ganz besonderer, schon recht ungewöhnlicher Ort in Deutschland. Auf dem weitläufigen Gelände hinter dem Ostbahnhof wurden in früheren Tagen noch





Wandkunst
Überall in der Stadt sieht man Werke internationaler Graffiti-Künstler wie von Escif



Gesprühte Kreativität
Dosen als Pinsel, Fassaden als Leinwand – Sprayer bei der Arbeit im Werksviertel

Kuriose Akzente
Das Riesenrad Umadum und grasende Schafe auf dem Dach gibt's im Werksviertel



bei Pfanni Knödel und bei Zündapp Mopeds gefertigt. Heute wird auf dem knapp 40 Hektar umfassenden Gebiet ein ganz neues Stadtviertel hochgezogen. Allerdings kein gewöhnliches. Neben mehr als 1100 zumeist ambitioniert geschnittenen und mit nachhaltigen Materialien erbauten Wohnungen und Mehrgenerations-Modellen entstehen hier Loft-Büros, Künstlerateliers und diverse Konzerthallen in unterschiedlichen Größen; ein hippes Fitnesscenter hat neben Street-Food-Shops und Restaurants bereits seine Geschäfte aufgenommen. Das Werksviertel ist ein Work-in-Progress-Projekt über Jahre, es verändert sich permanent, das ist ein Teil seines Konzepts: Momentan ist durch das Riesenrad „Umadum" auch bereits der erste Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft: Das im April 2019 damals noch unter dem Namen „Hi Sky" eröffnete Trumm ist mit seinen 78 Metern Höhe das größte transportable Riesenrad der Welt. Die Fahrzeit dauert 30 Minuten, bei gutem Wetter sind von ganz, ganz oben sogar die Alpenränder zu erkennen. Allerdings wird das „Umadum" vermutlich bereits im Frühjahr 2022 wieder abgebaut, obwohl die wilde Fahrt mit 0,5(!) Kilometern Tempo bei Münchnern und Besuchern gleichermaßen beliebt ist. Doch 2022 soll genau am momentanen Standplatz des Riesenrades der Bau des wohl spektakulärsten Projektes im Werksviertel beginnen: „Als einen Leuchtturm, den wir haben müssen", bezeichnete erst kürzlich der bayerische Ministerpräsident Markus Söder den neuen Konzertsaal, der nun trotz angespannter Corona-Finanzlage wohl unbedingt gebaut werden soll. Die einer gläsernen Pyramide nachempfundene neue Heimat des Bayerischen Symphonieorchesters – bereits etablierter Spitzname: Schneewittchensarg – soll mit rund 750 Millionen Euro zu Buche schlagen, defensiv geschätzt.

Eine Schafherde auf dem Dach

Das sind so die Dimensionen, mit denen im Werksviertel jongliert wird. Doch trotz schicker Apartments und Premium-Hotels auf der einen Seite, soll auch die alternative Kulturszene im Quartier dauerhaft gefördert werden. Das „Container Collective" etwa am Werksviertel-Eingang Ecke Friedensstraße/Atelierstraße beherbergte zwischen 2017 und Frühjahr 2021 in 39 ehemaligen Schiffscontainern eine charmante Mischung aus Gastronomie und kleinen Manufakturen, vom Mopedschrauber bis zum Modelabel. Durch die Folgen der Corona-Krise müssen die Karten im bunt bemalten „Container Collective" zwar momentan neu gemischt werden, doch Otec, die Betreibergesellschaft des Areals, hat bereits angekündigt, dass das Containerdorf bleiben soll, dann halt mit neuer, aber möglichst ebenso radikal-munterer Besetzung. Den Preis für Baukultur „Orte für gutes Zusammenleben" erhielt das Container-Projekt jedenfalls bereits vom Verein Europäische Metropolregion.



Münchner Kindl
Stephanie Utz, Mitbegründerin des MUCA



Urban Art im Museum
Das MUCA verschafft Räume für eine vergängliche Kunstform

Zu den kuriosesten Highlights des Werksviertels gehört aber wohl die kleine Schafherde, die seit 2017 auf dem Dach des Gebäudes WERK3 auf grünem Rasen lebt. Flankiert von Holztribünen der angrenzenden Gastronomie und einer zünftigen Almhütte, die Pfanni-Erbe Werner Eckhart in luftiger Höhe aufbauen ließ. Sogar ein Schäfer ist für die artgerechte Pflege der Skudden angestellt worden. Hintergrund: Im Rahmen einer sogenannten Almschule soll hier mitten im Werksviertel Kindern und Jugendlichen ein Stück Natur in die Stadt gebracht werden, Mitmach-Workshops zum Thema Nachhaltigkeit inklusive.

Zeitgenössische Kunst im MUCA

Ebenso spektakulär und auf gewisse Weise auch genauso nachhaltig ist das Projekt „Alte Utting", das Gastro-Visionär Daniel Hahn vor fast drei Jahren auf der Sendlinger Eisenbahnbrücke errichtete. Bei der „Alte Utting" handelt es sich um ein ehemaliges Ausflugsschiff auf dem Ammersee, das nach seiner Ausmusterung nicht etwa der Schrottpresse überlassen wurde, sondern sich nun auf stillgelegten Gleisen auf der Eisenbahnbrücke auf ein zweites Leben als Café und Kleinkunstbühne freut. Wenn es voll ist, finden hier 400 Menschen Platz – auf einem Schiff, hoch über den Münchner Straßen. Und es ist noch nicht mal Pop-up-Spaß, sondern soll dauerhaft in der Stadt bleiben.

Eine traditionell eher schnelle Kunstform erhält eine andere Wahrnehmung

Genauso übrigens wie das MUCA, das erste Museum für Urban und Contemporary Art. Initiiert haben das 2016 in einem ehemaligen Umspannwerk nur einen Steinwurf entfernt vom Stachus das Ehepaar Stephanie und Christian Utz, beide Kunstliebhaber und engagierte Macher. „Wir wollen hier einen Ort schaffen, in dem eine traditionell eher schnelle, temporäre Kunstform eine andere Wahrnehmung erhält", sagt Stephanie Utz, „wir holen internationale Street-Art-Protagonisten nach München mit dem Ziel, einen Dialog der Street Art und Urban Art mit anderen Genres der zeitgenössischen Kunst zu ermöglichen. In der Hoffnung, dass man sich gegenseitig befruchtet und zu neuen Erkenntnissen führt." Was ein wenig abstrakt klingt, wird im Museum selbst auf 2000 Quadratmetern und drei Stockwerken mit buntem und turbulentem Leben gefüllt. Das MUCA ist im Münchner Kulturkanon längst fest verankert, ein angeschlossenes Café-Restaurant gut etabliert. Diverse Angebote von der Kinder- bis zur After-Work-Führung oder einer Street-Art-Biketour zeigen auf, wie breit das Ehepaar Utz sich aufstellt, im festen Glauben daran, dass „die Kunst das Potenzial hat, die Welt zu verändern". In Zukunft werden die beiden das auch im Kunstlabor 2 versuchen, wo den Utz' auf 9000 Quadratmetern für fünf Jahre eine Menge Platz im ehemaligen Gesundheitshaus in der Dachauer zur Verfügung gestellt wird. „Auf zwei Etagen errichten wir Kunstateliers, es wird einen Bereich für Kinder mit Werkstätten und Gastronomie geben, Videokunst neben skulpturalen Werken und Graffiti – es soll innen wie außen ein Zentrum für Kunst und Kultur werden."

Mit dem Radl zur Outdoor Gallery

Einen Tipp, wo man überdies auch als routinierter München-Besucher noch neue Eindrücke gewinnen kann, hat die gebürtige Münchnerin Stephanie Utz auch: „München lässt sich gut zu Fuß oder mit dem Radl erkunden, das ist ideal, um Street & Urban Art zu erleben. Unterhalb der Candidbrücke befindet sich zum Beispiel unsere „Outdoor Gallery", in der sich namhafte Street Artists verewigt haben. Und ich habe eine Lieblingslaufstrecke, die an der Unterführung des Friedensengels vorbeiführt, die beherbergt auch eine ganz tolle Street-Art-Galerie." Die übrigens von Loomit kuratiert wurde. Auch das hätte er sich 1985 wohl nicht in seinen wildesten Träumen ausgemalt.

ANZEIGE



Die Isar entlanggleiten auf der wildromantischen „Kanada-Loipe“ zwischen Vorderriß und Wallgau

Winterfreuden vor grandioser Alpenkulisse

Herrlich verschneiten Wald, stille Seen, gezuckerte Bergmassive – das und noch viel mehr hält das winterliche Oberbayern für Genießer parat. Aktiv zu erleben auf einer der vielen Loipen oder einem der gepflegten Winterwanderwege

OBERBAYERN Vom Königssee im Osten bis zum Pfaffenwinkel und der Zugspitze im Westen, vom Tegernsee im Süden bis zur Donau im Norden erwarten den Besucher in Oberbayern herrliche Winterwelten. Man erkundet sie am besten, wenn man über eine der vielen Loipen gleitet oder durch die Wälder stapft. Die Auswahl an Langlaufrouten ist groß. Sie sind meist sowohl für klassische Langläufer wie für Skater gespurt, mit Ausblicken auf verschneite Gipfel und nahe an gemütlichen Gasthäusern.

Ideal für Freizeitläufer: Kaum Höhenmeter und angenehme Distanzen

Besonders groß ist der Genusslevel für Hobbyläufer in Loipen jenseits der bekannten Wintersportorte. Und in Loipen, die nur wenige Höhenmeter bewältigen und nicht länger sind als zehn Kilometer. Wie etwa in Aschau im Chiemgau, auf der abwechslungsreichen Haager Wanderloipe oder den Loipen Ludwigshöhe oder Egglburg bei Ebersberg durch Winterwald. Die Haushamer Sportplatzloipe nahe dem Schliersee ist leicht und bietet dennoch tolle Ausblicke. In der Loipe Kochel am See lernt man markante Berge des Tölzer Landes kennen: Herzogstand, Heimgarten und Rabenkopf. Die ruhige Loipe Hohenpeißenberg führt an den Rand des Naturschutzgebiets „Schwarzlaichmoor“. Für Einsteiger empfiehlt sich die Seerunde Bad Bayersoien mit Blicken auf die Alpen.

Winterromantik vor verschneiter Alpenkulisse und märchenhaften Landschaften abseits der Berge lässt sich auch – ohne Brettl an den Füßen – beim Wandern erleben. Auf dem Oberaudorfer Rundweg etwa geht’s gemütlich am verschneiten Inn-Ufer entlang. Skulpturen und Infotafeln säumen den Marienweg um Maria Thalheim mit der berühmten Rokoko-Wallfahrtskirche bei Erding. Stillen Wald durchquert man im Ebersberger Forst mit Ziel Egglburger See. Unberührte Winterwunderländer erschließen die Touren von Bayrischzell ins einsame Kloo-Ascher-Tal in der Alpenregion Tegernsee Schliersee und die Kammerl-Runde bei Saulgrub im Naturpark Ammergauer Alpen. Sie führt zur beeindruckenden Ammerschlucht „Scheibum“. Highlights sind auch der Königsseer Fußweg entlang der Königsseer Ache, der Elisabeth-Weg auf den Spuren der Kaiserin Sisi am Starnberger See und die Stadt München mit ihren Parks und Sehenswürdigkeiten.

▶ oberbayern.de/winter

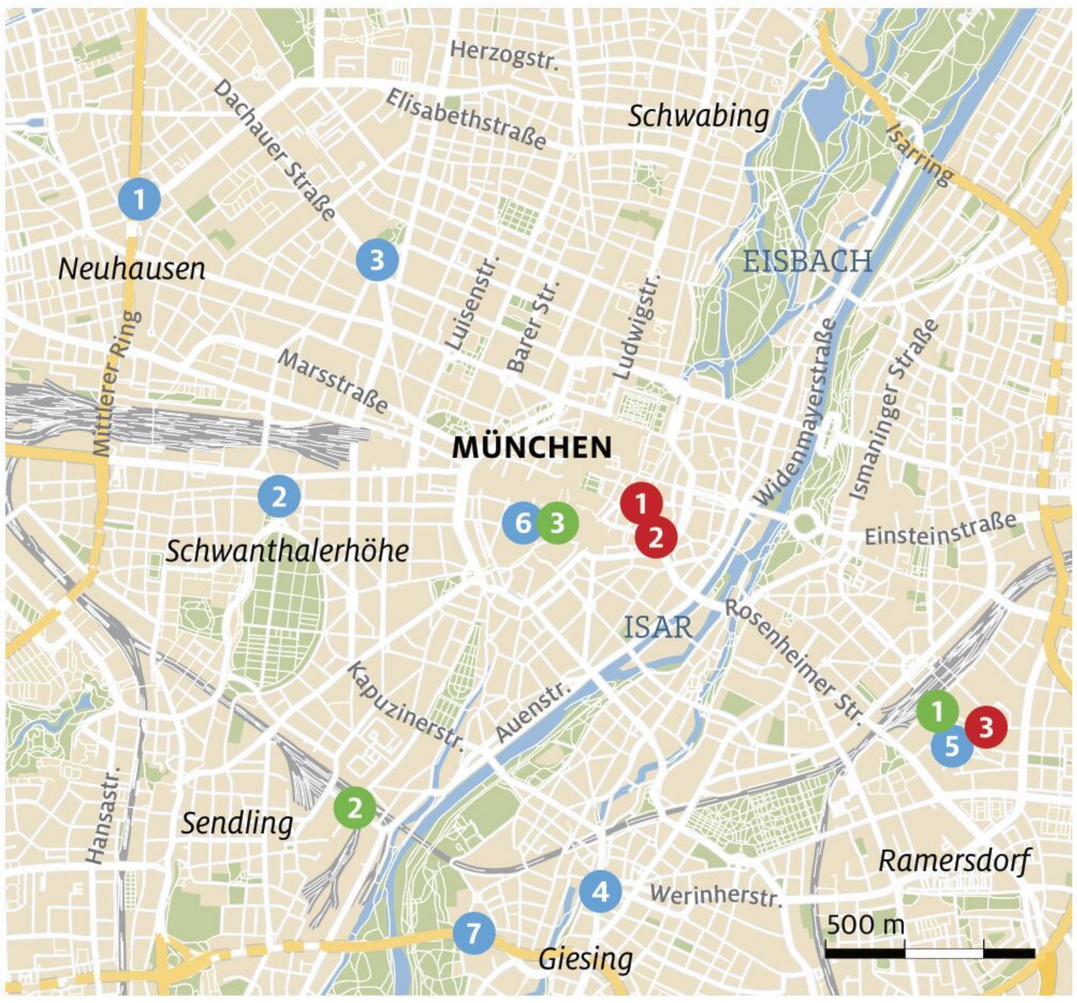


Winterwandern durch die tiefverschneiten Buckelwiesen zwischen Mittenwald und Krün

© Oberbayern.de, Foto: Peter v. Felbert (2)

NAVIGATOR **München**

Mit sehenswerter Street Art sowie dem Werksviertel, dem neuen Stadtentwicklungsprojekt am Ostbahnhof, hat Münchens Kulturszene auch jenseits von Kunsthalle und Pinakothek viel zu bieten



HIGHLIGHTS

1 „Paint it black", Shepard Fairey
In dem Wandbild am Umspannwerk in der Landshuter Allee 54 thematisiert der US-Amerikaner die von Ölkonzernen ausgehende Beeinflussung der Weltpolitik und warnt vor einer dauerhaften Zerstörung der Umwelt.

2 „Durch die Blume gesagt", ESCIF
Mit dem Mural in der Paul-Heyse-Straße 20 (nahe des Hauptbahnhofs) prangert der spanische Künstler ESCIF die Rüstungsindustrie an und die damit weltweit einhergehenden Ursachen für Kriegsflüchtlinge.

3 „Triptychon", Skullphone
Greenwashing, die durch Werbung verführten Massen sowie die Macht der Konzerne und Medien thematisiert der US-Künstler in seinem Triptychon in der Dachauer Straße 90.

4 „Räterepublik München Revolution", Won ABC
Der deutsche Graffiti-Writing-Künstler widmete das wohl größte Mural der Stadt am Umspannwerk der Stadtwerke in der Zehentbauernstraße 8 u. a. den Vorkämpfern der Bayerischen Räterepublik 1919.

5 Werksviertel
Das Trendviertel gleich hinter dem Ostbahnhof gilt als eines der spannendsten Städtebauprojekte in Deutschland. Zahlreiche Kulturangebote, Gastronomie, innovative Architekturprojekte und vieles mehr.
🌐 ***werksviertel-mitte.de***

6 MUCA
Das Museum of Urban and Contemporary Art zeigt eine der größten Urban-Art-Sammlungen Europas. Das MUCA bietet u. a. auch Street-Art-Biketouren (3,5 Std. ab ca. 40 €) an.
🌐 ***muca.eu***

7 Outdoorgallery
Die „Brückengalerie" unterhalb der Pfeiler der Candidbrücke wurden von 18 Künstlerinnen und Künstlern in eine veritable Graffiti-Galerie umfunktioniert.
🌐 ***muca.eu***

ÜBERNACHTEN

1 Cortiina Hotel
Lifestylehotel mit elegantem Designer-Mobiliar im Herzen von München. In der Grapes Weinbar lässt sich der Abend nach dem Sightseeing ausklingen.
€ DZ ab ca. 199 €
🌐 ***cortiina.com***

2 Torbräu Hotel
Gediegene Traditionsadresse mit Concierge-Service in bester Lage am Eingang zur Altstadt. In der Klimt-Bar werden kleine Häppchen zum Drink serviert.
€ DZ ab ca. 229 €
🌐 ***torbraeu.de***

3 Moxy Ostbahnhof
Das modern designte Haus liegt im Zentrum des Geschehens mitten im neuen Werksviertel. Komfortable Zimmer.
€ DZ ab ca. 127 €
🌐 ***moxy-hotels.marriott.com***

ESSEN & TRINKEN

1 Werk3
Das Kreativquartier auf dem ehemaligen Pfanni-Werksgelände beherbergt verschiedene gastronomische Angebote, von thailändisch über arabisch bis hin zu Pizza und Sushi.
🌐 ***werksviertel-mitte.de***

2 Alte Utting
Von Leberkäse mit Brezenteig umwickelt bis hin zu afrikanischen Spezialitäten und veganen Gerichten – auf dem ehemaligen Ausflugsdampfer ist für jeden Geschmack etwas dabei. Gut auch zum Frühstücken.
🌐 ***alte-utting.de***

3 Mural
Das im MUCA untergebrachte Fine-Dining-Restaurant ist mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Lässiges Ambiente im Industrial Chic.
🌐 ***muralrestaurant.de***

BUCHTIPP

Martin Arz: „Streetart München", Hirschkäfer-Verlag, 256 Seiten, 19,90 €.

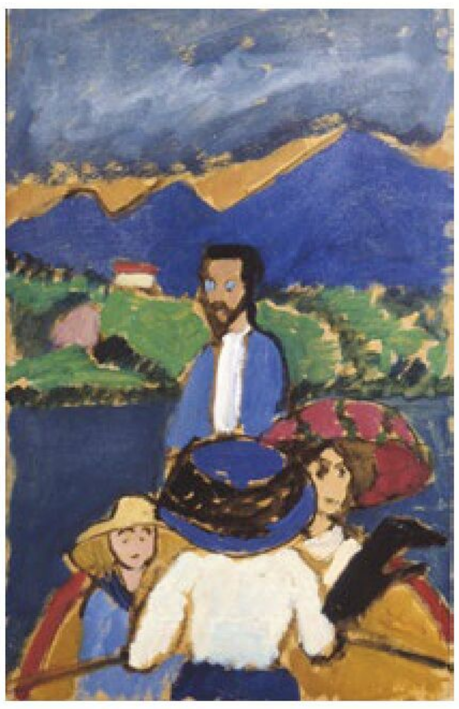
INFORMATIONEN

Weitere Tipps zu München sowie speziell auch zur Kunst- und Street-Art-Szene unter:
🌐 ***positive-propaganda.org***
🌐 ***muenchen.travel***

FOTOS: SABINE BRAUN (4), NICANOR GARCIA/MÜNCHEN TOURISMUS, ROBERT FISHMAN/ECOMEDIA/IMAGO IMAGES, REINHARD KURZENDÖRFER/IMAGO IMAGES, DENNIS LEWCZENKO (2), SZ PHOTO CREATIVE/MAURITIUS IMAGES, DORIS LEUSCHNER/FRANZ MARC MUSEUM, VG BILD-KUNST/BONN 2021, COLLECTO.ART ;KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

Ausflug ins ...





Kunst der Moderne
Expressionismus im
Franz Marc Museum



Blaue Land

Südlich von München lockt in den Voralpen zwischen Starnberger See und Karwendelgebirge Kunst von Weltruf

Schon Franz Marc inspirierte um 1905 das magische „Blaue Land“, der Blick von der Staffelalm und dem Rabenkopf auf Kochelsee und Karwendelgebirge. Tagesausfügler aus München können in der Region neben einer herrlichen Natur auch eine Fülle an Kunst genießen. Gleich vier renommierte Ausstellungen bilden die „MuSeenLandschaft Expressionismus“, in der Besucher auf den Spuren des „Blauen Reiters“ wandeln, der berühmten Künstlergruppe um Franz Marc und Wassily Kandinsky. Wer zunächst die Werke aus expressionistischer Zeit bestaunt, kann im Anschluss bei Wanderungen oder Radtouren durch die wundervoll farbenprächtige Landschaft aus grünblau schillernden Seen, sich hoch hinaus reckenden Gipfeln und märchenhaften Wäldern viele Motive der Künstler wiederfinden. Übrigens: So manches Werk der alten Expressionisten könnte heute glatt als Street Art durchgehen ...

Auf den Spuren des Expressionismus
Zur „MuSeenLandschaft Expressionismus“ gehören u. a. das Buchheim Museum, das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk, das Schlossmuseum Murnau sowie das Franz Marc Museum. ***museenlandschaft-expressionismus.de***

ANZEIGE



Im Bann der Zugspitze

Entspannen oder im Schnee auspowern – all das kann man im „Hotel am Badersee“. Es liegt ruhig am Ufer eines klaren Bergsees, am Fuß der Zugspitze

GRAINAU Das Vier-Sterne-Haus „Hotel am Badersee“ ist eingebettet in eine traumhafte Winterlandschaft. Der Badersee vor der Haustür besticht mit strahlendem Blau, und das mächtige Zugspitzmassiv im Hintergrund zieht mit schneebedeckten Gipfeln die Blicke an.

Der Winterurlaub startet vor der Hoteltür – die Haltestelle der Zugspitzbahn und Bahn ins Skigebiet Garmisch-Classic liegt nur 650 Meter entfernt. Schneewander-, Schneeschuh- und Skitourenwege erreicht man direkt vom Hotel aus, im Langlaufareal Grainau ist man in Nu zu Fuß.

In den 135 modernen, gemütlichen Landhaus- und Seehaus-Zimmern träumen die Gäste von ihren Wintererlebnissen. Besonderen Komfort und Panorama-Aussicht bieten die Seehaus-Superior-Zimmer und die Maisonette-Suite. Das Restaurant „Werdenfels“ verwöhnt mit bayerischen Schmankerln und internationalen Gerichten – den Blick vom Wintergarten auf den See und den höchsten Gipfel Deutschlands gibt’s als Sahnehäubchen obendrauf. Nach einem aktiven Tag kann man im Landhaus-Spa mit Saunen, Fitnessbereich, Massage und mehr wieder durchatmen. Und wer vom Schnee noch nicht genug hat, genießt coole Minuten in der Eisgrotte. Den Urlaubstag krönt man später in der „Talstation-Bar“ mit einem kühlen Getränk oder warmem Punsch. So sieht Winterurlaub im „Hotel am Badersee“ und der Zugspitzregion aus!

© Hotel am Badersee - Marc Gilsdorf

hotelambadersee.de

Seen und Seelenorte

Famose Weiten und fröhliches Willkommen – wer im Chiemgau radelt, begegnet Landschaften und Menschen, die ihre Arme ausbreiten. Unsere Autorin war ein Wochenende mit dem E-Bike im Hinterland des Chiemsees unterwegs

Text Barbara Esser **Fotos** Quirin Leppert

Energiegeladen
E-Bike-Tourstart in Gstadt am Chiemsee. Im Hintergrund: die Alpen und die Fraueninsel

Denken wir uns eine Bilderbuch-Geselligkeit an einem spätsommerlichen Nachmittag. Unter einem großen Walnussbaum ist eine lange Tafel gedeckt. Weißes Tischtuch, kleine Wiesensträußchen in schlichten Glasflaschen darauf, Biergartenstühle mit dicken rot-weiß karierten Kissen. Um die Tafel hat sich eine Taufgesellschaft versammelt. Biergarten-Sonnenschirme, deren Füße in genialer Schlichtheit in Biertragl einbetoniert sind, stehen auf der Wiese, auf der Kreidetafel sind hausgemachter Kuchen und Matjes von der Chiemseerenke annonciert. Dableiben! – ist unser erster Radler-Reflex beim Anblick dieses fröhlichen Idylls vor dem Gasthaus Roiter. Die Wirtschaft liegt ein paar Schritte vom Ufer der Alz nahe Altenmarkt entfernt und ist Kaffeepausenstation auf unserer zweitägigen Chiemgau-Radtour. Und zugleich Inbegriff des geselligen Genusses, den man auf dieser Radrunde zelebrieren kann.

Beim Radeln am Chiemsee denken die meisten an die Umrundung desselben, hatte uns Karola Reichl vom Radverleih in Gstadt erzählt, wo wir am Morgen zwei nagelneue E-Bikes ausgehändigt bekommen hatten: „Fast alle fahren um den Chiemsee, dabei gibt es im Hinterland so viel zu entdecken.“ Seit fünf Jahren betreibt sie mit ihrem Mann Peter einen Fahrradverleih. Gut 100 Drahtesel stehen mitten in Gstadt im vormaligen Kuhstall eines aufgegebenen Bauernhofs, die Hälfte davon Stromer. In den letzten Jahren sei die Nachfrage nach Zweirädern mit Elektro-Support stark gestiegen. „Die Bikes sind weniger klobig als die der ersten Generationen“, sagt Reichl, „und die 750-Watt-Akkus haben heute bis 150 Kilometer Reichweite.“ Die werden wir – mein durch und durch trainierter Göttergatte und seine mäßig sportfanatische Frau – sicher nicht ausschöpfen. Wir planen zwei überschaubare Alternativrouten zur klassischen Chiemsee-Umrundung: den Kloster-weg und eine Seenplatten-Runde. Von beidem, Seen und Seelenorten, hat die Gegend viel im Angebot.



Sommerlich
Badespaß am idyllischen Griessee

Blick auf die Chiemgauer Alpen

Wer durch den Chiemgau radelt, begegnet Landschaften und Menschen, die ihre Arme ausbreiten. In der Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel zum Beispiel. Noch heute leben in dem ältesten Nonnenkloster Deutschlands etwa 20 Klosterfrauen nach den Regeln des Benedikt – zu deren wesentlichen Grundsätzen auch die Gastfreundschaft zählt. Ganzjährig finden hinter den Klostermauern Seminare für Sinnsuchende statt, täglich führen die Schwestern Besucher durch die heiligen Hallen und erzählen von ihrem dem Glauben und der Gemeinschaft geweihten Leben.

Vor der kleinen Fähre in Gstadt scharen sich die ersten Inselhopper, die Überfahrt dauert nur wenige Minuten. Weil auf der Fraueninsel neben Autos auch Fahrräder verboten sind und wir das Kloster (wie auch das „Bayerische Versailles“ Schloss Herrenchiemsee auf der benachbarten Herreninsel) bereits mehrmals besucht haben, belassen wir es heute beim Anblick aus der Ferne und machen uns auf den Weg Richtung Seeon. Bis Seebruck führt die Radroute direkt am Chiemsee entlang. Hölzerne Stege



Traditionell
Gegrillten Steckerlfisch gibt’s von Stefan Esterl im Hartsee-Stüberl in Eggstätt



Beschaulich
Kurze Rast am Nordufer des Klostersees



Entdeckungsreich
Die Pfarrkirche von Kloster Baumburg – eine von vielen Abteien entlang der Route

fingern ins grün facettierte Wasser. Majestätisch und in ausladender Weite liegt der See, dahinter erheben sich die dunstig abgestuften Blauschichten der Chiemgauer Alpen. Wieder so ein Postkartenmotiv. Wir verlassen den Chiemsee bei Seebruck Richtung Nordwesten. Nach einem kleinen Waldstück öffnet sich eine verträumte Moorlandschaft. Still ist es hier, nur ein paar Vögel tirilieren, Bienen steuern brummend die ersten blühenden Erika an. Im Örtchen Roitham führt eine Brücke über einen moorbraunen Bach, der einst eine Kunstmühle betrieb. Am Ufer verschenkt ein Apfelbaum seine ersten Früchte, wir schnappen uns je einen und strampeln die kleine Anhöhe hinauf.

Ein Bierkeller im Weinberg

Kleine Senken wechseln mit Mooren, Hügeln und Bachläufen, eine eindrucksvoll modellierte Landschaft, deren Artenreichtum vielerorts unter Naturschutz steht. Im Kloster Seeon gönnen wir uns die erste Rast – nach einer kleinen Besichtigung von Kreuzgang und der Kirche. Früher lebten auch hier Benediktinermönche. Heute ist das Kleinod ein beliebter Ort für Tagungen,

ANZEIGE



Die Hemmersuppenalm-Runde führt durch herrliche Winterlandschaft bei Reit im Winkl

Winter auf und neben der Piste

Viele Urlauber möchten auch mal runter von der Piste. Der Chiemgau ist da genau richtig: Man kann Ski fahren, aber auch winter- und schneeschuhwandern

REIT IM WINKL Der Wintersportort im Chiemgau ist bekannt für seine Schneesicherheit. Urlauber können auf zwei Premiumwegen skifrei verschneite Landschaften genießen. Der „Panoramaweg" startet an der Hindenburghütte auf zwölfhundert Meter Höhe, zu erreichen per Shuttlebus. Die Wanderung zieht durch hügelige Almlandschaft und verwöhnt mit Ausblicken auf die Berge und zum Chiemsee. Der „Kaiserblick" hingegen verläuft im Tal mit Aussicht aufs nahe Kaisergebirge. Beide Touren sind gewalzt, frei von Lawinengefahr und gut beschildert. Für einen weiteren Weg nimmt man die Gondelbahn zur Winklmoos Alm und steuert die Moarlack an. Außerdem: Mehrmals in der Woche werden geführte Wanderungen angeboten, kostenlos mit der Reit im Winkl inklusiv Card.

Verzuckerte Wälder, sonnige Almen und einsame Gipfel erlebt man auch während einer Schneeschuhtour. Das Angebot ist groß und reicht von einfach wie auf der Klausenbergrunde bis anspruchsvoll wie die Tour zum Dürrnbachhorn auf 1.800 Meter Höhe. Wichtig: Die Schneeschuhtouren finden in alpinem Gelände statt, das nicht ständig kontrolliert wird. Es sind daher Vorsicht, alpine Erfahrung und geeignete Ausrüstung nötig. Sicher ist unterwegs, wer mit einem Guide geht. Skischulen und private Guides bieten in Reit im Winkl geführte Touren an.

© Norbert Eisele-Hein

reitimwinkl.de



Erquickend
Am ruhigen Pelhamer See lassen sich die Füße kühlen

Seminare – und Feste. Eine Hochzeitsgesellschaft strömt uns entgegen, die Damen im Dirndl, die Männer im Anzug oder Trachtenjanker, so festlich wie fröhlich. Es ist ein Ort, der Menschen seit jeher anzieht.

„Hier lässt sich's leben", sagt Manfred, dem wir am Fuße des gegenüberliegenden Weinbergs begegnen. Und feiern natürlich auch. Der Unternehmer, der am Ufer des Klostersees wohnt, ist gerade dabei, sein antikes „Salettl" zu fegen. Als charmante Feier-Locations kamen die Salettl – überdachte, seitlich geöffnete Gartenhäuser und Pavillons – in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Mode. Man servierte darin Bier oder Kaffee, man musizierte und tanzte – und tut dies auch heute noch. „Wollt's hochkommen und etwas trinken?", lädt uns Manfred zu seinem Logenplatz mit Seeblick ein. Würden wir gerne, aber vor uns liegt noch eine ambitionierte Strecke. Zeit genug bleibt, um den klösterlichen Sommerbierkeller zu inspizieren, der ebenfalls zu Manfreds Refugium gehört. Bis ins 19. Jahrhundert wurden in dem 30 Meter in den Weinberg hineinreichenden Schacht Bierfässer gekühlt – mit großen Eisquadern, die im Winter aus dem zugefrorenen See gesägt wurden.

Auf Geschichte und Geschichten stößt man im Chiemgau an jeder Ecke. Auch der

Im Kloster herrschte das Credo: Liquida non frangunt ieunum – Flüssiges bricht das Fasten nicht. Täglich waren fünf Mass erlaubt

kleine Griessee, anderthalb Kilometer hinter dem Weinberg in einer moosigen Senke gelegen, wirkt ein bisschen wie aus der Zeit gefallen. An einem hölzernen Sprungturm kleben Teenager wie schon vor 50 Jahren. Im alten Bootshaus kann man sich umziehen, ein Steg führt ins Wasser, ein altes Emailschild weist Nichtschwimmer nach links und Schwimmer nach rechts. Viel mehr gibt es nicht. Außer jeder Menge Fische, die sich im seidigen Wasser tummeln. Das tun auch wir – um anschließend weiter Richtung Altenmarkt zu strampeln. Am westlichen Ufer der Alz findet sich das eingangs erwähnte Gasthaus Roiter. Bootsfahrer sitzen im hinteren Teil in tropfnassen Klamotten auf Bierbänken, viele kommen in Kanus oder Schlauchbooten die Alz hinuntergepaddelt, um hier einzukehren. Jetzt ein Espresso, er wird im italienischen Bialetti-Kännchen mit Kork-Untersetzer serviert, dazu ein Schokokuchen mit Birnen im noch warmen, leicht cremigen Teigbett. Zum Service des Hauses zählt die Überfahrt der Gäste in der alten Drahtseilfähre. Der Fährmann hievt unsere schweren Räder in die Flussfähre, nur ein paar Sekunden später sind wir schon am Ostufer. Zum Kloster Baumburg, das hoch über dem Alztal thront, sind es nur ein paar Kilometer. Distanzen und Höhenmeter fallen auf dem E-Bike ja kaum ins Gewicht, nahezu anstrengungslos überwindet man das eine wie das andere.

Aus der Klosterkirche Baumburg, einem vormaligen Augustinerchorherren-Stift, dringt Orgelmusik. Im Biergarten sitzen die ersten Abendgäste. Des Baumburger Bieres wegen kommen die Menschen von weither. Bekanntlich herrschte in Klöstern das Credo: Liquida non frangunt ieunum – Flüssiges bricht das Fasten nicht. Täglich waren bis zu fünf Mass erlaubt. Aber Mönche mussten damals nicht Rad fahren.

Forellen aus der Biofischzucht

Unsere Tour zur Eggstätter Seenplatte am darauffolgenden Tag ist das Kontrastprogramm. Nicht halb so lang, mit weniger Einkehrstationen, dafür Natur satt. Seit



Erlebnisreich Mit der Drahtseilfähre geht es über das Flüsschen Alz



Hotel „Schloss Elmau“ vor der beeindruckenden Kulisse des Wettersteingebirges

Kulinarische Sternstunden

Die Alpenwelt Karwendel liegt im Werdenfelser Land vor prächtiger Gebirgskulisse. Die Region begeistert Gäste mit ihren Seen, Wiesen und Bergen – und mit Feinschmecker-Genüssen der Extraklasse

ALPENWELT KARWENDEL Das Werdenfelser Land verwöhnt seine Gäste nicht nur mit einer alpinen Bilderbuchlandschaft, sondern auch mit Fine Dining auf hohem Niveau. So ist „Das Marktrestaurant“ im malerischen Geigenbauerort Mittenwald eine erste Adresse für Feinschmecker. Andreas Hillejan kocht sich dort seit einigen Jahren in die Herzen seiner Gäste. Seine niederrheinischen Wurzeln harmonieren perfekt mit oberbayrischem Pragmatismus – das Besondere verschmilzt mit Bodenständigem.

Von der bayerischen Brotzeit bis zum feinen Fünf-Gänge-Menü

Auf die liebevoll arrangierten Teller kommen nur einfache, frische und regionale Zutaten von höchster Qualität, komponiert zur deftigen Brotzeit oder zum köstlichen Fünf-Gänge-Menü. Dazu serviert seine Partnerin, Sommelière Nancy Hillejan, feinste Weine. Man speist im Restaurant, im historischen Gewölbekeller oder bei Sonnenschein auf der Terrasse mit Karwendel-Blick. Das Restaurant wurde mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet!

Forellen, Saiblinge und Lachsforellen finden im Elmauer Tal einen einzigartigen Lebensraum mit reinem Gebirgsquellwasser aus dem Kranzbach. Fischwirtschaftsmeister Dominik Blees hat dort, zusammen mit Partnerin Manuela und Familie, seine Fischerei aufgebaut. In seinem Geschäft „Platzfisch“ in Mittenwald bietet er frischen Fisch an, Fischfeinkost und Räucherfisch – saftig, mild und mit einem leichten Aroma von Buchenholzrauch. Der „Platzfisch“ beliefert unter anderem auch das Restaurant „Alte Stube“ im „Parkhotel Wallgau“.

Mit viel Exotik verzaubert das Restaurant „Luce d’oro“ im Fünf-Sterne-Hotel „Schloss Elmau“ die Gäste. Das Interieur des Restaurants ist rustikal-exklusiv gestylt mit viel Holz und Rottönen. Ein perfektes Ambiente für die japanisch-französisch inspirierte Küche von Christoph Rainer und seinem Team. Ein spannungsreiches Spiel mit Säure, Süße und Schärfe macht ihre Gerichte einzigartig. Man genießt sie in ungezwungener Atmosphäre. Und wird dabei kompetent und unaufdringlich beraten von Chef-Sommelière Marie Helen Krebs und ihrem Serviceteam.

▶ alpenwelt-karwendel.de



Genuss pur garantieren die Gourmetrestaurants der Alpenwelt Karwendel

© Schloss Elmau; Alpenwelt Karwendel/Wolfgang Ehn

18+

WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME-

the biggest Internet portal, providing you various content: brand new books, trending movies, fresh magazines, hot games, recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price
Cheap constant access to piping hot media
Protect your downloadings from Big brother
Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages
Brand new content
One site



AVXLIVE.ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open https://avxlive.icu

mehr als 80 Jahren stehen die 17 Gewässer der Seenplatte als eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands unter besonderem Schutz. Trotzdem führt ein durchdachtes Wander- und Radwegnetz durch dieses kleine Paradies. Im Hartsee ist auch das Baden erlaubt. Auf schmalen Wegen mäandert es von Gstadt aus zunächst durch Wälder und Felder. Hinter Eggstätt biegt die Route hinunter zum Hartsee. Weiche Waldpfade schlängeln sich durch die Seelandschaft, grün gefächertes Licht fällt durch das Kronendach der Baumkathedralen, immer wieder schimmert zwischen den Stämmen irgendein Gewässer durch. Überraschend geländegängig navigieren wir auf unseren Stromern über Stock und Stein. Am Pelhamer See lassen wir die Füße ins



Eingekehrt
Pause im Biergarten Roiter an der Alz

Wasser baumeln, am Hartseestüberl gibt's zum Abschluss einen Steckerlfisch. Stüberl-Betreiber Stefan Esterl steht am Feuer, ein Strohhut mit Feder auf dem erhitzten Kopf. Er bezieht die Forellen aus einer nahegelegenen Biofischzucht, mariniert sie 24 Stunden in einem selbstgekochten Sud, um sie anschließend mit seinem Spezial-Gewürzöl zu bestreichen. „Klar ist das Arbeit", sagt er. „Aber man schmeckt den Unterschied." Abends, wenn sich die Ruhe über den Hartsee senkt, fährt Esterl manchmal in einem seiner Boote auf die Mitte des Sees, einfach nur so, für den puren Moment. Sternenbaldachin über ihm, die Stille drumherum. Idyllen gibt es hier mindestens so viel wie Seen.



Barbara Esser
Die Münchener Journalistin schreibt für renommierte Magazine und ist häufiger am Chiemsee unterwegs

Radtour **Chiemsee/Chiemgau**



TOUREN

1 Klosterweg-Tour
Die Klosterweg-Tour der Autorin führt von Gstadt über Gollenshausen, Seebruck, Kloster Seeon, Griessee, die Alzfähre bei Garsch, Kloster Baumburg und Truchtlaching zurück nach Gstadt. Rund 38 Kilometer, Dauer ca. 2,5 Stunden ohne Pausen.
Infos zur offiziellen Route:
🌐 ***chiemsee-chiemgau.info/klosterweg-radtour***

2 16-Seen-Runde
Die klassische 16-Seen-Tour im Chiemgau startet üblicherweise in Obing, unsere Autorin war in Gstadt losgefahren und hatte sich auf die Eggstätter Seenplatte beschränkt. Die große Route führt über Langbürgnersee, die Eggstätt-Hemhofer Seenplatte, den Kloster-, Gries- und Obinger See bis zu dem nördlich gelegenen Schnaitsee. Ca. 70 Kilometer, Dauer 4,5 Stunden ohne Pausen.
Infos zur offiziellen Route:
🌐 ***chiemsee-chiemgau.info/16-seenrunde***

FAHRRADVERLEIH

Fahrradverleih Gstadt
Große Auswahl an modernen E-Bikes (z. B. Kalkhoff und Qwik, ab 27 €/Tag), Tourenrädern (ab 10 €) und MTBs (ab 15 €).
🌐 ***fahrrad-verleih-gstadt.de***

ESSEN & TRINKEN

1 Klostergaststätte Seeon
Kleine Speisen wie Obazda oder Wurstsalat zu christlichen Preisen, aber auch reichhaltiger Seeoner Fischteller (18,50 €).
🌐 ***kloster-seeon.de***

2 Gasthaus Roiter
Malerischer Biergarten mit der Möglichkeit, per Fähre über die Alz überzusetzen; regional-raffinierte Küche; Di. + Mi. Ruhetag.
🌐 ***roiter.de***

INFORMATION

Tourismus Seebruck
Radkarten und Radl-Infos im 24 Stunden geöffneten Foyer der Tourist-Information Seebruck, Römerstraße 10, Seebruck.
Tel.: +49(0)8667 7139; E-Mail:
tourismus@seeon-seebruck.de

Weitere Tourenvorschläge (etwa Brauereitour, Mountainbike-Touren oder Fernradwege) unter:
🌐 ***chiemsee-chiemgau.info/radfahren-chiemgau***

FOTOS: QUIRIN LEPPERT (8), PRIVAT; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

ANZEIGE



Abschalten und genießen: Unterwegs auf dem Meditationsweg Ammergauer Alpen

Entspannter Urlaub vom Alltag

Der Meditationsweg Ammergauer Alpen führt quer durch Bayerns jüngsten Naturpark. Fünfzehn ausgewiesene Stationen, vom UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche in Steingaden bis zum Königsschloss Linderhof im Graswangtal, laden unterwegs zur Einkehr ein

NATURPARK AMMERGAUER ALPEN Aufatmen, ausatmen, durchatmen und Schritt für Schritt den Alltag hinter sich lassen! Das können Erholungsuchende auf dem 85 Kilometer langen Meditationsweg, der durch die Naturparkregion Ammergauer Alpen führt. Man begegnet neben Kirchen, Klöstern und Kapellen auch Naturschönheiten oder regionalen Besonderheiten. Darunter der spektakuläre Ammerdurchbruch „Scheibum", der Soier See bei Bad Bayersoien, der Aussichtsberg Hörnle, das alpine Bergkiefernhochmoor bei Bad Kohlgrub, das Passionstheater in Oberammergau, Kloster Ettal und der Park von Schloss Linderhof. Der Weg wurde so konzipiert, dass Tageswanderungen mit Rückkehr zum Startpunkt mittels öffentlicher Verkehrsmittel möglich sind. Besonders reizvoll ist es aber, ihn auf einer Mehrtageswanderung zu erleben.

Zu jeder Jahreszeit eine Reise wert

Vor allem im Spätherbst, wenn sich die Wälder färben und der erste Schnee auf den Gipfeln liegt, strahlt der Meditationsweg einen besonderen Reiz aus. Selbst im Winter sind die meisten Etappen des Weges begehbar.

Wenn Schnee liegt, kommen auch Freunde des sanften Wintersports im Naturpark auf ihre Kosten: Winterwanderwege laden zu Spaziergängen ein, während in den familienfreundlichen Skigebieten Pistenspaß auf dem Programm steht. Wer lieber allein durch die Natur ziehen möchte, fädelt in das ausgezeichnete Loipensystem ein oder macht sich mit Schneeschuhen oder Tourenskiern auf den Weg. Auch beim Rodeln, Winterreiten, Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen oder auf der Fahrt im Pferdeschlitten lässt sich frische Bergluft schnuppern.

Wer mehr über den Naturpark erfahren möchte, schließt sich Ranger-Wanderungen an. Sie finden im Sommer wie Winter – dann auch auf Schneeschuhen – statt und sind kostenlos. Die Naturexperten erklären, welche Tiere und Pflanzen hier ihr Zuhause haben, wie man sich naturverträglich im Gelände verhält und warum der Naturpark etwas Besonderes ist.

▶ ammergauer-alpen.de



Zauberhafte Winterlandschaft im Naturpark Ammergauer Alpen

© Ammergauer Alpen GmbH – René Schlaefer, Eberhard Starosczik

Langlauf grenzenlos
41 Loipenkilometer führen um den Ort Balderschwang bis hinein nach Österreich

Grenzenlos gleiten

Das Allgäu ist wie geschaffen fürs Langlaufen. Da trifft es sich gut, dass die nächste Loipe oft nur ein paar Meter entfernt liegt. Vor allem in Balderschwang, wo noch bis weit in den Frühling hinein gespurt wird und zur Kaffeepause im benachbarten Österreich Station gemacht werden kann. Das schätzt auch die Skiprominenz

Text & Fotos Dietmar Denger



Hoch hinaus
Balderschwang ist die höchstgelegene Gemeinde Deutschlands (1044 Meter)

Berauschend
Langlaufen am säuselnden Gebirgsbach entlang



Gute Führung
Bei Langlauflehrer Andreas Holzmann hängt man schon mal in den Seilen



Den Fahrschein, bitte
Am Automaten wird die Tagesgebühr für die Loipenbenutzung bezahlt

Prominente Begegnung
Auch Profis wie Ex-Biathletin Evi Sachenbacher-Stehle sind im Allgäu unterwegs

Während im Alpenvorland längst die Krokusse blühen und die Vogelwelt zwitschernd auf Frühlingsmodus umgeschaltet hat, ist am Riedbergpass der Winter zurück. Der Bergwald ist an diesem Märzmorgen mit einem glitzernden weißen Mantel überzogen. Im Hochtal von Balderschwang, gleich hinter der Passhöhe auf 1407 Metern, freut sich Gernot Steurer über den Nachschub, den er mit seinem Loipenspurgerät am Pistenbully sogleich gekonnt in Form pressen wird. Wobei es die paar Zentimeter gar nicht gebraucht hätte. Einen halben Meter hoch füllt der Schnee noch den Talgrund. Zu behaupten, das Dörfchen sei schneesicher, ist fast schon eine Untertreibung. „Bayrisch-Sibirien“ nennen die Balderschwanger ihre Heimat. Perfekt nach Westen ausgerichtet, wirkt das Tal wie ein Trichter für Winterwolken, die sich am Riedberger Horn fluffig entladen. „Den Neuschnee kann ich aber dennoch gut gebrauchen, der macht die Loipe schneller“, sagt Steurer und setzt das Monstrum von Pistenraupe in Bewegung.



Klassisch oder Skaten
Je nach Technik sind unterschiedliche Bindungen erforderlich

„Bayrisch-Sibirien“ nennen die Balderschwanger wegen der Schneesicherheit ihre Heimat

Langlauf in Balderschwang: Frühlingsgefühle auf Toploipen

Herr Steurer hat das Gespür für Schnee. Seit 25 Jahren sorgt er in Balderschwang für die perfekten Langlaufbedingungen und die sind im Tal meist noch weit in den April hinein gegeben. Der Loipenmacher spurt dabei in der absoluten Luxusvariante: zwei Strecken fürs klassische Langlaufen und die doppelte Walzenbreite für Freunde der Skating-Technik. Gelaufen wird im Uhrzeigersinn, was bedeutet, dass man in beiden Disziplinen geschmeidig überholen kann, ohne sich in die Quere zu kommen. 40 Kilometer zieht sich diese perfekt präparierte Sportunterlage über die Hochebene, mäandert am Flüsschen Bolgenach entlang durch den Wald und macht vorm nahen Österreich nicht halt: Als Grenzlandloipe ins benachbarte Hittisau ist die Runde beliebt bei



Loipenmacher
Gernot Steurer sorgt mit seiner Pistenraupe für perfekte Langlaufbedingungen



Im Gleichgewicht
Auch Ballwerfen gehört zum Langlaufkurs

Anfängern, ambitionierten Hobbysportlern und auch den absoluten Könnern.

Letztere erkennt man schon von Weitem daran, dass sie scheinbar mühelos, fast schwebend auf den Ski unterwegs sind. Bei Evi Sachenbacher-Stehle kommt aber auch noch der farbenfrohe Skianzug dazu, der aus der eigenen Skikollektion stammt. So ist sie auch im einsetzenden Schneetreiben an diesem Morgen nicht zu übersehen. Seit dem Ende ihrer Profikarriere, die mit diversen WM- und Olympiamedaillen belohnt wurde, ist Langlauf vor allem ihr Hobby. Und Balderschwang, nur ein paar Passkehren hinauf vom Heimatort Fischen entfernt, ideal, um sich mal wieder auszutoben. Oder um Bekannte zu treffen: Kaum sind wir im Gespräch (siehe Seite 58), flitzt eine Gruppe mit atemberaubender Geschwindigkeit an uns vorbei. „Die Nationalmannschaft", freut sich Deutschlands ehemals beste Langläuferin und winkt den Kollegen zu. Als Langlaufanfänger mit beschränkter Kondition kann man den Cracks nur neidisch hinterherschauen. Und es danach am besten richtig lernen.

Langlaufkurs: Hochsprung und Bälle fangen

Der späte Wintereinbruch hat die Gämsen von der Nagelfluhkette fast schon hinab an die Straße getrieben, die das Tal von Balderschwang durchzieht. Am Südhang nahe des

ANZEIGE



Wohlfühloase im Hotel „Alte Posthalterei"

Wohlfühlort in den Westlichen Wäldern

Die „Alte Posthalterei" verbindet Tradition mit Zeitgeist. Neben dem genussvollen Aufenthalt in dem Hotel lohnen seine Ausflugs-Angebote in die Natur

ZUSMARSHAUSEN Im toprenovierten Romantikhotel „Alte Posthalterei", westlich von Augsburg, trifft Moderne auf Geschichte. Die Wurzeln des familiengeführten Hauses reichen zurück bis ins 17. Jahrhundert! Es lag einst an der Poststrecke von Wien nach Paris. Das Hotel verfügt heute über 66 Zimmer. Das Ambiente ist stilvoll mit liebevollen Details und Schätzen aus alten Zeiten. Sein Restaurant „dahoim" steht für kreative, saisonale Gerichte.

Die „Alte Posthalterei" liegt im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder. Eine Landschaft, die geprägt wird von bewaldeten Höhenzügen und reizvollen Bachtälern. Die Gastgeber, Familie Schumacher, bieten für ihre Gäste verschiedene Arrangements mit Ausflügen dorthin an. So kann man drei Tage lang beim Waldbaden entschleunigen und entspannen, die Natur mit allen Sinnen erleben. Inkludiert sind zwei Übernachtungen und ein kulinarisches Erlebnis. Wer längere Auszeit nehmen möchte, bucht die einwöchige Wandertour. Zeit, die schönsten Plätze rund um das Hotel und im Naturpark zu entdecken. Dazu gehören sechs Übernachtungen und Kulinarik im Restaurant. Auch eine Radlwoche mit sechs Übernachtungen steht auf dem Programm. Nach einem Bike-Tag relaxt man dann im Sauna- und Fitnessbereich oder bei einer Massage in der Partnermassagepraxis im Ort. Der Abend klingt aus bei Drei-Gang-Menüs im „dahoim".

© Alte Posthalterei

posthalterei.com

INTERVIEW

Ich liebe Skating!

In ihrer aktiven Zeit zählte **Evi Sachenbacher-Stehle** zu den Top-Wintersportathletinnen im Langlauf und Biathlon. Im Allgäu ist sie immer wieder auch in den Loipen anzutreffen

Die Faszination Langlauf ist für Sie …?
Die Bewegung an der frischen Luft in wunderschöner Natur, das Ganzkörpertraining und die Kombination aus „sich die Berge hochquälen“ und die Abfahrten hinunterrasen.

Wie sind Sie zum Langlauf gekommen?
Bei mir zu Hause in Reit im Winkl wurde auf einem Fest die neue Trainerin für die Skilangläufer vorgestellt. Daraufhin haben alle meine Freundinnen und ich angefangen ins Skilanglauftraining zu gehen. Ich hatte immer riesigen Spaß dabei und nachdem eine Freundin nach der anderen aufgehört hat, habe ich immer weiter gemacht.



Was mögen Sie lieber, Skating oder Klassisch? Könnten Sie kurz einmal den Benefit beider Stile beschreiben?
Ich mag lieber den Skating-Stil. Das war schon immer so. Ich glaube auch, dass mir von meiner Körperstatur her die Skating-Technik besser liegt. Wenn es wirklich um Wettkampfleistungen geht, sind in der klassischen Technik lange Hebel und Körpergröße von Vorteil. Ich bin ja doch eher klein. Der Vorteil der klassischen Technik ist, dass das Lauftempo und somit die Anstrengung sehr gut dosiert werden können. Es lässt sich sehr gut variieren zwischen Skiwandern und richtig auf Zug laufen. Die Skating-Technik ist koordinativ und muskulär anspruchsvoller. So lassen sich auch höhere Geschwindigkeiten laufen.

Ihr Skianzug ist ja recht auffällig. Wie ist es zur eigenen Kollektion gekommen?
Ich fand es schon immer schwierig, etwas modischere und gleichzeitig funktionelle Sportkleidung zu finden. Als dann die Firma René Rosa auf mich zukam und fragte, ob ich Lust hätte, eine eigene Skilanglaufkollektion zu machen, habe ich mich natürlich riesig gefreut. Das Design haben wir dann gemeinsam erarbeitet.

Sie leben in Fischen, kennen von früheren Wohnorten und Wettkämpfen aber die gesamten Alpen gut. Was zeichnet das Allgäu besonders aus für Langläufer?
Hier im Allgäu gibt es ein riesengroßes Loipennetz. Das beginnt in den Tälern in Fischen, Oberstdorf und Bolsterlang. Wenn die Schneelage dort nicht ausreicht, hat man die Möglichkeit, in die höheren Lagen nach Balderschwang und ins Rohrmoos zu fahren. Balderschwang wird nicht ohne Grund das Sibirien Bayerns genannt, denn wenn es dort keinen Schnee hat, hat es nirgends mehr Schnee.

Wie kann man Kinder am besten begeistern für den Sport?
Kinder lieben es, sich zu bewegen und Spaß zu haben. Deshalb ist es wichtig, ihnen den Sport spielerisch näherzubringen. Ich denke mir meistens irgendwelche Geschichten oder Spiele aus, die wir dann während des Laufens kreativ weitererzählen und ausbauen. Kinder sind auch unglaublich stolz, wenn sie gelobt werden, wie toll sie manche Dinge machen.

Ihre Lieblingsloipe / ihr Lieblingsgebiet im Allgäu?
Ich liebe die Strecken von Fischen nach Bolsterlang, die über den Golfplatz führen. Leicht kupiertes Gelände in traumhafter Natur. Aber auch Balderschwang ist toll.

Was wäre die Sommeralternative zum Langlauf? Inlineskating oder doch besser gleich Rollski?
Wenn man Skilanglauf ambitionierter betreiben will, sind es die Rollski, auf denen ich zu meiner aktiven Zeit etliche Stunden abgespult habe. Für den Hobbyläufer reichen aber auch Inlineskates oder eine gemütliche Nordic-Walking-Tour.

Kirchleins, wo die Frühlingssonne bereits das Gras wieder freigeschmolzen hat, zupft ein gutes Dutzend der ansonsten scheuen Bergziegen emsig am spärlichen Grün und lässt sich auch vom Dorf nicht aus der Gämsenruhe bringen. Dazu muss man wissen, dass Balderschwang winzig ist und alles andere als furchteinflößend. Die Häuser der 246 Einwohner verteilen sich in der Streusiedlung aufs ganze Tal. Es gibt nicht einmal einen Supermarkt, dafür zwei Käseautomaten. Hauptsehenswürdigkeit ist die älteste Eibe der Alpen (vermutlich um die 2000 Jahre) und der seltene Perlmuttfalter – der allerdings erst im Mai aus dem Stand-by-Modus erwacht.

Das seelenruhige Balderschwang und Langlauf, das passt hervorragend zusammen.



Freude an Bewegung im Rohrmooser Tal

Nordische Highlights im tiefen Süden

Ein Wintermärchen wird für Langläufer im Allgäu wahr: Tausend Kilometer klassische Loipen, fünfhundert Kilometer Skating – und das alles vor einer traumhaft verschneiten Alpenkulisse

ALLGAEUER ALPEN Mehr Winter geht nicht! Die weißen Gipfel werden von Skifahrern und Schneeschuhgängern erobert, perfekt gespurte Loipen durchziehen die Täler – im Blick das Bergpanorama.

Das Allgäu bietet als größte Wintersportregion Deutschlands ideale Bedingungen: Strecken in der Ebene für Anfänger oder Routen mit Steigungen für Profis. Auf der schneesichersten Loipe, in Rohrmoos bei Oberstdorf, trainiert der Deutsche Skiverband mit seinen Stars wie dem nordischen Kombinierer Johannes Rydzek, Olympiasieger und Weltmeister! Die Nordische Ski-WM fand 2021 in Oberstdorf statt. Die Wettkampfloipen stehen auch Gästen und Locals zur Verfügung. Eine von Rydzeks Lieblingsloipen liegt zwischen Füssen und Schwangau. Auf der zwei Kilometer langen Neuschwansteinloipe genießt er die besondere Atmosphäre zu Füßen des Märchenschlosses.

In Wiedmar und Thal hinter Pfronten startet der Rundkurs Weißensee – für Einsteiger geeignet und mit Blick auf See und Berge. In Knottenried oder Reute bei Immenstadt steigt man wiederum in die Reutener Traumrunde ein. Kondition braucht man für die Vorsäßloipe bei Bad Hindelang. Die viereinhalb Kilometer am Rand der Allgäuer Hochalpen können bis zum Konstanzer Jägerhaus ausgedehnt werden. Die Loipen um Bad Hindelang hat der ADAC mit der Bestnote prämiert.

Hundertzehn Loipenkilometer verbinden die fünf Orte der Hörnerdörfer. Die Grenzlandloipe führt durch das Balderschwanger Tal sogar bis Hittisau in Vorarlberg. Sie ist schneesicher bis in den April. Mit 140 Streckenkilometern punktet das Tannheimer Tal. Die Rundloipe um den Vilsalpsee, klassisch und für Skater, gilt als Herzstück des Tals. Für ein erstes Training im Winter eignen sich die einfachen Runden. Die beschneibare Kalzhoferloipe in Oberstaufen etwa empfiehlt sich für Anfänger.

Langlaufen ist in jedem Alter zu lernen – ein sanfter Ausdauersport, der Kreislauf, Muskulatur und Immunsystem stärkt. In den Allgäuer Winterorten kann man die Ausrüstung dafür ausleihen, viele Schulen bieten Kurse an.

winter.allgaeu.de



Naturerlebnis auf den Loipen bei Gunzesried

© Allgäu GmbH – Erika Dürr (2)

„Ein Sport zum perfekten Abschalten“, findet Skilehrer Andreas Holzmann, der mittags mit Sohn Tobias die kleine Skischulhütte am Feuerwehrhaus vom fluffigen Neuschnee befreit. „Zugleich werden dabei 80 Prozent der Muskeln trainiert!“ Alpines Skifahren muss man lernen, Langlauf kann jeder? Von wegen! Wer es vom ungelenken Herumrutschen in der Loipe zu einem flüssigen Stil schaffen will, kommt um ein bisschen Anleitung nicht herum. Und Andreas Holzmann ist dafür der Richtige. Seit 30 Jahren schon bringt er Leute in die Spur. Drei Tage dauern seine Kurse normalerweise, „wer eine gewisse Sportlichkeit mitbringt, kann es auch schneller lernen.“

Angefangen wird mit Gleichgewichtsübungen. Seine Schülerin an diesem Tag

> Ein Sport zum perfekten Abschalten. Zugleich werden dabei 80 Prozent der Muskeln trainiert

lässt er zunächst einmal hoch in die Luft springen – mit Ski an den Füßen wohlgemerkt! Derart eingeschränkt in der Bewegung will auch das anschließende Ballwerfen und -fangen gelernt sein. Erst im Stehen, danach umkreisen sich Lehrer und Ski-Novizin. Und diese darf anschließend den Lehrer auch noch, eingehängt in ein Seil, durch den unverspurten Schnee ziehen. Nach dem unkonventionellen Beginn sehen die ersten Meter in der Spur dann schon äußerst souverän aus.

Die Frage aller Fragen: Klassisch oder Skating

Irgendwann stellt sich jedem Anfänger dann die Frage: Klassisch in der Loipe oder Skating? „Beide Disziplinen haben ihre Fans“, so Holzmann. „Die klassische Technik ist dem Gehen ähnlicher und das abwechselnde Arbeiten im Schulterbereich stärkt insbesondere den Rücken und die Bandscheiben.“ Skating, bei dem man sich gleichzeitig mit beiden Stöcken abstößt, ist dafür die schnellere Disziplin. „Anfängern würde ich immer Klassisch empfeh-

Skilanglauf im **Allgäu**



DAS LOIPENNETZ

Wer alle Loipen im Allgäu kennenlernen möchte, muss einige Winterurlaube investieren – oder eine gute Kondition haben: Mehr als 500 Kilometer zum Skaten und über 1000 Kilometer klassische Loipen ziehen sich durch die Bergregionen und das Voralpenland. Die Höhenunterschiede sind moderat, sodass die meisten auch für Anfänger geeignet sind. Die Benutzung der Loipen ist fast überall frei. Ausnahme ist Balderschwang, wo das erste grenzüberschreitende DSV nordic aktiv Zentrum eingerichtet worden ist. Hier kostet das Tagesticket 7,50 Euro (Kinder bis 14 Jahre laufen gratis). Bezahlt werden kann an Automaten, die an allen Parkplätzen stehen. Übernachtungsgäste der Allgäuer Hörnerdörfer laufen mit einer gültigen Hörnerdörfer Card (im Kurbeitrag inbegriffen) auf den in Balderschwang kostenpflichtigen Loipen gratis! Zu den Hörnerdörfern gehören:

1. **Balderschwang**
2. **Ofterschwang**
3. **Fischen im Allgäu**
4. **Bolsterlang**
5. **Obermaiselstein**

AUSRÜSTUNG

Wer beide Langlauf-Disziplinen zunächst einmal ausprobieren möchte, leiht sich die Ausrüstung am besten aus. Viele Sportfachgeschäfte bieten Leihski samt Schuhen und Stöcken im Komplettpaket an, für einen oder mehrere Tage. Gebühr ca. 30–35 Euro/Tag.

SKISCHULEN

Sechs Langlaufschulen bringen Interessierten in den fünf Hörnerdörfern das „Laufen“ mit den dünnen Brettern bei. In der Skischule Balderschwang von Andreas Holzmann kann man sich z. B. in dreitägigen Kursen in die klassische oder Skating-Technik einweisen lassen. Kursgebühr ca. 130 Euro.

🌐 ***skischule-balderschwang.de***

Tipp: Auf der Allgäu-Website gibt es neben umfangreichen Infos zum Thema Langlauf auch ein tolles Erklärvideo, in dem beide Stile beschrieben werden.

INFORMATIONEN

Weitere Infos auf den offiziellen Webseiten unter:

🌐 ***allgaeu.de***

🌐 ***hoernerdoerfer.de***

FOTOS: DIETMAR DENGER; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE



Gut in der Spur
Für Einsteiger empfiehlt sich die klassische Langlauftechnik

len“, so Holzmann. Und am besten leiht man sich am Beginn die Ausrüstung aus, denn bei beiden Langlauf-Varianten sind Ski und Schuhe unterschiedlich. So sind beispielsweise beim Skating die Schäfte der Schuhe höher, um damit mehr Kraft auf die Kanten zu bekommen.

Doch egal wie man sich durch Balderschwang bewegt, für landschaftliche Abwechslung ist gesorgt. Mit Loipenvarianten, die – wie im alpinen Skilauf – in blaue, rote und schwarze Könner- und Ausdauerstufen unterteilt sind. Für die bestmögliche Ruhe nutzt man dabei die frühen Morgenstunden oder den späten Nachmittag. Sind tagsüber die Parkplätze in „Bayrisch-Sibirien“ oft voll belegt mit Langlauf-Fans, viele davon aus Ulm, Stuttgart oder München, leert sich das Tal bei tiefstehender Sonne zusehends. Nur einen Fehler sollte man nicht begehen und Loipenspezialist Gernot Steurer am Abend die frisch präparierten Loipen zerfahren. Die sind den Frühaufstehern vorbehalten.

Ansonsten steht der Freiheit in Balderschwang nichts im Wege. Nicht einmal Österreich.



Dietmar Denger
Der Fotograf und Autor, beheimatet in Bayern, arbeitet für renommierte Reisemagazine und Portale

ANZEIGE



Erlebnisstation mit modernster Museumstechnik im Fugger und Welser Museum

Von Besen bis Bienen

Alte Schinken und verstaubte Vitrinen? Nicht in Bayerisch-Schwaben! Hier öffnen originelle Museen ihre Tore. Ob Uhrenkollektion, Besen- oder Bienenmuseum

BAYERISCH-SCHWABEN Angespült an der Ostsee oder gestiftet vom indischen Kloster – jedes Stück in der Besenwelt in Günzburg erzählt seine eigene Geschichte. Fast alle Besen sind Unikate, über vierhundert Exemplare aus aller Welt. Mit vieler Herren Länder wiederum handelten die Kaufmannsfamilien Fugger und Welser. Besucher tauchen im Augsburger „Wieselhaus“ ein in ihre Geschichte mit szenischem Storytelling, Mitmachstationen und mehr. Man folgt so den Händlern nach Venedig, Indien oder Amerika und erfährt über ihre Deals mit Päpsten und Königen. Hoch hinaus heißt es in Gersthofen: Die Stadt war oft Schauplatz der Ballonfahrt in Deutschland. Das Ballonmuseum informiert über die Geschichte dieses Abenteuers. Auch ihr Element ist die Luft: Bienen. Ein Museum im Vöhlinschloss in Illertissen widmet sich den nützlichen Insekten. Es präsentiert Objekte wie eine Ur-Biene in Bernstein und Imkerwerkzeuge sowie Grafiken aus sechs Jahrhunderten. Friedberg mit seinen Altstadtgässchen war einst Zentrum der Uhrmacherei. Kostbare Zeitmesser bewundert man in der Uhrensammlung im Wittelsbacher Schloss. Das Ries-Krater-Museum in Nördlingen schließlich führt zurück in erdgeschichtliche Urzeiten. Ein Asteroid-Einschlag im Norden Bayerisch-Schwabens formte vor 14,5 Millionen Jahren die Landschaft.

©TV ABS

bayerisch-schwaben.de/museen

Stadt, Land, Berg

Vom Alpin-Museum bis zur Rodelpartie: unsere Winter-Tipps für das Allgäu

HÖRNERDÖRFER

Vollmondtour zum Horngrat

Mit der letzten Fahrt geht es am Abend hinauf auf das Bolsterlanger Horn. Dann werden die Schneeschuhe angelegt und die Sicherheitsausrüstung überprüft. In absoluter Stille weist der erfahrene Bergführer Michael Schott den nächtlichen Weg auf einen angenehm zu gehenden Grat Richtung Ochsenkopf. Mystisch erhellt das Vollmondlicht die umliegenden Berge und Täler – ein magisches Naturerlebnis.

› Private Bergerlebnisse wie Vollmond- und Sonnenaufgangstouren mit Michael Schott über Tourismus Hörnerdörfer.

🌐 ***hoernerdoerfer.de***





BRUNNEN

Winterromantik im Schwangau

Der Atem der Rösser dampft in der Luft, die Schellen läuten. Hoch oben in den Bergen thront majestätisch Schloss Neuschwanstein. Wie einst König Ludwig II. gleitet man auf einer Pferdeschlittenfahrt durch die märchenhafte Allgäuer Winterlandschaft bei Füssen. Ein besonderes Erlebnis sind die Fahrten zur Rotwildfütterung nahe dem Bannwaldsee. Finden die Tiere in den Bergen im Winter nicht mehr genügend Futter, zieht es sie zu Tal an die von Jägern eingerichteten Futterstellen. Nicht selten lassen sich dabei bis zu 100 kapitale Hirsche beobachten.

› Pferdeschlittenfahrten zur Rotwildfütterung ca. 15 € pro Person.

🌐 ***kutschbetrieb-kotz.de***



WERTACH

Aufsteigen und Abfahren am Hörnle

Skitourengehen liegt im Trend und ist ein famoses Naturerlebnis. Bei dem Wintersport wird ein Berg mit vergleichsweise kurzen Tourenskiern bestiegen, auf denen man wie beim Alpin-Ski anschließend wieder gen Tal saust. Ein Klassiker für den Einstieg: die Tour zum 1.695 m hohen Wertacher Hörnle (Start am Parkplatz Obergschwend bei Unterjoch).

› Touren und Kurse z.B. über Amical Alpin und Alpinschule Oberstorf.

🌐 ***alpinschule-oberstdorf.de***

🌐 ***amical-alpin.com***



Beim Weihnachtsmarkt in Kempten erstrahlt das Rathaus im warmen Lichterglanz

Adventszauber im Allgäu

Die Stadt Kempten im Allgäu hat römische Wurzeln und zählt zu den ältesten Städten Deutschlands! Mit ihrem reichhaltigen Kulturangebot, Museen und Stadtführungen sowie ihrem Weihnachtsmarkt ist sie auch im Winter einen Besuch wert

KEMPTEN Die Stadt an der Iller blickt auf mehr als zweitausend Jahre zurück – Kempten wurde bereits von den Römern besiedelt! Ihre Existenz später als Doppelstadt – bestehend aus katholischer Stifts- und evangelischer Reichsstadt – ist bemerkenswert. Eine Multivisionsshow in der achthundert Jahre alten Erasmuskapelle informiert kompakt über die Historie. Ausführlicher in elf Themenräumen erzählt das Kempten-Museum im Zumsteinhaus von der Vergangenheit. Eindrucksvoll ist das neun Quadratmeter große Stadtmodell, entstanden im 3D-Druck.

Stadtführungen bringen Besuchern die Geschichte Kemptens näher. Das Angebot ist umfang- und abwechslungsreich. Es reicht vom klassischen Rundgang zu Fuß, über Erlebnisführungen mit Spielszenen, über Mitmach-Touren für Kinder bis hin zu Themenführungen in der Vorweihnachtszeit. Die kostenfreien Apps „Chase it“ und „Actionbound“ laden zudem ein zu individuellen Entdeckungen.

Nicht verpassen sollte man den Archäologischen Park Cambodunum. Er lässt die Antike lebendig werden und präsentiert Fundstücke aus der einstigen Römerstadt Cambodunum. Der Außenbereich des Archäologischen Park Cambodunum kann im Winter per App erkundet werden.

Barock und Rokoko in Vollendung zeigen die Prunkräume der Residenz Kempten. Sie ist die erste barocke Klosteranlage in Deutschland. Skulpturen und Malereien schmücken die ehemaligen Wohnräumen der Fürstäbte. Der prächtige Thronsaal gilt als ein Höhepunkt des bayerischen Rokokos!

Im Advent macht die stimmungsvoll dekorierte Stadt Lust auf Weihnachten. Der Kemptener Weihnachtsmarkt gehört dann zu jedem Besuchsprogramm. Zentral am Rathausplatz, genießt man das Flair aus Lichterglanz und Duft von Punsch und gebrannten Mandeln. Der Markt findet heuer vom 24. November bis 22. Dezember statt. Am ersten Adventssamstag kann man in der Kemptener Einkaufsnacht sogar bis spät in die Nacht shoppen!

Tipp: Übernachtungsgäste profitieren im Winter wie Sommer vom Tagespaket „erlebe Kempten!“. Inkludiert sind acht verschiedene Leistungen, vom Parken bis zum Museumsbesuch.

kempten-tourismus.de



Das Kempten-Museum im Zumsteinhaus führt spannend durch die Stadtgeschichte

© Dominik Berchtold, Martin Erd Photographer

PFRONTEN

Bahn frei am Breitenberg

Reichlich Gaudi verspricht eine rasante Rodelpartie in den Allgäuer Alpen. Ein Traumrevier für Kufen-Fans ist der Breitenberg. Nach der Auffahrt mit der Gondel oder dem Sessellift auf den 1838 Meter hohen Pfrontener Hausberg geht es nach einer Brotzeit in der Ostlerhütte auf einer der längsten Naturrodelbahnen im deutschen Alpenraum gen Tal. Rund 6,5 Kilometer lang ist die Abfahrt, herrliche Bergblicke inklusive. Wer dann noch nicht genug hat, testet in der Nähe die Naturrodelbahn ab der Hündeleskopfhütte.

› Rodelverleih an der Breitenbergbahn.

🌐 ***pfronten.de***

🌐 ***breitenbergbahn.de***





OBERSTAUFEN

Schöne Aussicht auf der Kapfwaldrunde

Zauberhafte Panoramablicke auf die welllige Allgäuer Voralpenlandschaft und die Nagelfluhkette verspricht eine moderate Winterwanderung auf der Kapfwaldrunde. Der vom Deutschen Wanderinstitut ausgezeichnete gut sechs Kilometer lange „Premiumweg“ führt durch das Hochtal um Oberstaufen über verschneite Wiesen, an alten Bauernhöfen vorbei, durch romantische Waldabschnitte und entlang plätschernder oder gefrorener Bäche. Anschließend gibt es Hausgemachtes im gemütlichen Restaurant-Café Sinswanger Stuben.

› Einstieg: Abzweigung nach Sinswang.

🌐 ***oberstaufen.de/tourensuche***

🌐 ***sinswanger-stuben.de***

KEMPTEN

Die Bergwelt im Museum

Man muss keine Gipfel erklimmen, um die Alpen zu entdecken. Das faszinierende Alpin-Museum in Kempten ist das größte alpingeschichtliche Museum Europas. Besucher tauchen hier auf 1500 qm in die jahrtausendealte Natur- und Kulturgeschichte des imposanten Gebirges ein. Zu sehen sind unter anderem Exponate wie Mineralien und Fossilien, zahlreiche Tiernachbildungen bis hin zu Wintersportausrüstung vieler Generationen.

› An jedem 1. Sonntag im Monat ist der Eintritt frei, sonst 4 € für Erwachsene.

🌐 ***kempten.de/alpin-museum-2059.html***





FOTOS: TOBIAS GERBER/ERLEBE.BAYERN, ENNO KAPITZA/TOURISMUS HÖRNERDÖRFER, IMAGEBROKER/IMAGO IMAGES, ERWIN REITER/PFONTEN TOURISMUS, BERNHARD HUBER/ERLEBE.BAYERN, CHROMORANGE/IMAGO IMAGES, BLICKWINKEL/IMAGO IMAGES

Allgäu®

TOPHOTELS

Finde deinen Wintertraum …

AllgäuTopHotels Wintertraum |

www.allgaeu-top-hotels.de/adac

Bild: Bergkristall – Mein Resort im Allgäu, Oberstaufen

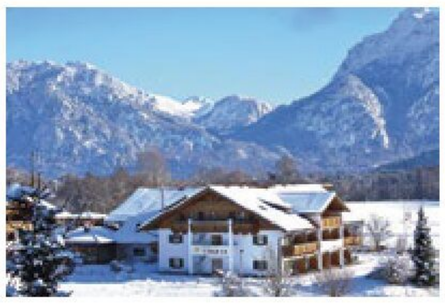
BAD HINDELANG
HOTEL PRINZ-LUITPOLD-BAD
Traumhafter Bergblick
Panorama-Spa mit 3 Pools
Gemütliches Ambiente
luitpoldbad.de





FÜSSEN
HOTEL SCHLOSSKRONE
Im Herzen von Füssen
Kulinarik & Wellness
Konditorei seit 1896
schlosskrone.de

FÜSSEN
HOTEL SOMMER
Außergewöhnliche Lage
Panorama-Wellnesbereich
Aktiv.Kultur.Natur.Wellness
hotel-sommer.de

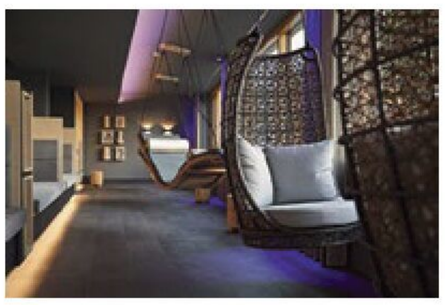




WEITNAU-HELLENGERST
HOTEL HANUSEL HOF
Genuss & Kulinarik
Freiraum & Zeit
Ruhe & Erholung
hanusel-hof.de

FÜSSEN-HOPFEN AM SEE
BIOHOTEL EGGENSBERGER
Bergblick-Panorama-Lage
Bio-Genießer-Küche
Wellness im Garten-SPA
eggensberger.de





FISCHEN
HOTEL ROSENSTOCK
Erwachsenenhotel
WasserLounge
Alles im Fluss
hotel-rosenstock.de

HALBLECH-BUCHING
HOTEL BANNWALDSEE
Winterromantik
Familienhotel
Genusszeit
bannwaldseehotel.de/winter





OBERSTAUFEN
DIANA NATURPARKHOTEL
Kostenlose Gästekarte
DIANA Superfrühstück
Hallenbad & Sauna
diana-oberstaufen.de

OBERSTAUFEN
RESORT BERGKRISTALL
Gratis Skipass
Lieblingsplatz
Sport-Infinity-Pool
bergkristall.de



Stadt im Fluss

Nürnberg hat sich oft gewandelt
und ist sich dennoch treu geblieben.
Eine Metropole mit ruhmreicher
Vergangenheit, fränkischem Erfinderstolz
und einer bierseligen Unterwelt

Text Uwe KIlling **Fotos** Marian Lenhard

Blickfang Mittelalter
Henkersteg und Weinstadel, das längste Fachwerkhaus Deutschlands (48 Meter)

Der Abstieg beginnt hinter dem Rücken von Albrecht Dürer. Am Sockel, auf dem Nürnbergs berühmter Sohn den nach ihm benannten Altstadtplatz überblickt, führt eine Treppe hinunter zu einer Eisentür. „Achten Sie auf Ihre Köpfe, die Menschen im Mittelalter waren recht klein“, sagt Hannes Ziemer. Der bärtige Mann mit gemütlichem fränkischen Zungenschlag öffnet dann die Tür, um seine Heimatstadt aus anderer Perspektive zu erklären. Und zwar: von ganz unten.

Es geht tief hinunter, rund 25 Meter. Je weiter man sich durch die Gänge schlängelt, desto mehr hat man das Gefühl, sich in einem dunklen, unübersichtlichen Bergwerksstollen zu bewegen. Bis wir nach vier Etagen in einem Raum Halt machen. Hier herrscht eine Temperatur von rund acht Grad. Konstant seit mehr als 600 Jahren. „Um Gänge in die Felsen zu hauen, war Schwerstarbeit nötig“, sagt Guide Hannes Ziemer, „und es musste schon einen wichtigen Grund gegeben haben, sich diese Mühen aufzuladen.“ Kunstpause mit verschmitztem Lächeln: „Bier! Ein anderer Grund wäre in Franken auch schwer vorstellbar.“

Mittelalterliche Handwerkskunst

Die Felsengänge, die auf 25.000 Quadratmetern unter der gesamten Altstadt verlaufen, dienten der Stadt einst als großes Kühlsystem. Aus einem Erlass des Jahres 1380 geht hervor, dass das Gewerbe des Bierbrauens mit einer Auflage verbunden war: der Anlage eines Kellergewölbes, dessen Mindestgröße in Fuß-Einheiten – fränkisch „schuch“

Die Pegnitz-Insel bietet mit dem Henkersteg pittoresken Mittelalter-Grusel. Und zugleich herrscht hier urbane Leichtigkeit

(Schuh) – festgelegt war („zehen schuch tieff und sechzehen schuch weit"). Bier war im Mittelalter ein Nahrungsmittel wie Brot. Selbst Kinder erhielten es, weil es aufgrund des keimtötenden Alkoholgehalts unbedenklicher als Wasser war.

Die Sicherstellung der Bierversorgung zählte im Mittelalter zu den Hauptaufgaben der Stadtoberen. Und die Nürnberger waren dabei sehr erfinderisch. Um die Keller für den Gärprozess herunterzukühlen, wurde Eis genutzt. So gab es eigens den Beruf des Eisbrechers, der große Stücke aus zugefrorenen Weihern brach und sie in die Katakomben brachte.

Der fränkische Freiheitsdrang

Der Albrecht-Dürer-Platz liegt unterhalb der Kaiserburg, die davon zeugt, dass Nürnberg nicht nur eine wegweisende Brauer-Metropole war, sondern überhaupt einst zu den bedeutendsten Städten in Mitteleuropa zählte. Errichtet zu Beginn des 11. Jahrhunderts als salische Königsburg, diente sie verschiedenen Kaisern als Residenz. Doch die Bürger der Reichsstadt Nürnberg strebten zunehmend nach Unabhängigkeit, und nach langen Streitigkeiten mit dem Haus Hohenzollern ging die Burggrafenburg 1427 in den Besitz der Stadt über. Von da an sorgten innovative Handwerkskunst und ein boomender Handel für die goldene Ära Nürnbergs.

Wenn man durch die zur Kaiserburg aufsteigenden Gässchen spaziert, ist das mittelalterliche Stadtbild in einigen Ecken noch gegenwärtig. Das gilt besonders für die Weißgerbergasse. Wo früher Leder hell gegerbt („geweisst") wurde, beleben jetzt kleine Cafés und Galerien die Häuserzeilen mit den geschlossenen Fachwerkfassaden. Ähnliche Viertel gab es für metallverarbeitende Handwerker, Buchdrucker, Bleistiftmacher, Polsterer oder frühe Spielzeugproduzenten. Eine von Nürnberger Glockengießern unter Anleitung von Martin Behaim im Jahr 1492 hergestellte drehbare Kugel („Behaimscher Erdapfel") ist als ältester Globus der Welt im Germanischen Nationalmuseum ausgestellt.



Dürerhaus Selbstbildnis des Künstlers

Wo der Meister seine Bratwürste ass

Albrecht Dürer (1471–1528) entstammte einer angesehenen Handwerker-Familie. Der Sohn eines Goldschmieds revolutionierte die Malerei und nutzte Techniken wie den Kupferstich für einen neuen, lebensnahen künstlerischen Ausdruck. Durch den Erhalt seines Ateliers im Fachwerkhaus aus dem 15. Jahrhundert lässt sich nachempfinden, in welchem Umfeld der Star-Künstler gelebt hat. Gestärkt hat sich Dürer in den nahen Gasthäusern, wo bis heute die Nürnberger Bratwürstchen das Menü bestimmen.

Auch der Straßenverkauf der maximal neun Zentimeter langen Originale mit Brot („drei im Weckla") hat eine lange Tradition. 1313 entstand an der Kirche St. Sebald eine „Wirtsbehausung", in der mit Glockengeläut Würstchen als Imbiss angeboten wurden. Heute sorgt der Bratwurstschutzverband für die Einhaltung der Rezeptur aus hochwertigem Schweinefleisch und kräftigem Majoran. Dass die Minis ein Kulturgut wie die Nürnberger Lebkuchen sind, unterstreicht das Bratwurstmuseum, das in Kürze am Trödelmarkt eröffnen wird.

Der Trödelmarkt ist einer der schönsten Orte in der City. Die vom Stadtfluss Pegnitz umflossene Halbinsel bietet mit dem hölzernen Henkersteg pittoresken Mittelalter-Grusel. Und zugleich herrscht hier urbane Leichtigkeit: Man begibt sich auf die Karlsbrücke, um einen Franken-Prosecco in der Abendsonne zu trinken, oder entspannt in einem der Fluss-Cafés oder beim Picknick auf der vorgelagerten Liebesinsel. In der Nachbarschaft wurde mit dem Augustinerhof, in dem das neue Zukunftsmuseum untergebracht ist, eine Baulücke geschlossen. Die helle Fassade und die Uferpromenade sorgen für frischen Flair in einer Großstadt, die sich immer wieder neu finden musste. Von der Blüte im Mittelalter über die Vereinnahmung durch die Nazis mit ihren Monumentalbauten bis zum Aufbau nach den Bombardierungen des Krieges, bei denen die Innenstadt zu 90 Prozent zerstört worden war.

Unverändert beliebt ist der Tiergärtnertorplatz, wo man den Abend in einem Lokal oder einfach auf dem Kopfsteinpflaster genießen kann. Hier gibt es auch das Rotbier, eine untergärige Spezialität, die im 14. Jahrhundert in den Felsengängen gebraut wurde, aber mit dem Brauerei-Sterben in Vergessenheit geriet. Als es Reinhard Engel 1985 in seiner Manufaktur Altstadthof wiederentdeckte, existierte nur noch eine von ehemals 42 Nürnberger Brauereien. „Wir setzen mit dem würzigen Rotbier auf Klasse statt Masse", sagt Sohn Max Engel. Der Generationswechsel in der kleinen Hausbrauerei unterhalb der Burg ist eingeläutet.



Uwe Killing
hat als Student in Nürnberg gelebt. Nun fand er viel Vertrautes, machte aber auch neue Entdeckungen

Burgfrieden
Entspannte Aussichten: der Tiergärtnertorplatz unterhalb der Burg

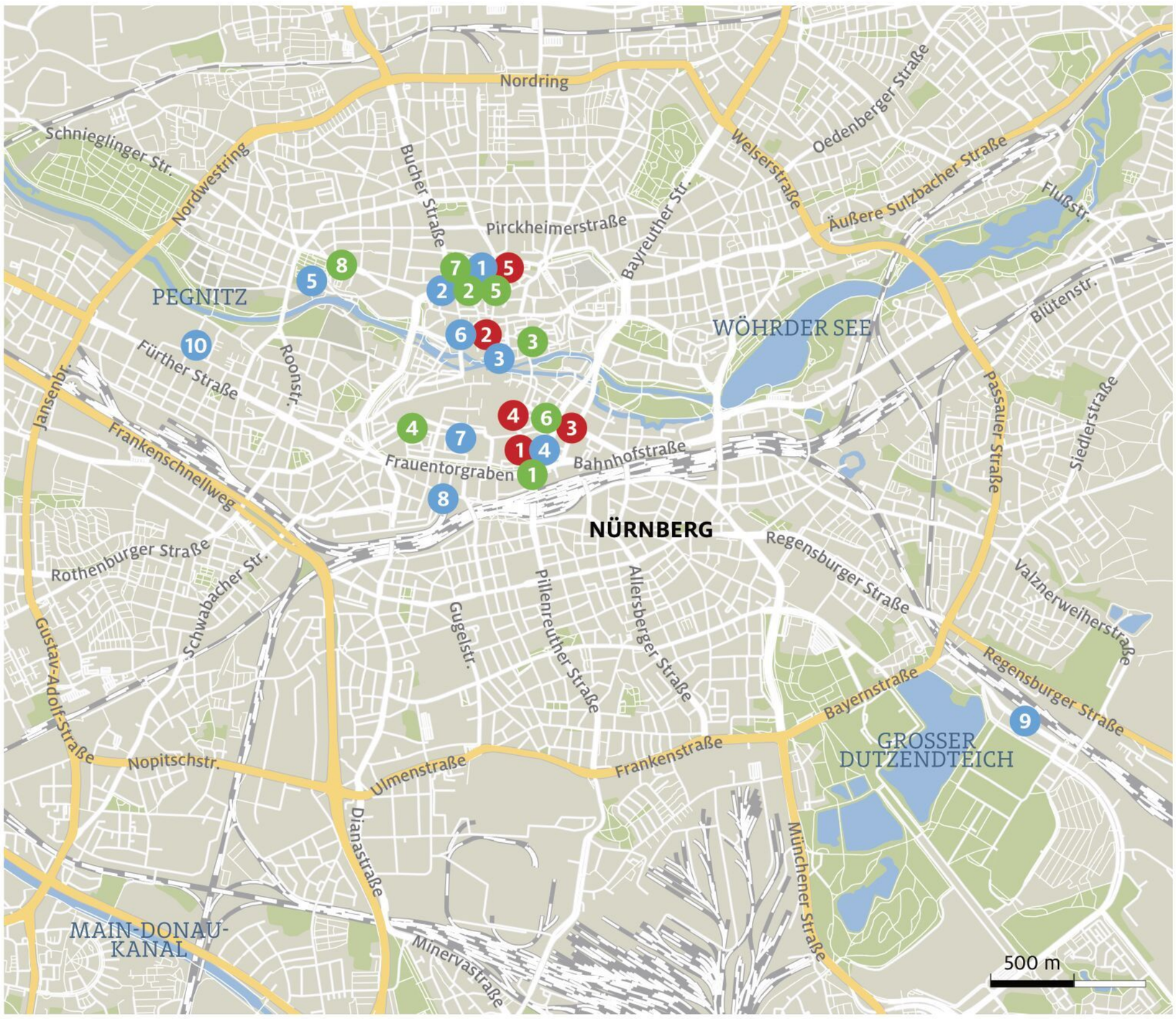
Blühende Altstadt
Florist und Musiker: Kai Harald Fischer in seinem Laden in der Tetzelgasse

Biertradition
Brauen neben Dürer: Max und Reinhard Engel

Klein-Nürnberg
Unverwechselbar: die Nürnberger Bratwürstchen (Restaurant Steichele)

NAVIGATOR **Nürnberg**

Mit rund 520.000 Einwohnern ist Nürnberg die zweitgrößte Stadt Bayerns. Die ehemalige fränkische Reichsstadt – seit 1806 Teil des Freistaates – ist geprägt von mittelalterlicher Architektur und Festungsmauern



HIGHLIGHTS

1 Kaiserburg
Das Wahrzeichen von Nürnberg erlangte als als Wehrbau und Pfalz deutscher Kaiser große Bedeutung. Die Ursprünge reichen bis ins 11. Jh. zurück. 1945 wurde sie durch Bomben beschädigt.
🌐 ***kaiserburg-nuernberg.de***

2 Albrecht-Dürer-Haus
Albrecht Dürer (1471 bis 1528), Deutschlands berühmtester Maler, lebte und arbeitete in dem Fachwerkhaus aus dem 15. Jh., das heute als Museum am Fuße der Burg die Besucher aus aller Welt anlockt.
🌐 ***museen.nuernberg.de***

3 Hauptmarkt
Großer Platz mit wechselvoller Geschichte, heute Wochenmarkt und Austragungsort vieler Events. Den Bombenhagel des 2. Weltkrieges überlebt hat der Schöne Brunnen, ein gotisches Meisterwerk (1396), dessen Messingring zur Attraktion geworden ist: Das Drehen daran soll Glück bringen. Auf der Empore der Frauenkirche eröffnet das Nürnberger Christkind den legendären adventlichen Christkindlesmarkt.
🌐 ***christkindlesmarkt.de***

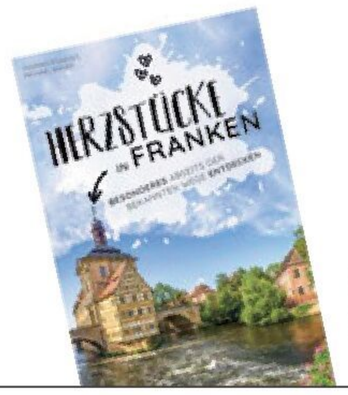
4 Handwerkerhof
Vom Blechspielzeug bis zur Zinngießerei, vom Lebkuchen bis zur Bratwurst: In den Fachwerkhäuschen wird alles in Handarbeit hergestellt. Angelegt wurde der Markt 1971 im ehemaligen Waffenhof am Frauentor anlässlich des 500. Dürer-Geburtstages.
🌐 ***handwerkerhof.de***

5 Johannisfriedhof
Auf dem Friedhof im Stadtteil St. Johannis kann man die Gräber von Albrecht Dürer und anderen Nürnberger Berühmtheiten aus fünf Jahrhunderten besichtigen. Ein Meer aus Rosen zwischen den einfachen Grabplatten aus Sandstein verleiht dem Ort eine einzigartige Atmosphäre.
🌐 ***st-johannisfriedhof-nuernberg.de***



6 Zukunftsmuseum
Auf drei Stockwerken kann man im Augustinerhof die Zukunft besichtigen – in Form von fliegenden Autos (Foto), Alltagsrobotern und Wissenschaft zum Mitmachen. Das Zukunftsmuseum ist die neue Nürnberger Dependance des Deutschen Museums in München.
🌐 ***deutsches-museum.de***

7 Germanisches Nationalmuseum
Das seit 1853 bestehende Museum beherbergt die größte kulturgeschichtliche Sammlung Deutschlands – mit 1,3 Millionen Exponaten von der Frühzeit bis



Herzstücke in Franken Michael Bauer und Thomas Starost bewegen sich abseits bekannter Wege und geben viele Geheimtipps für Nürnberg, 194 Seiten, 14,95 €, Bruckmann Verlag

zur Gegenwart. Das denkmalgeschützte Gebäude war ursprünglich ein Karthäuserkloster.
🌐 ***gnm.de***

8 DB Museum
Das frühere Verkehrsmuseum zeigt die Geschichte der Eisenbahn in Deutschland – anhand von vielen historischen Loks wie der „Adler", die 1835 zur Pionierfahrt von Nürnberg nach Fürth aufbrach. Integriert ist auch ein Kinderland.
🌐 ***dbmuseum.de***

9 Zeppelinfeld
Lernort der Geschichte: Die Ruinen des ehemaligen Reichsparteitaggeländes und die unvollendete Kongresshalle werden von der Stadt Nürnberg instand gehalten, um den Größenwahn des NS-Regimes zu reflektieren. Das dortige Dokumentationszentrum wird derzeit umgebaut, zugänglich ist jedoch die Interimsschau „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage".
🌐 ***museen.nuernberg.de***

10 Memorium
An historischer Stelle erinnert das Museum Memorium im Justizpalast im Stadteil Bärenschanze an die Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse der Jahre 1945 bis 1949.
🌐 ***museen.nuernberg.de***

ANREISE

Mit dem Pkw ist Nürnberg aus allen Himmelsrichtungen über die A3, A6, A9 und A73 sehr gut erreichbar. Der Hauptbahnhof ist an mehrere ICE-Strecken angeschlossen. Nach Berlin, München und Hamburg erhielt Nürnberg als vierte deutsche Großstadt Anfang der 1970er-Jahre eine U-Bahn, das Nahverkehrsnetz ist hervorragend. Seit 2016 besitzt Nürnberg einen Personenschiff-Hafen und wird über den Main-Donau-Kanal von Flusskreuzfahrtschiffen angesteuert.

ÜBERNACHTEN

1 Hotel Victoria
Helle, charmante Zimmer hinter historischer Fassade – und die Altstadt in fußläufiger Nähe. Und mit dem liebevollen Victoria-Frühstück startet man bestens gelaunt in den Tag.
€ DZ ab ca. 109 Euro
🌐 ***hotelvictoria.de***

2 Hotel Karl August
Fischer Wind in der Hotelszene: Das Karl August, Teil des neuen Augustinerhofes zwischen Haupt- und Trödelmarkt, besticht durch modernes Design – und Pool über der Altstadt.
€ DZ ab ca. 95 Euro
🌐 ***karlaugust.de***

3 Art & Business Hotel
Das Opernhaus und viele Museen liegen vor der Tür. Und auch in den klar designten Zimmern gibt es belebende Kunstakzente. Im Sommer kann draußen im Kunsthain gefrühstückt werden.
€ DZ ab ca. 102 Euro
🌐 ***art-business-hotel.com***

4 Hotel Drei Raben
Kleines, modernes 4-Sterne-Hotel neben dem Neuen Museum. In jedem Zimmer werden Geschichten aus der Nürnberger Sagenwelt erzählt.
€ DZ ab ca. 127 Euro
🌐 ***hoteldreiraben.de***

5 Jugendherberge
Schlafen wie eine Burgfrau oder ein Burgherr: Die komfortable Jugendherberge (Zimmer mit 2 bis 6 Betten) in den ehemaligen Kaiserstallungen gilt als eine der schönsten in Deutschland.
€ Übernachtung ab 33 Euro
🌐 ***jugendherberge.de***

ESSEN & TRINKEN

1 Bratwurstglöcklein
Ob gegrillt, geräuchert oder als „saure Zipfel": Im Glöcklein (Handwerkerhof), der ersten Nürnberger Bratwurstküche (seit 1313) wird die Tradition äußerst schmackhaft gepflegt.
🌐 ***die-nuernberger-bratwurst.de***



2 Hausbrauerei Altstadthof
Traditionelles Nürnberger Rotbier – frisch gebraut in einer Manufaktur unterhalb der Burg. Hier werden auch Führungen in die Felsengänge angeboten.
🌐 ***hausbrauerei-altstadthof.de***

3 Heilig-Geist-Spital
Speisen im ehrwürdigen Ambiente: Im Heilig-Geist-Spital, 1339 über der Pegnitz errichtet, befindet sich ein Restaurant mit ausgezeichneter fränkischer Küche.
🌐 ***heilig-geist-spital.de***

4 Das Steichele
Stilvolle traditionelle Weinstube mit hervorragender Küche und Weinen vom eigenen Familien-Gut in der Pfalz.
🌐 ***steichele.de***

5 Dürrer Hase
In einer verborgenen Altstadtecke werden Tapas und saftige Steaks im mediterranen Ambiente serviert. Ein absoluter Geheimtipp.
🌐 ***duerrerhase.de***

6 Imperial
Fine Dining an der Königstraße: Im schicken Imperial zelebriert Sternekoch Alexander Hermann seine originelle Fusionsküche.
🌐 ***ah-imperial.de***

7 Café Bar Wanderer
Lockere Atmosphäre im Freien, ausgesuchte lokale Biere am Fenster-Tresen vom Wanderer – eine Institution an der Burg.
🌐 ***cafe-wanderer.de***

8 Hesperidengarten
Der barocke Hesperidengarten, eine grüne Oase in St. Johannis, eignet sich bestens für eine Pause vom Großstadttreiben.
🌐 ***kaffeestube-hesperidengarten.de***

INFORMATIONEN

Weitere Tipps und Informationen finden Sie unter:
🌐 ***tourismus.nuernberg.de***

FOTOS: MARIAN LENHARD (8), DEUTSCHES MUSEUM; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

Silvanerland

Frankenwein hat eine ganz besondere fruchtige Note. Das liegt am Klima und einer Landschaft, die aus ihrer Vielfalt ihre Stärke bezieht – von den Hügeln am Main bis zu den Wäldern der Rhön

Text Uwe Killing **Fotos** Marian Lenhard



Hoch hinaus
Die Vogelsburg bei Volkach: einer der sonnigsten Hügel des Fränkischen Weinlandes

Zeitreise
Mittelalter-Idyll zwischen Wein und Wald: das fränkische Königsberg

Farbspiel
Spezialität: ein Rotling aus weißen und roten Trauben, vom Weingut Zehntkeller

Sonnenreich
Die Lage in Escherndorf ist ausgezeichnet: Winzer Horst Sauer und Tochter Sandra

Nah am Wasser
Traum-Runde für Genusswanderer: die Volkacher Mainschleife



Gut zu Fuß
Rangerin Katja Winkler führt durch den Naturpark Haßberge

Tradition
Fränkische Eigenart: der Schoppen aus dem Römerglas

Gelassenheit
Wein und viel Flair: der Markt von Volkach mit Kirche St. Bartholomäus

Horst Sauer greift nach unten und wühlt den Boden mit seinen Händen auf. Dabei muss er aufpassen, dass er nicht abrutscht. Denn wenn man vom Hügel nahe des Ortes Escherndorf hinabblickt, nimmt man die Perspektive eines Skispringers vorm Absprung ein. „Extreme Steillage, die Neigung erreicht bis zu 70 Prozent“, sagt Horst Sauer, der in der Mittagshitze weitergräbt. Schließlich sind kleine Partikel freigelegt, die der Winzer wie Perlen präsentiert: „Muschelkalk ist mineralhaltig und ein hervorragender Speicher für Wärme und Wasser. In Kombination mit der Steillage und unserem Klima ist das ideal für das Reifen der Trauben.“

Hochwertige Weinlagen tragen oft solch klangvolle Namen wie Domberg oder Himmelreich. Nicht so an der Volkacher Mainschleife. Hier heißt der König der Berge: Lump. Dessen steiler, nach Süden ausgerichteter Hang fängt die Sonne wie ein Parabolspiegel ein, während die Kessellage des Tales die Reben vor kalten Winden schützt. Seinen besten Müller-Thurgau und Riesling holt Winzer Horst Sauer aus der Lage „Escherndorfer Lump“, geadelt von den höchsten Weinauszeichnungen, die in Deutschland vergeben werden.

Die Sonnenhügel in der Mainschleife

Die Reben wachsen an einem der schönsten Flecken Frankens, wo hoch über dem Main die Vogelsburg thront. Das im 9. Jahrhundert errichtete Kloster ist heute ein Ausflugslokal mit Panoramasicht. Man blickt auf eine grandiose Landschaft, die im Bett des sich schlängelnden Flusses entstanden ist. Es handelt sich um die einzige große Schleife, die sich der Main in seinem Verlauf gönnt. Und durch den Bau eines Kanals ist dieser Abschnitt des Alt-Mains ein vom Schiffsverkehr befreites Refugium. Weinorte wie Nordheim und Sommerach liegen auf Inseln. Im Sommer sind noch oben auf der Vogelsburg die verzückten Aufschreie aus Kanus oder Schlauchbooten zu hören. Es ist das Echo vom Schaukeln in leichter Strömung, das sich wunderbar mit einer Rast auf den grün umwucherten Sandbänken verbinden lässt. Und wenn Herbst und Weinlese nahen, steigern sich die intensiven Farben der benachbarten Wälder, das

> „Als Winzer setze ich mich jeden Tag in kleinen Schritten mit der Natur und dem Wetter auseinander.“

im Wasser gebrochene Licht und die unterschiedlich fallenden Hänge zu einer unvergleichlichen Stimmung.

Im Lagerraum des Weingutes Sauer lehnen neben Fässern auch bunte Paddelboote an einer Wand. Tochter Sandra Sauer ist damit aufgewachsen: nach anstrengender Arbeit geht es zur Erfrischung an den nahen Main. Das gehört seit vielen Generationen zum Leben am Escherndorfer Lump, dessen Name auf die harten Anfänge verweist, als Männer und Frauen in abgerissener Kleidung am Berg schufteten. Die Handarbeit ist immer noch maßgeblich für die Sauers, deren Steillagen für Maschinen unzugänglich sind. Vater und Tochter, die das aus einem familiären Nebenerwerbsbetrieb erwachsene Gut mittlerweile gemeinsam bewirtschaften, verbinden damit aber auch ihre hohen Qualitätsansprüche. Sie haben die Erträge reduziert, etwa durch den sogenannten Grünschnitt, bei dem nur die besten Trauben am Stock zurückbleiben. „Ein Winzer braucht gleichermaßen Präzision und Leidenschaft“, sagt Horst Sauer, „so versuche ich mich jeden Tag in kleinen Schritten mit der Natur und dem Wetter auseinanderzusetzen.“

Ein Weinland der starken Charaktere

Die Orte der Volkacher Mainschleife ragen heraus in einer Weinstraße, die sich von Würzburg über weitläufige Anbauflächen entlang des Mains bis nach Volkach erstreckt. Dank seines schmucken mittelalterlichen Kerns ist Volkach auch eine beliebte Anlaufstelle für Flusskreuzfahrer, die hier mit Weinen und Premium-Aussichten verwöhnt werden. Gleiches gilt für das nahe Iphofen am Fuße des Steigerwaldes, wo zwischen Fachwerk und liebevoll restaurierten Gässchen die Tradition auch von einer jungen Winzergeneration weitergeführt wird. Rund vier Fünftel aller Weine des Fränkischen Weinlandes dürften von den Hängen entlang des Mains stammen. Das Markenprodukt aus dem mit rund 6000 Hektar sechstgrößten deutsche Weinanbaugebiet heißt dennoch nicht Mainwein, sondern Frankenwein. Der ist ein sehr spezieller Tropfen. Geschmacklich. Aber auch aufgrund der Vielfalt einer Region, die gerade an den Rändern starke Charaktere und ihre eigenen Schönheiten aufbieten kann. Im Norden die Rhön und im Osten der Steigerwald. Die Südgrenze bildet das Taubertal, und im Westen reichen kleine Rebflächen bis in den Spessart.

Wie kein anderer Wein steht der Silvaner für fränkisch trockenes Gaumengitzeln.

Langlebiger Bocksbeutel



Einzigartig am Frankenwein ist in jedem Fall das Gefäß, aus dem er überwiegend fließt: der Bocksbeutel. Die bauchige Flasche wurde von einem Glasmacher im Spessart erfunden, die Stadt Würzburg etablierte sie 1728 als Gütesiegel für den lokalen Wein. Feldflaschen dienten als Vorbild. Die Variante aus Buchs könnte auch zum Namen geführt haben („Buchsbeutel“). Wahrscheinlicher ist jedoch die Erklärung, dass er laut Volksmund Ähnlichkeiten mit dem Hoden eines Ziegenbocks aufweist. Eine Zeit lang galt die Flasche als antiquiert und stand für ein eher negatives Image herber Frankenweine. Mit der deutlichen Qualitätssteigerung im Weinbau hat auch der Bocksbeutel in den vergangenen Jahren eine neue Popularität erfahren.

Der Ursprung liegt im Ort Castell, wo das gleichnamige Fürstenhaus in 26. Generation Weinbau betreibt. Auf dem Schlossberg, einem sanft hügeligen Sonnenparadies inmitten des Steigerwaldes, wurde die von österreichischen Mönchen importierte Rebsorte erstmals 1659 angepflanzt. Seitdem prägt der Silvaner das Weißweinland Franken – rote Trauben machen nur rund 20 Prozent aus – mit seiner fruchtig-erdigen Note. Diese hat auch lange zum Image des herben Bocksbeutel-Weines beigetragen. Doch die Fürstlich Castell'sche Domäne setzt inzwischen wie auch andere Winzer weniger auf Masse denn auf feinere Aromatik im umweltbewussten Anbau. Lohnenswert ist auch eine Reise in den unterfränkischen Landkreis Haßberge. Hier liegen die Lagen zwischen Schlössern, Burgruinen und geschichtsträchtigen Städtchen wie Zeil oder Königsberg. Einige Weinwanderwege führen durch den noch jungen Naturpark Haßberge, den eine kontrastreiche Mittelgebirgslandschaft und die typischen, für den Wein genutzten Gipskeuperböden auszeichnen.

Im fränkischen Teil der Rhön ist die Anbaufläche mit rund 125 Hektar recht klein. Allerdings ist die Geschichte hier sehr mächtig: Es war der Frankenkaiser Karl der Große, der im Jahr 777 sein Gut Hamalumburg dem Kloster Fulda als Sommerresidenz vermachte. Die Mönche begannen gleich mit der Weinproduktion, ihr Abt soll täglich allein drei Liter getrunken haben. Seitdem ist das heutige Schloss Saaleck oberhalb der Stadt von Reben umgeben. Und damit gilt Hammelburg als die älteste Weinstadt Frankens.



Marian Lenhard
Der Fotograf aus Bamberg kennt sich im Fränkischen Weinland bestens aus. Seine Großeltern waren Winzer

NAVIGATOR **Weinland Franken**



HIGHLIGHTS

1 Würzburg
Die Barockstadt mit Residenz ist ein Zentrum des fränkischen Weinbaues, u. a. mit den geschichtsträchtigen Gütern Juliusspital und Bürgerspital.
🌐 ***wuerzburg.de***

2 Volkach
Weinstadt mit Traditionslokalen im mittelalterlichen Stadtkern. In der Volkacher Mainschleife befinden sich einige der besten Lagen des Fränkischen Weinlandes.
🌐 ***volkach.de***
🌐 ***fraenkisches-weinland.de***

3 Rhön
Kleines, erlesenes Anbaugebiet mit der Hammelburg als Mittelpunkt, der ältesten Weinstadt in der Region Franken.
🌐 ***rhoen.de***

4 Castell
Der Ort, das Schloss und das fürstliche Weingut Castell (seit 1224) liegen in der Wanderregion Steigerwald, dem östlichen Ausläufer des Weinlandes Franken.
🌐 ***castell.de***

5 Haßberge
Historische Weinorte wie Zeil und Königsberg liegen idyllisch im Naturpark Haßberge.
🌐 ***hassberge-tourismus.de***

ÜBERNACHTEN

1 Zehntkeller
Stilvolles Romantik-Hotel in Iphofen – mit Gutsweinen und erstklassigem Restaurant.
€ DZ ab ca. 130 Euro
🌐 ***zehntkeller.de***

2 Rothweinhotel
Weingut-Hotel mit guter Lage für Ausflüge in den Steigerwald.
€ DZ ab ca. 100 Euro
🌐 ***rothweinhotel.de***

3 Weinhotel Müller
Am Hammelburger Markt nächtigt man im modern-frischen Interieur und genießt die hauseigenen Weine.
€ DZ ab ca. 100 Euro
🌐 ***weingut-weinhotel-mueller.de***

ESSEN & TRINKEN

1 Weingut Horst Sauer
Die Vinothek der Winzerfamilie Sauer in Escherndorf bietet fränkische Premium-Weine.
🌐 ***weingut-horst-sauer.de***

2 Weingut Baldauf
Zu Gast bei den Brüdern Baldauf in Ramsthal: Spitzentropfen aus der Rhön und traumhafte fränkische Tapas.
🌐 ***baldaufwein.de***

3 Weingut Baumann
Der Steigerwald zum Genießen: familiäres Weingut mit Restaurant Forellenhof.
🌐 ***weingut-baumann.de***

KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

FOTOS: MARIAN LENHARD (8), UWE KILLING, JANA SCHULER; KA



Ein zertifizierter Winterwanderweg führt im Fichtelgebirge einmal um den Ochsenkopf

Winterfreuden und süße Küsschen

In der kalten Jahreszeit braucht man etwas, das einem das Herz wärmt. Franken ist dafür genau richtig. Draußen genießt man die Bewegung und den Blick über winterliche Wälder und Wacholderheiden, drinnen schmeckt die gute fränkische Küche

FRANKEN Vom Schnee verwöhnt sind beispielsweise Frankenwald und Fichtelgebirge. Hier spielt Wintersport eine große Rolle – zum Beispiel rund um den Döbraberg oder den Ochsenkopf. Winterliche Wanderrouten ergänzen die Pisten und Loipen, allen voran der erste offiziell zertifizierte Winterwanderweg Deutschlands, die „Ochsenkopfrunde". Zu einem Schneespaziergang lädt auch die Ködeltalsperre bei Kronach ein: Der Weg rund um Bayerns größte Trinkwassertalsperre wird bei Schnee für die Wanderer geräumt.

Praktisch für Planung und Navigation: Die App „komoot"

Wanderer steigen im Obermain·Jura in klarer Winterluft auf dem „Nothelferweg" zur Basilika Vierzehnheiligen oder durchstreifen in der Rhön das „Schwarze Moor" – ideal, um angesichts der Schönheit von Kunst oder Natur innezuhalten. Lust, Neues zu probieren? Unter anderem in Gößweinstein verleiht die Tourist-Information Schneeschuhe, Tourentipps inklusive. Für die ersten Schritte bieten sich geführte Wanderungen an: Mit Guides ist man auch in der Rhön, im Fichtelgebirge oder Frankenwald unterwegs. Zuverlässiger Begleiter für Planung und Navigation ist die App „komoot". Alle sechzehn fränkischen Reiselandschaften präsentieren darin ihre schönsten Wanderwege.

Draußen sein macht hungrig, Zeit für Frankens Genuss-Trümpfe: den „Aischgründer Spiegelkarpfen", die fränkischen Bratwurst-Variationen – von der Ansbacher Bratwurst bis zur Sulzfelder Meterbratwurst – oder zartes Wildbret aus dem Spessart-Mainland.

Dazu passen die Weine der fränkischen Winzer: Silvaner, Spätburgunder, Müller-Thurgau oder Domina. Ebenso wärmen die fränkischen Brauer die Herzen der Genießer: Im Winter ist Saison für handwerklich gebraute, vollmundige Weihnachtsbiere und den starken Winterbock.

Die süßen Seiten Frankens dürfen nicht fehlen – an erster Stelle die unverwechselbar gewürzten Nürnberger Lebkuchen. Oder wie wär's mit einem süßen Küsschen? „Schmätzchen" heißen die Coburger Lebkuchenspezialitäten. Und lässt der echte Schnee auf sich warten: Dann beißt man in einen mit Puderzucker bestäubten „Rothenburger Schneeballen" – eine der süßesten Versionen des fränkischen Winters.

Draußen sein macht hungrig, Zeit für Frankens Genuss-Trümpfe: den „Aischgründer Spiegelkarpfen", die fränkischen Bratwurst-Variationen – von der Ansbacher Bratwurst bis zur Sulzfelder Meterbratwurst – oder zartes Wildbret aus dem Spessart-Mainland.

frankentourismus.de

komoot.de/user/frankentourismus



Köstlichkeiten aus Mürbeteig: Rothenburger Schneeballen schmecken vor und nach der Tour!

© Frankenwald Tourismus – Marco Felgenhauer; FrankenTourismus – Holger Leue



Craftbier-Pioniere
Familie Hoppe in der „Zapferei“ von Hoppebräu

Bierkultur in neuem Gewand

Nachdem Traditionsbrauereien über Jahrhunderte die bayerischen Zapfhähne dominierten, mischen immer mehr kleine, handwerkliche Braustätten mit kreativen Rezepturen den hiesigen Biermarkt auf. Ihre Spezialitäten lassen sich in Tap-Houses und Biergärten genießen

Text Mareike Hasenbeck

Bayern ist Bierland – und das seit Urzeiten. Wer bei Wolnzach von der A93 abzweigt und sich Richtung Südosten bewegt, braucht nicht mal die Hinweistafel „Hopfenland Hallertau“ zu lesen, um zu wissen, wo er sich gerade befindet. Im fruchtbaren Hügelland der Holledau ranken im Sommer allerorts dichte, dunkelgrüne Hopfenpflanzen gen Himmel, die darauf warten geerntet, verarbeitet und in die Sudkessel gepackt zu werden. Der betörende Duft des grünen Goldes schwebt wie eine Wolke über dem Land und schürt die Lust auf ein frisch gezapftes Bier.

Wenngleich die meisten Ranken im September bereits eingeholt sind, cruisen durstige Gerstensaft-Fans am besten direkt ins Herz der Hallertau nach Wolnzach. Hier wachsen viele der neuen Hopfensorten, die junge Brauer in ihren Zaubertrunks verarbeiten. So etwa Florian Kuplent mit seiner Urban Chestnut Brauerei, eine der kreativsten Braustätten im Lande. Neben traditionellen Sorten führt Kuplent mit seinem Team so originelle Sorten wie fruchtiges Pale Ale, hopfengestopftes Lager oder einen mahagonifarbenen Doppelbock namens „Wolamot“ im Portfolio. Natürlich mit heimischen Rohstoffen und vor allem Hopfen aus der Hallertau. „Mir ist klar, dass wir in Bayerns dichter Bierlandschaft allein mit Standard-Suden nicht reüssieren können“, sagt der Urban-Chestnut-Chef, „deswegen sehen wir unsere Chance in neuen Geschmacksvarianten abseits des Mainstreams.“

Mit dieser Vision ist Florian Kuplent nicht allein im neuen bajuwarischen Bier-Kosmos. Neben mehr als 600 regionalen Traditionsbetrieben wächst in Bayern rasant eine neue Bierszene mit jungen, umtriebigen Brauern, die mit ausgetüftelten Hopfen- und Malzkombinationen auch mal – fernab von Hellem, Weißbier & Co. – ganz andere Sorten forcieren. Bekannt für ungewöhnliche Hopfenexperimente sind beispielsweise Bryan France und Max Senner von Yankee & Kraut aus Ingolstadt. Mitten in der Altstadt befindet sich ihr nagelneues Headquarter mit schickem Taproom, der unter dem schlichten Namen „Zwölf“ zum Hotspot für genussfreudige Bierfans avancierte. Hier gibt es neben diversen Snacks insgesamt zwölf Biere frisch vom Hahn, die meisten davon präsentieren die Nachwuchsbrauer als moderne Hopfengranaten mit tropischen Aromen.

Auf viel Geschmack setzt auch Jungbrauer David Hertl. Seine Braumanufaktur Hertl in Schlüsselfeld bei Bamberg hat sich inzwischen bei Craftbier-Fans in ganz Deutschland einen Namen gemacht. Der quirlige Braumeister, bekannt für seine wilden Ideen, brachte schon Biere mit Tomaten, Trüffel und Roter Beete auf den Markt. Als Highlight im Portfolio gilt seine „Gurken Gose“, die mit kiloweise fränkischen Salatgurken und Salz gebraut ist. „Die Gurken-





Handarbeit
Am Kupferkessel in der Münchner Brauerei True Brew

Kostprobe
Bei Hoppebräu können Besucher das Bier direkt aus dem Tank verkosten

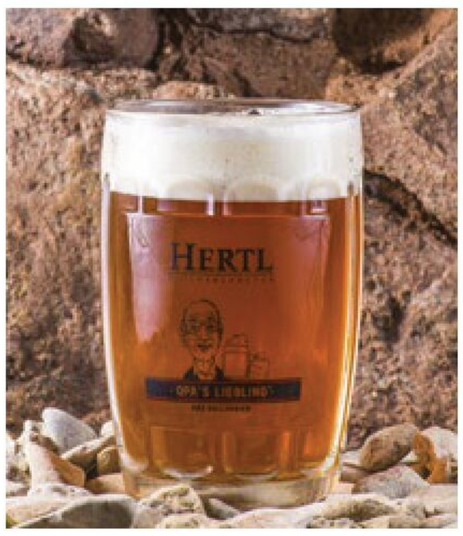




Bunte Auswahl
Craftbier-Sortiment von True Brew

Einblicke
Brauereiführung bei Camba Bavaria in Seeon im Chiemgau

Geschmackvoll
Biere mit Trüffeln und Tomaten gibt's in der Braumanufaktur Hertl



Gose ist eindeutig das Bier, mit dem wir bislang die größte Aufmerksamkeit erzielt haben", sagt Hertl, der seine Spezialität als eine Art „alkoholhaltigen Salat" beschreibt. Probieren können Interessierte seine Biersorten auch bei einem spannenden Braukurs.

Was vor ein paar Jahren noch niemand für möglich gehalten hätte: Auch in Deutschlands Bierhauptstadt München entstand im Schatten von sechs dominanten Großbrauereien eine neue Szene mit jungen Sudzauberern und hippen Craftbier-Bars. Musterbeispiel für kreative Newcomer ist das Kreativ-Trio von True Brew im Dreimühlenviertel. In ihrem Taproom schenken Luis Seubert, Andreas Dünkel und Lucas Jochem ihre Biere noch selbst aus. Hinter der Theke stehen vier glänzende 500-Liter-Kupferkessel, in denen meist süffiges Vienna Style Lager, fruchtiges Pale Ale oder ungewöhnliches Sauerbier darauf warten, frisch gezapft zu werden. Im nahen Umkreis finden Aficionados noch weitere Anlaufstationen wie das Hopdog, das Frisches Bier, die Bierkiste sowie die nagelneue Gasthausbrauerei BrewsLi.

Wen es aus der Landeshauptstadt eher ins Alpenvorland zieht, der sollte mal eine spannende Brauereiführung bei der Camba Bavaria in Seeon nördlich des Chiemsees machen. Nach Anmeldung können Besucher eigenständig durch die wahrscheinlich größte deutsche Craftbier-Brauerei schlendern. Hier wurden bereits annähernd 250 neue Sorten kreiert. Lohnenswert ist auch die Einkehr in die „Zapferei" von Hoppebräu in Waakirchen, nicht weit vom Tegernsee entfernt. Im Biergarten der Familie Hoppe, mit Bergpanorama und Blick auf die blitzblanken Sudkessel im Innenbereich, können Ausflügler neben Hellem und Weißbier auch kreative Sorten wie „Wuide Hehna", „Wuidsau" oder „Wuida Hund" probieren. Wer Glück hat, kann das Jahrgangsbier verkosten, wobei es sich um ein mehr als zehnprozentiges Imperial Stout handelt, das im Keller der Brauerei in vorbelegten Whisky-Fässern schlummerte. Der Brauerei-Chef sieht sich selbst als Craftbier-Pionier: „Unsere Mission ist es", bekräftigt Markus Hoppe, „noch mehr Menschen von den neuen Bieren zu begeistern."

BRAUEREI-TIPPS

- Urban Chestnut: ***urbanchestnut.de***
- Yankee & Kraut: ***yankeeundkraut.de***
- True Brew: ***truebrew.co***
- Camba Bavaria: ***camba-bavaria.de***
- Hoppebräu: ***hoppebraeu.de***
- Braumanufaktur Hertl: ***braumanufakturhertl.de***

FOTOS: HOAMATFOTOGRAFIE.COM/HOPPEBRÄU GMBH, HOPPEBRÄU GMBH (2), TRUEBREW GMBH (2), BRAUMANUFAKTUR HERTL GMBH & CO. KG, KLAUS LISTL/FREEZING MOTIONS/CAMBA BAVARIA GMBH

Heimspiel

Mal deftig-bodenständig, mal raffiniert und überraschend – Bayern ist auch Genussland. Eine Reise zu Käse- und Wurstmachern, zu Sterneköchen und Brennereien

Text Olaf Heise



Kräuter-Feen
Die Geschwister Anja Mildner und Ines und Maxine Fruhstorfer (v. l. n. r.) leiten die Bärwurzerei Hieke

Eine fabelhafte Schnapsidee

Die feinen Kräuterschätze aus der Bayerwald Bärwurzerei

Waldprophet, Wolpi, Bayerwald Diesel, Bärwurz – die Namen der hochprozentigen Kräuterspezialitäten sind genauso bunt wie die Etiketten der braunen Steingutflaschen, in denen sie abgefüllt in den Regalen der Bärwurzerei Hieke in Zwiesel stehen. Bärwurzerei? Wer nicht gerade aus dem Bayerischen Wald stammt, hört den Begriff womöglich zum ersten Mal. Dort jedoch wird aus der fast vergessenen Heilpflanze – neben Bärwurz auch Bärendill oder Bärenfenchel genannt – seit jeher ein Schnaps destilliert, der als traditionelles Hausmittel appetitanregend und verdauungsfördernd wirkt. Genauer gesagt aus der Wurzel des unscheinbaren Doldenblütlers, der hier im subalpinen Gelände gedeiht. Ein aufwendiges Unterfangen: „Die Bärwurz muss zunächst sechs bis acht Jahre im Boden wachsen, bevor wir sie verwenden können“, erklärt Anja Mildner, die den Familienbetrieb gemeinsam mit ihren Schwestern Ines und Maxine leitet. Deshalb bauten heute nur noch wenige Bauern die Pflanze an, zumeist aus Passion. Das Mazerat lagere dann zudem ein Jahr bis zur ersten Destillation und knapp ein weiteres bis zur zweiten. Der Geschmack der Spirituose ist zugegeben etwas eigenwillig, gesteht Frau Mildner, erdig in Richtung Sellerie, habe aber eine treue Fangemeinde. Ansonsten gibt es in der Probierstube der Brennerei, die in einem sehenswerten Haus mit Lüftlmalereien untergebracht ist, ja noch zahlreiche Alternativen aus anderen Heilkräutern, der Blutwurz etwa. ***baerwurzerei-hieke.de***



Käseverrückt
Die Allgäuer Affineure Thomas Breckle und Martin Rößle in ihrer Schatzkammer

Mit Laib und Seele

Die große Käsekunst der Herrn Breckle und Rößle

Tief unter der Erde des Kemptener Klosters St. Rafael betritt man den Käsehimmel. In einem 200 Jahre alten, von 18 Lagen Klinkerstein umhüllten Kellergewölbe lagern an die 2000 Laibe Bergkäse, fein säuberlich aufgereiht in Regalen aus Fichtenholz. „Käse braucht Ruhe und will es dunkel, kalt und gleichbleibend feucht haben“, sagt Thomas Breckle. „Hier unten haben wir fast 100 Prozent natürliche Luftfeuchtigkeit – perfekte Bedingungen.“ Gemeinsam mit seinem Partner Martin Rößle veredeln die beiden Allgäuer Affineure der Manufaktur Jamei Laibspeis den besten Hartkäse aus dem Alpenraum – Emmentaler, Greyerzer, Sbrinz, Bergmatt … Bis zu fünf Jahre reifen manche Sorten wie der Sbrinz und werden sorgsam per Hand gepflegt, gewendet und mit Luisenhaller Salz, Quellwasser, Riesling und ein paar Geheimzutaten geschmiert. Das Ergebnis ist konzentriertes Alpen-Aroma. In ihre Schatzkammer kommen nur Sorten, die Breckle und Rößle von derzeit 24 handverlesenen Sennereien beziehen. Auf der Suche nach geeignetem Jungkäse radeln die beiden dafür jeden Sommer mit dem Mountainbike durch die Berge. „Idealerweise stammt die Milch von behornten Kühen aus artgerechter Haltung“, so Rößle. Nur das garantiere den richtigen Mineralstoffgehalt. Der Aufwand gibt ihnen recht: Von ihrem kleinen Laden in Kempten bis hin zum Stand auf dem Hamburger Isemarkt: Überall stehen die Kunden Schlange. Breckles Favorit: „Bergmatt. Der hat ganz warme Röstaromen.“ ***jamei-laibspeis.de***



Weißwurst-Queen
Sieglinde Schütz schwingt das Zepter in der Tagwerk Biometzgerei in Niederhummel

Gut zuzeln mit Biss

Die Goldmedaillen-Weißwurst von Metzgermeisterin Sieglinde Schütz

Die Weißwurst hat uns lange gefuchst“, erzählt Metzgermeisterin Sieglinde Schütz aus Niederhummel. Ein Jahr lang habe sie mit ihrem Team in der Tagwerk Biometzgerei nördlich von München an der Rezeptur getüftelt, um den richtigen Biss hinzubekommen. Den brauche es, um die Wurst gut zuzeln zu können, also den Brät aus der Pelle zu lutschen – neben dem Aufschneiden die urbayerische Art, die Spezialität zu genießen. Die zündende Idee könne sie natürlich nicht verraten, aber das Ergebnis spricht für sich: Jüngst heimste die Weißwurst von Frau Schütz die Goldmedaille für das beste Bioprodukt Bayerns ein. Reichlich stolz sei sie gewesen, immerhin entstammt sie einer traditionsreichen Metzgerfamilie aus der Bratwurst-Hochburg Franken, wo die Weißwurst einen weniger hohen Stellenwert genießt als in Oberbayern. Und was macht nun eine gute Weißwurst aus? Neben der Zuzel-Fähigkeit und dem richtigen Mix der Zutaten wie Schweine- und Kalbfleisch, Gewürze, Ingwer, Macis, Zwiebeln und reichlich frische glatte Petersilie vor allem die eigene Schlachtung sowie die traditionelle Warmfleischverarbeitung, so die Meisterin. „Unsere Landwirte liefern ihre Rinder und Schweine persönlich an. Die Tiere stehen bei uns eine Nacht und haben daher wenig Stress.“ Das Fleisch muss dann binnen einer Stunde verarbeitet werden, nur so könne man auf künstliche Phosphate verzichten, die immer ein wenig nach Backpulver schmeckten. Wer die Goldwurst probieren möchte: Märkte und Hofläden unter ***tagwerkbiometzgerei.de***



Feinschmecker Sternekoch und Jäger Valentin Rottner schwört auf Saisonales aus Wald und Flur



Manche mögen's Wild

Die exquisite Sterneküche im Nürnberger Waidwerk

Fast wäre Valentin Rottner Fußballprofi geworden. Doch dann trat der glühende 1.-FC-Nürnberg-Fan in die Fußstapfen seines Vaters Stefan und wurde – Sternekoch. Gäste des traditionsreichen Familienbetriebs Hotel Gasthaus Rottner am Stadtrand von Nürnberg, in dessen idyllischem Fachwerkensemble sich sein Gourmetlokal Waidwerk befindet, wissen das zu schätzen, kommen sie doch in den Genuss einer raffiniert-modernen und zugleich heimatverbundenen Küche. Wildgerichte sind das kulinarische Aushängeschild des Restaurants – Reh, Wildschwein, Hase oder Rebhuhn stehen je nach Saison immer auf der Karte und stammen aus fränkischen Wäldern, Gemüse für die Beilagen bauen die Rottners großteils selbst an. Der Name „Waidwerk" kommt dabei nicht von ungefähr: Rottner, der sein Handwerk bei Spitzenköchen wie Alexander Hermann und Nils Henkel gelernt hat, ist auch passionierter Jäger. „Ich liebe die Natur und die Ruhe im Wald, das hat mir mein Großvater vermittelt", sagt er. Und Wild sei nachhaltig, das Tier habe nicht gelitten. Nachhaltigkeit ist in jeder Hinsicht ein Anliegen von Rottner, da gibt auch mal das blanke Holz von Johannisbeerästen einen überraschenden Fond. „Wir überlegen uns immer etwas, was nicht jeder kennt." Auf internationale Gaumenfreuden müssen Gourmets im Waidwerk dennoch nicht verzichten. „Der isländische Kaisergranat etwa ist ein Top-Produkt, das ich unseren Gästen nicht vorenthalten möchte – auch wenn er nicht in der Donau schwimmt." ***waidwerk-restaurant.de***

FOTOS: KONRAD LIPPERT (2), MARCO MEHL/JAMEI LAIBSPEIS, JAMEI LAIBSPEIS, TAGWERK BIOMETZGEREI (2), WAIDWERK RESTAURANT (2)



Braukunst
Weihenstephaner Bier:
eine tausendjährige Tradition

Segen und Hopfen

Vom Nahrungsmittel zur echten Marke: Die Erfolgsgeschichte des bayerischen Bieres begann auf dem Weihenstephaner Berg

Text Uwe Killing

Die Flüssigkeit besitzt eine staatstragende Wirkung. Wer neben der Biergartendichte und dem Zuspruch von ganz oben („Hopfen und Malz, Gott erhalt's") einen Beweis benötigt, der sollte auf eine Flasche der Marke Weihenstephan schauen. „Älteste Brauerei der Welt" steht dort. Der Schriftzug ist gekrönt vom bayerischen Wappen.

Weihenstephan ist ein Stadtteil von Freising, 30 Kilometer nördlich von München. Auf einem Hügel in der schon von den Kelten besiedelten Gegend wurde im Jahr 725 ein Kloster von Benediktinern gegründet. Es trug zur kulturellen Blüte Freisings bei, während auf dem Gebiet der heutigen Landeshauptstadt nur ein paar Kühe grasten. Im Jahr 1040 erhielt die Abtei das Recht zum Brauen.

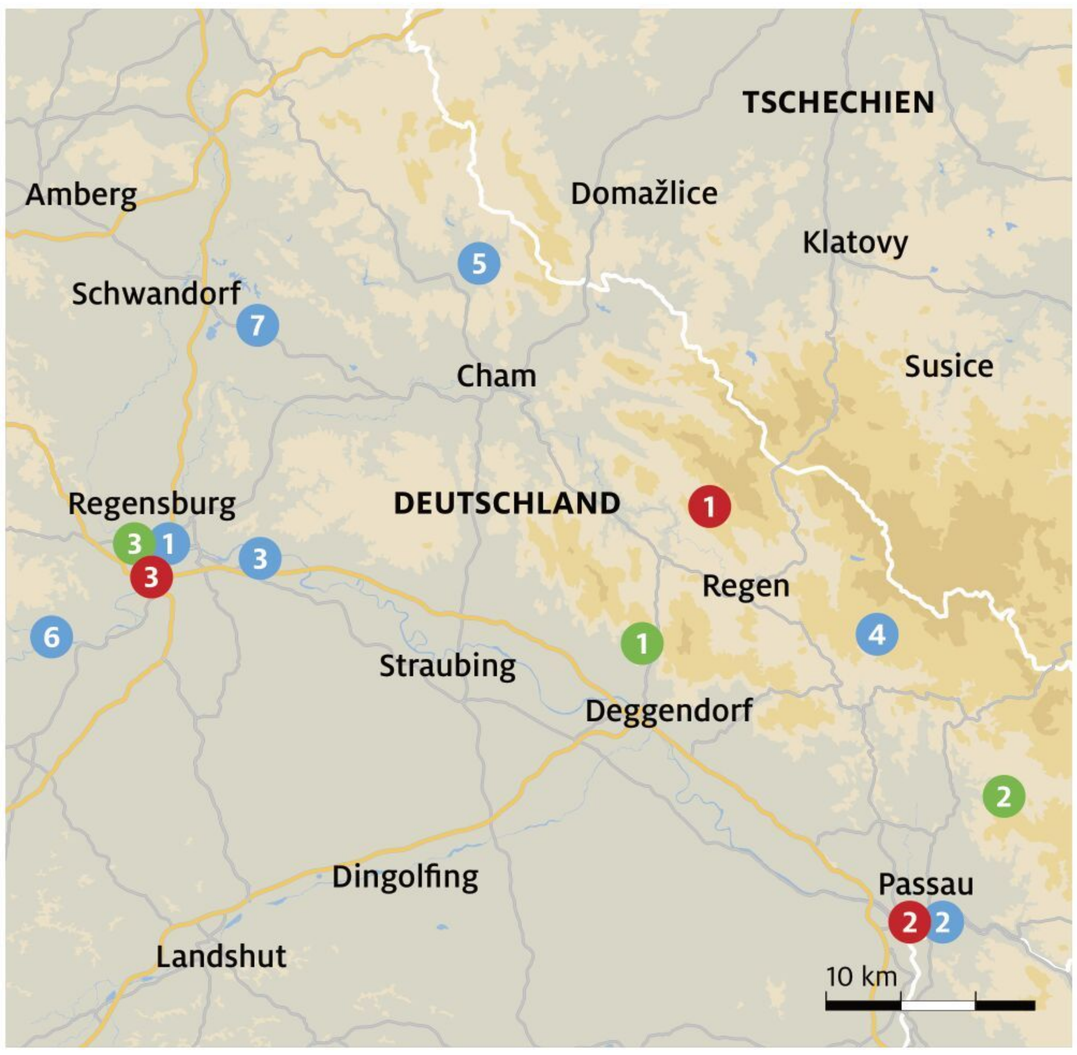
Die Klosterbrüder entwickelten viel Einfallsreichtum im Brauwesen. Bier war im Mittelalter Grundnahrung. Knechte und Pilger erhielten Dünnbier, Würdenträger und Handwerker eine stärkere Variante. Sich selbst servierten die Mönche auch in der Fastenzeit volle Krüge, weil nur feste Nahrung ausdrücklich verboten war. Lange wurden der gegärten Gerste noch Rinde oder Kräuter beigemischt, was zu Räuschen wie auch Krankheiten führte. Erst mit dem Hopfen, der schon im 8. Jahrhundert in Weihenstephan gepflanzt wurde, war dann ein verlässlicher Konservierungs- und Aromastoff gefunden. Wasser, Hopfen, Gerste und Malz: Diese Genussformel ließen die bayerischen Herzöge Wilhelm IV. und Ludwig X. 1516 als „Reinheitsgebot"schützen (welches später auf ganz Deutschland überging).

Auch wenn Pionierarbeit geleistet wurde, war Bayern bis zum 17. Jahrhundert kein Bierland. Es wurde mehr Wein angebaut. Der Umschwung setzte nach dem Dreißigjährigen Krieg ein. Die größten Brauereien, die bis dahin vor allem in den Hafenstädten Hamburg und Bremen produziert hatten, waren zerstört. In Bayern beklagte man verwüstete Rebflächen. Und man entschied, dort wegen des schnelleren Ertrages künftig Hopfen zu ernten. Mit bayerischer Gründlichkeit. Die ehemalige Klosterbrauerei wurde 1803 zum Staatsbetrieb – und ist es neben dem Münchner Hofbräu bis heute. Keine andere Brauerei der Welt ist dauerhaft so lange in Betrieb. Das traditionelle helle Weihenstephaner wird in 50 Länder ausgeführt. Und es scheint, als würden auf dem Flaschen-Etikett die bayerischen Löwen zufrieden lächeln. ***weihenstephaner.de***

FOTOS: PRO-DUCTO GMBH, VENCAVOLRAB/ISTOCKPHOTO

NAVIGATOR **Ostbayern**

Die endlosen Wälder der Mittelgebirge und die weißen Felsen des Bayerischen Jura prägen die ursprüngliche Landschaft im Osten Bayerns



HIGHLIGHTS

1 Regensburg
Die historische Altstadt mit der Steinernen Brücke aus dem 12. Jahrhundert, den engen Gassen und dem Dom St. Peter gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.
🌐 ***tourismus.regensburg.de***

2 Passau
Die Dreiflüssestadt an Donau, Inn und Ilz beherbergt in der barocken Kathedrale St. Stephan die mit 17.974 Pfeifen größte Domorgel der Welt. (siehe auch S.32)
🌐 ***tourismus.passau.de***

3 Walhalla
Der klassizistische Bau in Gestalt eines von Säulen umgebenen Tempels entstand im 19. Jahrhundert im Auftrag des bayerischen Königs Ludwig I. und gilt als eines der bedeutendsten deutschen Nationaldenkmäler.
🌐 ***schloesser.bayern.de***

4 Nationalpark Bayerischer Wald
Durch das 1970 als erster deutscher Nationalpark eingerichtete Naturschutzgebiet an der Grenze zu Tschechien streifen Luchse, Wölfe und Rothirsche.
🌐 ***nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de***

5 Oberpfälzer Wald
Das Mittelgebirge ist ein Paradies zum Wandern und Mountainbiken. In Marktredwitz beginnt der Goldsteig – der mit 660 Kilometern längste Qualitätswanderweg Deutschlands führt bis nach Passau.
🌐 ***oberpfaelzerwald.de***
🌐 ***goldsteig-wandern.de***



6 Kloster Weltenburg
Die Benediktinerabtei samt Klosterbrauerei und Biergarten liegt malerisch am Ufer der Donau nahe des spektakulären, von imposanten Felswänden umgebenen Donaudurchbruchs.
🌐 ***kloster-weltenburg.de***

7 Oberpfälzer Seenland
Wo noch vor zwei Jahrzehnten Braunkohle abgebaut wurde, befindet sich heute ein echtes Paradies für Wassersportler.
🌐 ***oberpfaelzer-seenland.de***

ÜBERNACHTEN

1 GutsAlm Harlachberg
Viel Ruhe genießen die Gäste auf dieser von Wiesen und einer kleinen Hofkapelle umgebenen Alm oberhalb von Bodenmais. Es gibt Zimmer im Bauernhaus und im romantischen Atelierhaus am Naturteich.
€ DZ ab ca. 190 €
🌐 ***harlachberg.de***

2 Hotel Residenz
Direkt am Donauufer in der Altstadt von Passau gelegen, bietet das Hotel komfortable Zimmer und einen kleinen Wellnessbereich mit Massageangeboten und Sanarium.
€ DZ ab ca. 85 €
🌐 ***residenz-passau.de***

3 Domresidenz
Die eleganten, in weiß gehaltenen und mit Antiquitäten möblierten Apartment-Suites befinden sich in der Altstadt von Regensburg.
€ Suites für 2 Pers. ab ca. 169 €
🌐 ***domresidenz.de***

ESSEN & TRINKEN

1 Wild-Berghof Buchet
Wildspezialitäten, Käse, Honig sowie handwerkliche Produkte bekommt man in dem Hofladen in Bernried. Es gibt einen Gasthof und Übernachtungsmöglichkeiten, z. B. im bezaubernden Scheunenhäuschen.
🌐 ***wildberghof-buchet.de***

2 Johanns
In dem Sterne-Restaurant in Waldkirchen serviert Küchenchef Simon Reis u. a. regionale Spezialitäten wie knusprige Backerl vom Bayerwald-Ox in schickem Ambiente.
🌐 ***restaurant-johanns.de***

3 Sticky Fingers
Lässig-exklusive Restaurant-Bar im Herzen von Regensburg. Finessenreiche Fusionsküche mit orientalischem Einschlag und französischer Basis.
🌐 ***stickyfingers.restaurant***

INFORMATIONEN

Weitere Tipps finden Sie unter:
🌐 ***ostbayern-tourismus.de***

FOTO: PETER VON FELBERT/ERLEBE.BAYERN; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

NAVIGATOR **Oberbayern**

Von der Donauniederung im Norden über zahllose traumhafte Seen bis hin zu den hohen Alpengipfeln im Süden reicht die Landschaft Oberbayerns



HIGHLIGHTS

1 München
Frauenkirche, Viktualienmarkt, Werksviertel, das Kunstareal mit 18 renommierten Museen wie der Neuen und der Alten Pinakothek – in der Millionenmetropole gibt es viel zu entdecken.
🌐 ***muenchen.travel***

2 Wieskirche
Das von grünen Bergwiesen umgebene UNESCO-Weltkulturerbe gilt als eine der schönsten Rokoko-Kirchen der Welt.
🌐 ***wieskirche.de***

3 Schloss Herrenchiemsee
Das „bayerische Versailles" auf der Herreninsel im Chiemsee ließ Ludwig II. als Andenken an den französischen Sonnenkönig Ludwig XIV. errichten. Prunkvoll.
🌐 ***herrenchiemsee.de***

4 Schloss Linderhof
Das kunstvolle Lustschloss samt Garten in den Ammergauer Alpen besticht durch seine reiche Ornamentik und ist das einzige, das noch zu Lebzeiten von Ludwig II. vollendet wurde.
🌐 ***schlosslinderhof.de***

5 Zugspitze
Mit der Seilbahn auf Deutschlands höchsten Berg fahren (2962 Meter) und die Aussicht genießen – unvergesslich.
🌐 ***zugspitze.de***

6 Bad Tölz
Die schöne Lüftlmalerei an den Häusern ist das Aushängeschild des Kurstädtchens. Bekannt ist Bad Tölz auch für seine Leonhardifahrt, die zum immateriellen Kulturerbe gehört.
🌐 ***bad-toelz.de***

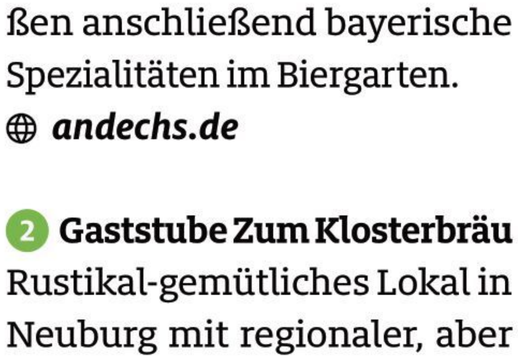
7 Nationalpark Berchtesgaden
Das Naturschutzgebiet verzaubert mit dem Königs- und dem Hintersee und dem Röthbachfall, mit 470 Metern der höchste Wasserfall Deutschlands. Wanderwege führen durch das Gebiet, Steinadler, Geier und Gämsen lassen sich beobachten.
🌐 ***nationalpark-berchtesgaden.bayern.de***

8 Neuburg an der Donau
Auch im Norden Oberbayerns lassen sich überall kleine Städte-Perlen entdecken, etwa die alte Residenzstadt Neuburg mit ihrem historischen Stadtkern.
🌐 ***neuburg-donau.info***

ÜBERNACHTEN

1 Kempinski Berchtesgaden
Luxushotel mit Spa und Gourmet-Restaurant direkt am Dokumentationszentrum Obersalzberg. Von hier geht es hinauf zum Kehlsteinhaus, Hitlers berühmter Alpenresidenz.
€ DZ ab ca. 280 €
🌐 ***kempinski.com***
🌐 ***obersalzberg.de***

2 Alpenhof Murnau
Elegantes Wellnesshotel in Murnau am schönen Staffelsee. Yoga oder geführte Spaziergänge gehören zum großen Angebot.
€ DZ ab ca. 189 €
🌐 ***alpenhof-murnau.com***



3 Gut Steinbach
In der Bilderbuchlandschaft der Chiemgauer Alpen gelegen, hat man in dem Relais&Châteaux-Haus die Wahl zwischen Zimmern im Stammhaus oder urigen Alpenhütten im Chalet-Dorf.
€ DZ ab ca. 240 €
🌐 ***gutsteinbach.de***

ESSEN & TRINKEN

1 Kloster Andechs
Bierliebhaber besichtigen erst die Klosterbrauerei und genießen anschließend bayerische Spezialitäten im Biergarten.
🌐 ***andechs.de***

2 Gaststube Zum Klosterbräu
Rustikal-gemütliches Lokal in Neuburg mit regionaler, aber auch internationaler Küche und guter Weinkarte.
🌐 ***zum-klosterbraeu.de***

3 Das Marktrestaurant
Alpenländische Küche mit Anspruch. Das Sterne-Restaurant in Mittenwald im Karwendel bietet auch Kochkurse an.
🌐 ***das-marktrestaurant.de***

INFORMATIONEN

Weitere Tipps finden Sie unter:
🌐 ***oberbayern.de***

FOTO: KLAUS LORKE/NO LIMIT FOTODESIGN/HOTEL GUT STEINBACH; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

Jetzt im Abo lesen

2 Ausgaben frei Haus

- Nur 12,90 €*
- 27 % Ersparnis
- Plus TOP-Extra



Ersparnis 27%



€ 5 Amazon.de-Gutschein
Für die nächste Online-Shopping-Tour
Ohne Zuzahlung

1 3 4 9



€ 5 TankBON-Gutschein
Mit diesem Tankgutschein tanken Sie bequem und flexibel an zahlreichen Partnertankstellen.
Ohne Zuzahlung

1 3 3 6

Diese und viele weitere attraktive Extras einfach online bestellen:

reise-magazin.com/testen

0781 639 66 54

Bestell-Nr. **ADA1PRM** – 2 Ausgaben ADAC REISEMAGAZIN mit 27 % Rabatt für zzt. nur 12,90 €*, ggf. zzgl. des jeweiligen Zuzahlungbetrags für das Extra. Auslandspreise auf Anfrage.

Verantwortlicher und Kontakt: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.shop.motorpresse.de/agb abrufen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unserem Impressum.

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302

NAVIGATOR **Allgäu**

Das Allgäu, im Südwesten Bayerns gelegen und zum Bezirk Schwaben gehörend, besticht durch seine malerische wellig-grüne Voralpenlandschaft



HIGHLIGHTS

1 Schloss Neuschwanstein
König Ludwigs Märchenschloss bei Füssen sowie Schloss Hohenschwangau nebenan sollte man nicht versäumen.
🌐 ***neuschwanstein.de***
🌐 ***hohenschwangau.de***

2 Hörnerdörfer
Idyllische Bergwiesen und der Naturpark Nagelfluhkette vor der Tür: Die fünf Orte sind im Sommer ein Wanderparadies, im Winter ein Traum für Langläufer.
🌐 ***hoernerdoerfer.de***

3 Kempten
Die Allgäu-Metropole gehört zu den ältesten Städten Deutschlands, ihre Geschichte reicht bis in das Jahr 15 v. Chr. zurück. Sehenswert: die Residenz Kempten mit ihrem prunkvollen Rokoko-Thronsaal.
🌐 ***kempten-tourismus.de***

4 Bad Wörishofen
Die Wirkstätte des Wasserdoktors Sebastian Kneipp ist ein beliebter Kurort mit zahlreichen Kneipp-Angeboten, etwa in der Therme Bad Wörishofen oder im Sebastianeum.
🌐 ***bad-woerishofen.de***

5 Oberstdorf
Das Allgäuer Wintersportzentrum: Alljährlich findet hier der Auftakt zur Vierschanzentournee im Skispringen statt. Bergwandern, Skifahren … – hier bleiben keine Wünsche offen.
🌐 ***oberstdorf.de***

6 Lindau
Im Westen grenzt das Allgäu an den Bodensee, wo die Altstadt von Lindau mit ihrer historischen Hafeneinfahrt malerisch auf einer Insel liegt.
🌐 ***lindau.de***

7 Memmingen
Das „Tor zum Allgäu" besticht durch seine schöne Altstadt mit prächtigen alten Patrizierhäusern, Türmen und Stadtmauer.
🌐 ***tourismus-memmingen.de***

ÜBERNACHTEN



1 Schüle's
Vom Achtsamkeitstraining bis zur medizinischen Golfberatung – Wellness-Hotel mit breitem Gesundheitsprogramm.
€ DZ ab ca. 292 €
🌐 ***schueles.com***

2 Allgäuer Berghof
Auf 1200 m am Naturpark Nagelfluhkette. Das familienfreundliche Hotel bietet von Infinity-Pool und Spa-Bereich bis Reiten ein umfangreiches Angebot.
€ DZ ab ca. 365 €
🌐 ***allgaeuer-berghof.de***

3 Haubers Naturresort
Herrliche Aussicht auf die Allgäuer Berglandschaft um Oberstaufen. Zimmer mit luxuriöser Ausstattung sowie exquisite Küche mit regionalen Produkten.
€ DZ ab ca. 352 €
🌐 ***haubers.de***

Tipp: Weitere familienfreundliche Hotels, Bauernhöfe etc. finden Sie auch unter:
🌐 ***tourismus.bayern/kinderland-bayern***

ESSEN & TRINKEN

1 PAVO
Für seine Neuinterpretationen von Altbewährtem erhielt Simon Schlachter, Küchenchef im Fine-Dining-Restaurant des Burghotels Falkenstein in Pfronten, einen Michelinstern. Beim „Sharing"-Konzept werden raffinierte kleine Kreationen für alle auf den Tisch gestellt.
🌐 ***burghotel-falkenstein.de***

2 PurNatur
Gut sortierter Bio-Supermarkt in Kempten mit vielen Produkten aus der Region. Chefkoch Tobias Pfeiffer bereitet daraus im angeschlossenen Bistro exzellente (auch vegetarische) Gerichte zu.
🌐 ***purnatur-kempten.de***

3 Gasthof Krone
Das Traditionslokal in Fischen serviert leckere Spezialitäten wie Allgäuer Kässpatzen und gebratenen Bergsaibling.
🌐 ***gasthof-krone-fischen.de***

INFORMATIONEN

Weitere Tipps finden Sie unter:
🌐 ***allgaeu.de***

FOTO: SCHÜLE'S GESUNDHEITSRESORT&SPA; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

NAVIGATOR **Franken**

Die Region Franken im Norden Bayerns ist gekennzeichnet durch geschichtsträchtige Städte, romantische Weinorte und vielseitige Landschaften



HIGHLIGHTS

1 Nürnberg
Geschichtsträchtige und größte Stadt Frankens mit mittelalterlichem Flair und dem berühmten Christkindlesmarkt. Zahlreiche bedeutende Museen (u. a. Dürer-Haus). Siehe auch Seite 66.
🌐 ***tourismus.nuernberg.de***



2 Würzburg
Barockstadt am Main mit dem größten Anbaugebiet des Fränkischen Weinlandes, das sich bis zum Steigerwald erstreckt. Siehe auch Seite 72.
🌐 ***wuerzburg.de***

3 Bamberg
Weltkulturerbe-und Universitätsstadt mit Kaiserdom, romantischen Kanälen sowie prächtigen Bauten aus dem Barock und Mittelalter.
🌐 ***bamberg.info***

4 Bayreuth
Die größte Stadt Oberfrankens, die durch die Richard-Wagner-Festspiele kulturellen Weltruhm genießt. Zahlreiche Privatbrauereien und Biergärten.
🌐 ***bayreuth.de***

5 Fränkische Schweiz
Zwischen Bamberg und Nürnberg erstreckt sich eine reizvolle Hügellandschaft mit mächtigen Felsen und vielen Burgen. Traumhafte Wanderrouten und Klettersteige.
🌐 ***fraenkische-schweiz.com***

6 Frankenwald
Das Mittelgebirge mit dem Naturpark Frankenwald ist eine der schönsten Wanderregionen Frankens. Malerische Orte wie Kulmbach oder Lichtenfels.
🌐 ***frankenwald-tourismus.de***

7 Schloss Faber-Castell
Das Reich der Bleistift-Dynastie Faber-Castell in der Stadt Stein in der Nähe von Nürnberg – mit dem ehemaligen Familienschloss und dem Industriekultur-Musuem „Alte Mine".
🌐 ***faber-castell.de***

8 Baumwipfelpfad Steigerwald
Dem Steigerwald aufs Blätterdach steigen: Terrain bei Ebrach mit 42 Meter hohem Turm und fantastischer Aussicht.
🌐 ***baumwipfelpfadsteigerwald.de***

ÜBERNACHTEN



1 Schloss Hohenstein
Romantik-Hotel im 1306 erbauten Schloss Hohenstein südwestlich von Coburg: elegantes Residieren in traumhafter Lage. Spitzen-Gastronomie im Restaurant Oskars mit regionalem Charme.
€ DZ ab ca. 122 Euro
🌐 ***schlosshotel-hohenstein.de***

2 Baumhaushotel Seemühle
Schlafen zwischen den Baumkronen im idyllischen Waizenbachtal (zwischen Naturpark Spessart und Biosphärenreservat Rhön). Zehn Häuser inklusive Luxus-Cabin.
€ Haus ab 260 Euro pro Nacht
🌐 ***das-baumhaushotel.de***

3 Landhotel Rügheim
Himmlische Ruhe nahe des Naturparks Hassberge: 4-Sterne-Wellnesshotel mit großem Park und Naturpool.
€ DZ ab ca. 105 Euro
🌐 ***landhotel-ruegheim.de***

ESSEN & TRINKEN

1 Zur Ölmühle
Erlesene kaltgepresste Öle aus eigener Produktion (vom Walnuss- bis Traubenkernöl) bereichern die fränkische Speisekarte des Restaurants in Abtswind (Steigerwald). Ölverkauf und Manufaktur-Besichtigung.
🌐 ***oelkernprodukte.de***

2 Brauhaus zum Sternla
Im ältesten Wirtshaus von Bamberg (seit 1380) gibt es das hauseigene Bier, traditionelle Gerichte wie Schäuferla und viel urige Atmosphäre. Mit Garten.
🌐 ***sternla.de***

3 Gasthaus Winzerstube
Feine fränkische Küche und Silvaner vom nahen Schwanberg: familiäres Restaurant (und Hotel) mit elegantem Wirtshausflair in dem idyllischen Weinort Rödelsee.
🌐 ***gasthaus-winzerstube.de***

INFORMATIONEN

Weitere Tipps finden Sie unter:
🌐 ***frankentourismus.de***

FOTOS: BLUEJAYPHOTO/ISTOCKPHOTO, MARTIN RAAB/ROMANTIK HOTEL SCHLOSS HOHENSTEIN; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE

„Dat sind doch mal Berge nach meinem Geschmack, Ulrike!"

Zuerst wollte Ulrike in die Bayerischen Alpen, doch Bernd ist mehr der gemütliche Typ...

Statt sich etliche Höhenmeter nach oben schleppen zu müssen, träumte er von den Weinbergen und den vielen faszinierenden, historischen Bauwerken in der Pfalz. Jetzt genießen sie jeden Tag kulturelle Höhepunkte und echte Spitzenweine.
Mach's wie die beiden und entdecke die malerischen Kulturlandschaften in der Schatzkammer Rheinland-Pfalz.

Jetzt entdecken:

© Dominik Ketz | Pfalz-Touristik e.V.

Deine Goldene Zeit in Rheinland-Pfalz beginnt hier: www.rlp-tourismus.de/goldene-zeit-adac

Rheinland-Pfalz.Gold

Editor’s Choice

Sauerländer Feinheiten

Bei Felix Weber im Hotel Deimann soll auch die Gasthoftradition zu schmecken sein

Text Uwe Killing



Teamgeist
Küchenchef Felix Weber (r.) mit seinen Köchen Pascal Pontzen und Timo Althaus

Schmallenberg / Nordrhein-Westfalen
Restaurant Hofstube im Hotel Deimann (*deimann.de*)

Felix Weber dirigiert, hantiert mit mehreren Utensilien und strahlt im Dunst über den Töpfen vor allem eines aus: konzentrierte Ruhe. Der Koch sieht sich selbst als „Regisseur eines Theaterstücks“. Seine Bühne ist die offene Küche in der Hofstube des Hotels Deimann. Und doch fehlt ihm eines: „Ich bin von Natur aus ein schüchterner Mensch. Mich drängt es nicht ins Rampenlicht.“ Die Atmosphäre in seinem Schmallenberger Restaurant, das den einzigen Michelin-Stern im Sauerland hält, kommt diesem Naturell entgegen. Es ist eine entspannte Bodenständigkeit – statt kühler Interieur-Strenge oder gar Fine-Dining-Chichi.

Originell und komponentenreich

Dass Felix Weber die feine Küche mit sympathischer Zurückhaltung beherrscht, beweist er mit dem Menü, das wir nach einer wunderbaren Wanderung im Rothaargebirge genießen: von einer Lotte im



Das Hotel Deimann Ein ehemaliges Landgut



Uwe Killing
ist nahe des Sauerlandes geboren. Der Besuch im Hotel Deimann war für ihn auch eine Reise in die Waldaromen seiner Kindheit



Feine Tafel Das Restaurant Hofstube

bretonischen Gemüsebett bis zu einem butterweichen, von Fruchtessenzen belebten Rehrücken. Webers Küche ist originell, komponentenreich, aber nie plakatives Aromen-Tischfeuerwerk. Der 31-Jährige wuchs im wenige Kilometer entfernten Wingeshausen im Wittgensteiner Land auf, wo die Eltern einen Landgasthof betrieben. Den wollte er ursprünglich übernehmen und zog hinaus, um sich bei einigen der besten Köche Deutschlands das Rüstzeug zu holen: von Thomas Martin in Hamburg (Louis C. Jacob) bis Thomas Böhmer in Osnabrück (La Vie). „Ein schmackhafter Kartoffelstampf muss aber nicht neu erfunden werden“, sagt Weber, der seinen Vater als seinen ersten Lehrmeister bezeichnet.

Vom Gutshof zum Fünf-Sterne-Hotel

Ins Hotel fügt sich Webers Philosophie hervorragend ein. Seit 1917 hat die Familie Deimann einen alten Gutshof mit Land- und Forstwirtschaft mit vielen baulichen Erweiterungen zum heutigen Fünf-Sterne-Romantik- und Wellnesshotel (Mitglied im Genuss-Hotel-Verbund L’Art de Vivre) ausgebaut. Dabei wurden historische Bezüge und der ländliche Charme trotz der Größe erhalten. Man nächtigt seelenruhig in Gebäuden wie dem „Alten Sägewerk“, genießt die Auszeit in der großzügigen Wasser- und Parklandschaft am Waldrand und lässt sich sauerländisch verwöhnen.



Rehrücken

mit Selleriemousseline, Spitzkohl und Preiselbeeren (Rezept für 5 Personen)

Zutaten:
300 g Rehrücken pariert, 1 Spitzkohl, 60 g Butter, 200 g Karotten, 170 ml Geflügelfond, 50 ml Milch, 50 ml Sahne, Weißwein, 50 g Steinpilze, 50 g Sellerie, 40 g Selleriemousseline, Schalotten, Johannisbeer-Püree, Preiselbeer-Püree, Speck, Zwiebeln, Muskat, Salz, Pfeffer, Koriander, Zucker, Gelatine, Agar Agar

Zubereitung:
1. Den mit Salz und Pfeffer gewürzten Rehrücken scharf anbraten, danach im Ofen bei 160 Grad ca. 8–10 Minuten rosa garen. Anschließend an einem warmen Ort für 5 Minuten ruhen lassen.

2. Die Rouladen: Vom Spitzkohl das Äußere entfernen. Die Blätter blanchieren und in Eiswasser abschrecken. Die Blätter zwischen zwei Tüchern mit einem Nudelholz ausrollen. Für die Füllung das Innere vom Kohl in feine Streifen schneiden und mit Speck, Zwiebeln und Selleriemousseline ca. 5 Minuten dünsten. Die abgekühlte Masse auf die Blätter verteilen und zu einer Roulade rollen. 1 Stunde abkühlen, dann in die gewünschten Formen schneiden. Zum Servieren erwärmen.

3. Das Püree: Klein geschnittene Karotten (50 g) und Schalotten in Butter dünsten, mit Fond (20 ml) auffüllen. Die verkochten Karotten zum Püree mixen. Karottentaler: Die restlichen Karotten in Butter, Schalotten und Koriander andünsten, mit Fond (100 ml) anfüllen, zuletzt andicken und bissfest servieren.

4. Der Sellerieschaum: Angedünstete klein geschnittene Gemüsestücke (50 g) mit Weißwein (15 ml) ablöschen und einkochen lassen. Wenn der Sellerie mit den hinzugegebenen Zutaten (Milch, Sahne, Zucker, Muskat, Salz) weich gekocht ist, zu einem Schaum mixen.

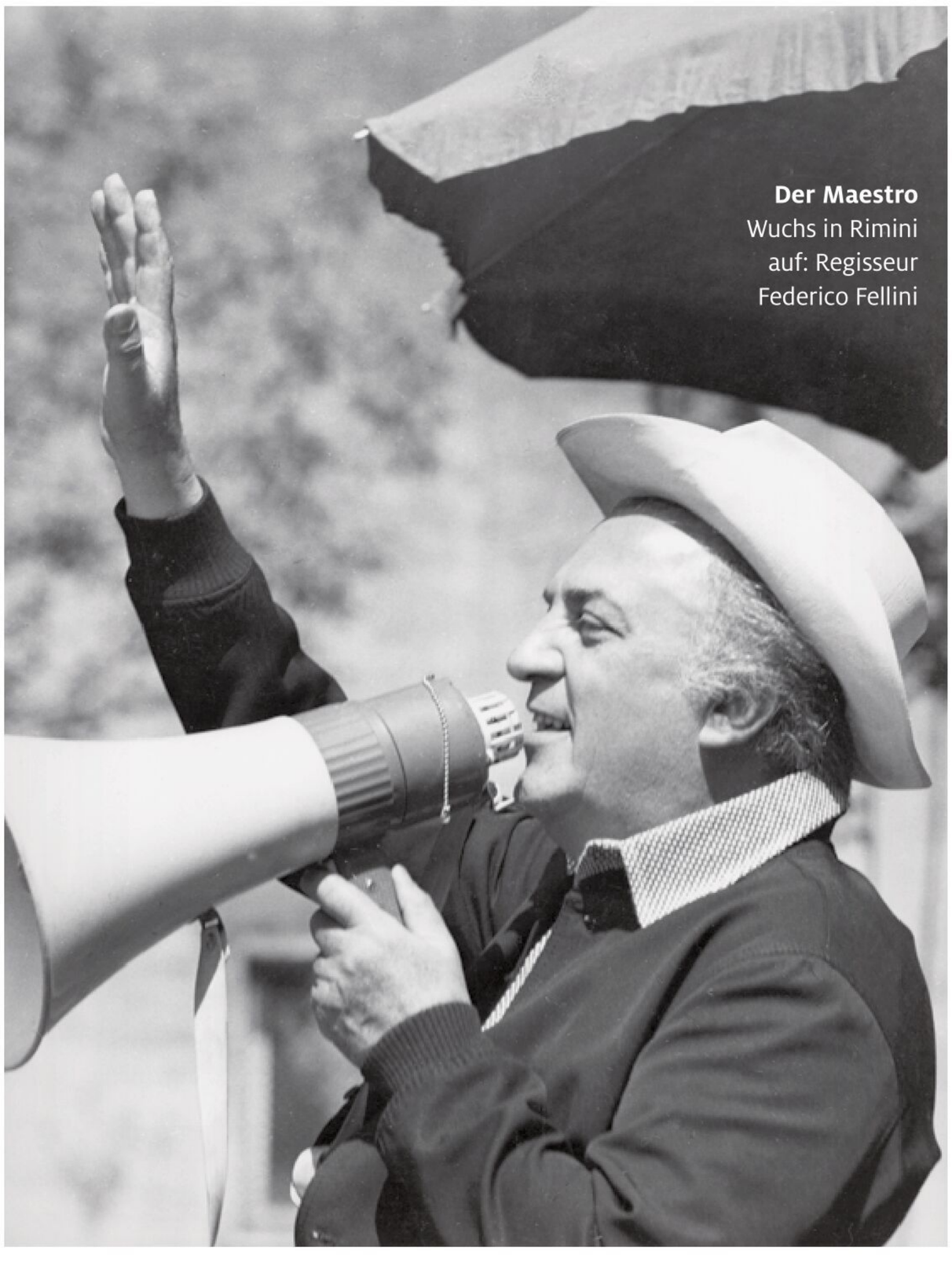
5. In der Tellermitte das Rehstück in der Sauce platzieren und es mit gebratenen Steinpilzen und Sellerieschaum garnieren. Für das Preiselbeer-Aroma Preiselbeer-Pürree (Boiron) und Johannisbeer-Püree mit Agar Agar aufkochen. Gelatine dazugeben. Nach dem Erkalten zum Gel mixen.

FOTOS: PR (3), FRIEDERIKE HEGNER; ILLUSTRATION: DENIS MOHR

Kultur



Das Museum Castel Sisimondo: Hier hat nun Fellini ein Zuhause



Der Maestro Wuchs in Rimini auf: Regisseur Federico Fellini

Rimini
Eröffnung Fellini-Museum

Ein Ort der Träume

Federico Fellini und seine Geburtsstadt Rimini: neue Schauplätze für die Kinolegende

Das süße Leben hat er als junger Mann nachts am Strand oder in den Gassen der Altstadt von Rimini in sich aufgesogen. Später in Rom ließ Federico Fellini (1920–1993) diese Erinnerungen in Filmen wie „La Dolce Vita“ oder „Amarcord“ aufgehen. An die Adria ist Italiens großer Kino-Magier immer wieder zurückgekehrt. Und die Eröffnung des Fellini-Museums – anlässlich seines 100. Geburtstages – macht ihn nun in Rimini für Touristen und Filmfans allgegenwärtig.

Die zentrale Ausstellung ist in der Festungsanlage Sisimondo untergebracht. Darüber hinaus begegnet einem der Maestro mit seinen fantasievollen Filmfiguren an Orten wie dem Grandhotel oder dem im Stil der 1940er-Jahre restaurierten Cinema Fulgor, wo Fellini seine ersten Filme sah. ***fellinimuseum.it***



Die Würdigung Ausstellung, Kindheitsorte und Kino



Uwe Killing
liebt die Filme Federico Fellinis und die verführerische Adria. In Rimini kann er nun beides genießen. Ein Traum



Schwung West Werbeplakat für den Porsche Targa (1967)

Dresden
„Deutsches Design“, Lipsiusbau

Formkurven

Schön anzusehener Alltag in Ost und West: erstmals vereinte Designklassiker aus fünf Jahrzehnten

Die grellbunten Hühner aus Plastik wecken bei vielen Menschen sofort nostalgische Gefühle. Der Eierbecher zählt zu den Designklassikern des DDR-Alltags. In West-Haushalten genoss diesen Status zum Beispiel ein flacher Helfer – der Taschenrechner „ET 33“ von der Firma Braun. In der Schau „Deutsches Design 1945–1989 – zwei Länder, eine Geschichte“ im Kunsthaus des Dresdner Lipsiusbaus gibt es viele solcher Aha-Momente. Die ikonenhaften Objekte, Möbel, Modeentwürfe und grafischen Looks (kuratiert vom Vitra Design Museum) zeigen Kontraste, schrille Eigenheiten, aber auch erstaunliche Gemeinsamkeiten.

Hier Plastik-Kitsch, dort Technik-Fortschritt? Auch dieses Klischee wird mit der ersten umfassenden Design-Reise durch deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte höchst unterhaltsam widerlegt (bis Februar 2022). ***lipsiusbau.skd.museum***

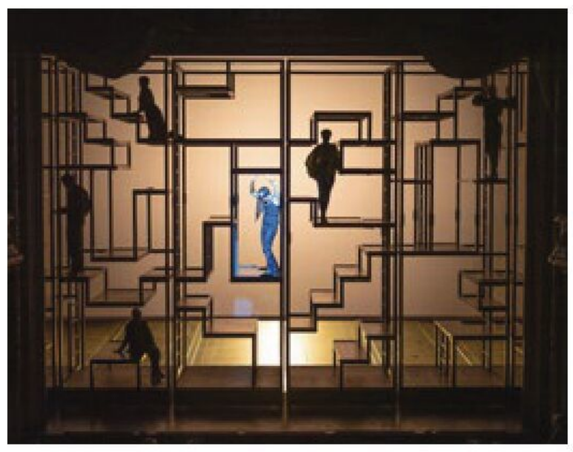


Glotze Ost
Fernsehen in der DDR: das Modell „Alex“ (1957)

Musikkalender



Nacht der Gitarren
Virtuose Kunst auf Saiten: Die Tour mit Ausnahme-Gitarristen wie der Russin Yuliya Lonskaya macht Halt in deutschen Städten, u. a. in Köln, Hamburg und Kassel (14.10. bis 14.11.). ***nachtdergitarren.com***



Dreigroschenoper 2021
Der Haifisch, der hat neue Zähne … Im Berliner Ensemble, wo 1928 die Premiere der „Dreigroschenoper“ stattfand, gibt es eine neue Fassung des legendären Brecht/Weill-Werkes. ***berliner-ensemble.de***



Mendelssohn-Festtage
Leipzig ehrt seinen berühmten Kapellmeister Friedrich Mendelssohn-Bartholdy: Konzerte im Gewandhaus und Mendelssohn-Haus (31.10. bis 7.11.). ***mendelssohn-stiftung.de***

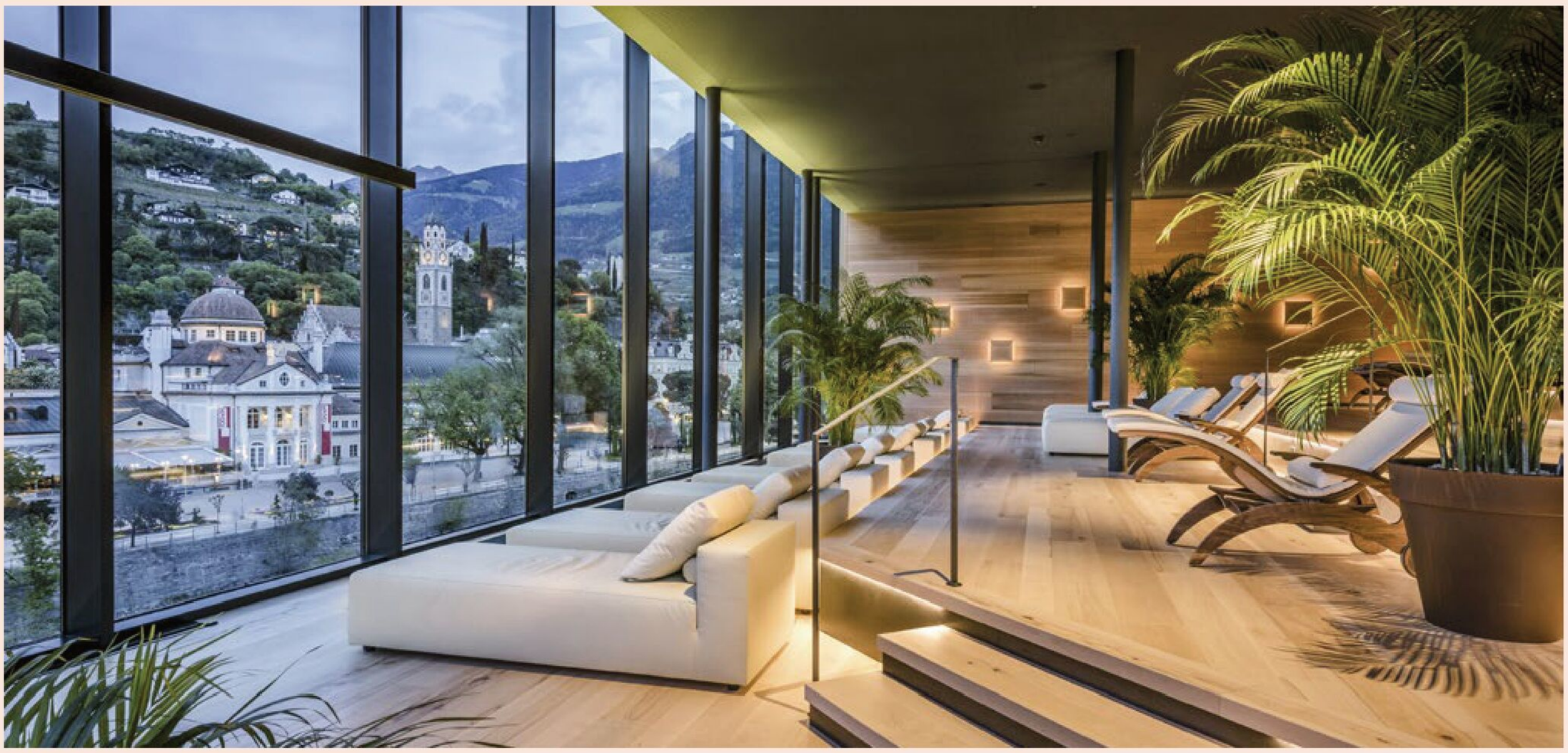
FOTOS: PR (4), FABRIZIO PETRANGELI, UNTERNEHMENSARCHIV PORSCHE AG, GÜNTER HÖHNE BERLIN, INT. MENDELSSOHN-STIFTUNG E.V.; ILLUSTRATION: DENIS MOHR

30 SCHÖNE WOHLFÜHLHOTELS

Kleine Überraschungen

Infinity-Pools bis in den Himmel, Wellness mit Panoramablick, Design-Details und Köstlichkeiten aus der Sterne-Küche. Dazu Gastfreundschaft, die von Herzen kommt – das alles und noch viel mehr haben wir in diesen 30 Hotel-Perlen gefunden

Text Kirsten Rick



Erholung finden
Im Hotel Therme Meran über der Stadt zur Ruhe kommen

In einem guten Hotel sollte sich der Gast fühlen wie zuhause – nur besser", verriet mir einst der Direktor eines 5-Sterne-Hauses. Die Möbel sind von erlesenem Geschmack, die Bettwäsche aus allerfeinstem Stoff, der Blick aus dem Zimmer spektakulär. Natürlich machen solche Äußerlichkeiten sehr viel aus. Die Umgebung muss stimmen. Aber das Herz und die Seele eines Hotels, das, was uns wirklich berührt, ist die Gastfreundschaft. Die Aufmerksamkeit, die uns, den Gästen, entgegengebracht wird. Die Herzlichkeit, mit der wir empfangen werden. Die Wünsche, die uns erfüllt werden, vielleicht sogar, ohne dass wir sie aussprechen müssen. Das Gefühl, umsorgt zu werden. Jemand kümmert sich. Ach, wie herrlich ist das! Vielleicht müssen wir es ganz neu lernen, Gast zu sein, nachdem wir so lange und so viel zuhause waren. Uns darauf einlassen. Nicht alles selbst in die Hand nehmen wollen. Uns einfach mal verwöhnen lassen. Wir haben Hotels gefunden, in denen das besonders gut gelingt. Wahre Schätze, die uns beeindrucken mit traumhafter Lage, exzellenter Küche, ausgefallener Architektur und herausragendem Wellness-Angebot. Oft sogar mit allem zugleich. Und noch viel mehr. „Es gibt kein schöneres Vergnügen, als einen Menschen dadurch zu überraschen, dass man ihm mehr gibt, als er erwartet hat", schrieb der französische Literat Charles Baudelaire. Die kleinen und großen Überraschungen finden wir in diesen Hotel-Juwelen. Das Beste aber ist: Sie vermitteln uns das Gefühl, herzlich willkommen zu sein. Wir fühlen uns wie zuhause – nur besser.

Wellness & Spa
ab Seite 99

Kulinarik & Gourmet
ab Seite 103

Lage & Umgebung
ab Seite 106

Architektur & Design
ab Seite 109

FOTOS: GÜNTER STANDL/HOTEL THERME MERAN GMBH, SCHLOSS ELMAU

Wellness & Spa

Schwitzen mit Bergblick, schwimmen in himmlischer Höhe und ausruhen in kuscheligen Oasen: In diesen Hotels finden wir die Entspannung, von der wir schon lange träumen

OBERBAYERN / DEUTSCHLAND

Schloss Elmau

Ein Luxusresort in märchenhafter Alleinlage: Eine fünf Kilometer lange Privatstraße führt zum Schloss Elmau. Genau genommen sind das gleich zwei Hotels in einem, jedes mit zwei Wellnessbereichen. In fünf großen Außenpools mit Bahnen lässt es sich gut schwimmen. Innere Balance finden Gäste bei Qi Gong und Yoga. Das Nature Spa mit Sauna und Pool am Ferchenbach bietet einen atemberaubenden Ausblick auf das Wettersteingebirge. Maßgeschneiderte Wochenprogramme kombinieren Behandlungen (auch mit Methoden der TCM) optimal mit passenden Sportangeboten. Konzerte großer Künstler sorgen zudem für emotionale Entspannung und einen freien Kopf.

› **Schloss Elmau, Elmau**
€ **DZ ab ca. 650 €**
🌐 ***schloss-elmau.de***



GROSSARLTAL / ÖSTERREICH

Das Edelweiss

Persönliche Atmosphäre in stilvollem Ambiente: Bereits in dritter Generation führt Gastgeberfamilie Hettegger das luxuriöse Resort am Fuße der Bergwelt im österreichischen Großarltal. Seit 2019 erwartet Gäste ein moderner Neubau mit großzügigen Suiten im alpinen Stil. Dazu das 7000 Quadratmeter große Edelweiss Mountain Spa auf fünf Etagen mit Indoor-Aquapark, zwei Außenpools, verschiedenen Saunen und separaten Bereichen für Familien und Erwachsene. Kulinarisch verwöhnt werden die Gäste in den Stuben der Hauben-prämierten Edelweiss Mountain Cuisine, auf dem Marktplatz, im Fine-Dining-Restaurant und im neuen Steakrestaurant Sirloin. Im Sommer führen zahlreiche Wanderwege in die malerische Berg- und Almenwelt, im Winter wartet die Skipiste direkt nebenan.

› **Das Edelweiss, Großarltal**
€ **DZ ab ca. 360 €**
🌐 ***edelweiss-grossarl.com***

SÜDTIROL / ITALIEN

Quellenhof Luxury Resort Passeier

Südtirols größtes Wellnessrefugium hat ein neues Highlight: Seit April 2021 entspannen die Gäste im spektakulären Rooftop-Spa. Der Infinity-Sky-Pool ist komplett aus Glas, ragt wie ein gewagt gebautes Vogelnest über die Hausecke und bietet einen wundervollen Blick auf die Bergwelt. Insgesamt verfügt das Quellenhof Resort auf 10.500 Quadratmetern Spa-Bereich über insgesamt 23 Saunen (darunter seine preisgekrönte See-Event-Sauna mit Show-Aufgüssen) und eine Wasserlandschaft mit zwölf beheizten Pools. Im April 2022 wird die Quellenhof See Lodge im Resort eröffnet – das kleinste 5-Sterne-Luxushotel Südtirols mit nur 25 Suiten, direkt am 4500 Quadratmeter großen Badesee, in dem sich die alpine Umgebung spiegelt.

› **Quellenhof Luxury Resort Passeier, Passeiertal**
€ **DZ ab ca. 350 €**
🌐 ***quellenhof.it***

ALLGÄU / DEUTSCHLAND

Hubertus Mountain Refugio

Ein idyllisch gelegener Rückzugsort auf 1044 Metern Höhe: Familie Traubel empfängt hier herzlich ihre Gäste. Beeindruckend ist der „Mountain Spring Spa“-Neubau. Beim Bau wurde eine Bergquelle gefunden, die nun den neuen Naturbadeteich speist. Zu den Highlights gehört der Infinitypool im ersten Stock mit traumhaftem Panorama, dazu eine Mischung aus Fernost und Allgäu im alpinen Zen-Garten mit japanischem Onsen-Becken. Verschiedene Saunen, zehn Behandlungsräume, ein exklusiver Paarbehandlungsraum sowie ein „Micro-Salt“-Raum ergänzen das Angebot. Mit der Wiedereröffnung kehrt das Hubertus zu seinem ganzheitlichen Wohlfühlkonzept namens Holistic Life zurück, bei dem Gesundheitsbewusstsein, Entschleunigung und Selbstachtsamkeit im Mittelpunkt stehen. Die Erholung dort wirkt nachhaltig.

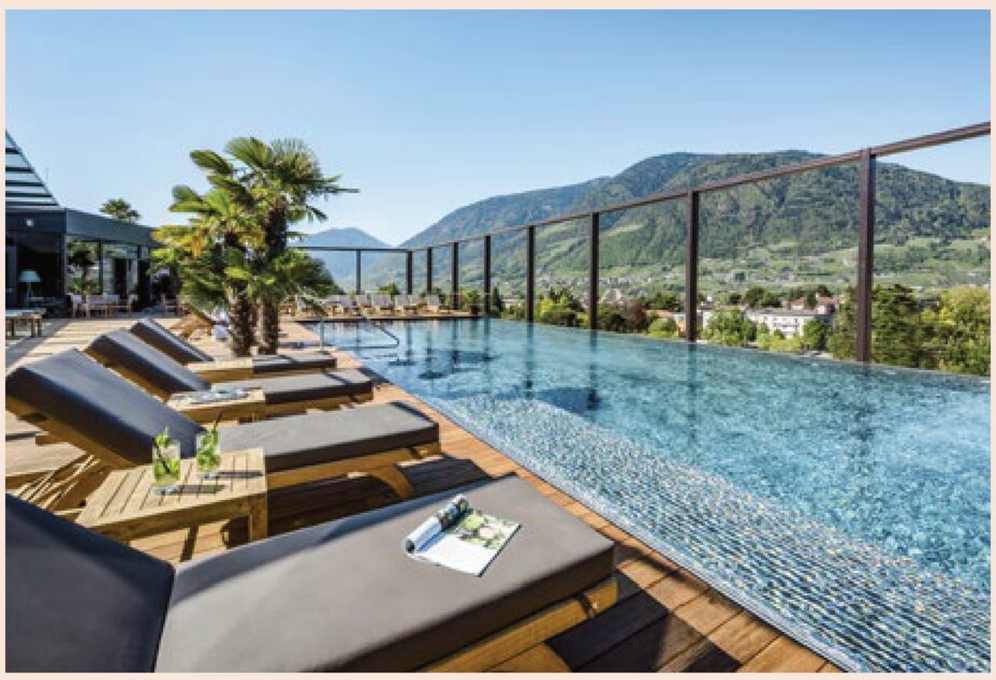
› **Hubertus Mountain Refugio, Balderschwang**
€ **DZ ab ca. 300 €**
🌐 ***hotel-hubertus.de***

SÜDTIROL / ITALIEN

Hotel Therme Meran

Yoga mit Blick auf die Berge, baden mit Stadtpanorama, Energie tanken unter Palmen: Das Hotel Therme Meran bietet alle drei Optionen. Es liegt im Herzen der charmanten Südtiroler Stadt und begeistert als einziges Thermalhotel der Region mit prädestinierter Lage, die Wellnessglück auf über 12.000 Quadratmetern und direkten Zugang zum vielfältigen Kultur- und Naturangebot Merans vereint. Star-Architekt Matteo Thun hat das moderne, elegante Gebäude entworfen. Wellness-Höhepunkt ist das Sky-Spa auf der Dachterrasse mit dem Sole-Infinitypool und gigantischem Panoramablick. Ein willkommenes Extra: der bequeme Zugang zur Therme Meran via Bademanteltunnel, die mit 15 Innen- und 10 Außenpools, einem fünf Hektar großen Thermenpark und gesundheitsförderndem Thermalwasser aufwartet.

› **Hotel Therme Meran, Meran**
€ **DZ ab ca. 296 €**
🌐 ***hotelthermemeran.it***



FOTOS: MICHAEL HUBER/EDELWEISS, GÜNTER STANDL/HOTEL THERME MERAN GMBH

BAYERN / DEUTSCHLAND

Ortner’s Resort

Es begann mit dem großelterlichen Bauernhof und einer 1938 zufällig gefundenen Thermalquelle – und ist heute ein von Familie Ortner-Zwicklbauer entwickeltes modernes 4-Sterne-Superior-Resort mit vier Häusern und der größten hoteleigenen Thermenwelt Bayerns. Sechs Pools mit 400 m² Gesamtwasserfläche werden täglich mit 100.000 Litern frischem Heilwasser aus Europas schwefelhaltigster Quelle gespeist. Das Schwefelwasser und professionelle Physiotherapie sorgen für Wohlbefinden und Gesundheit. Neu ist das direkt neben der Villa Sophia angelegte Schwimmbiotop und die Liegewiese mit kuscheligen Cabanas und Daybeds. Dank der gläsernen Balustrade sitzen Gäste auf der ebenfalls neuen Seeterrasse beim erfrischenden Drink quasi direkt am Wasser, das abends durch Unterwasserstrahler beleuchtet wird.

› **Ortner’s Resort, Bad Füssing**
€ **DZ ab ca. 292 €**
🌐 ***ortners-resort.com***

TIROL / ÖSTERREICH

Der Bär

Dem Berg entgegenschwimmen: Beim Bahnenziehen im 20 Meter langen Infinitypool scheint das Wilder-Kaiser-Massiv zum Greifen nahe zu kommen. Mit viel Herzblut hat die Familie Windisch das gesamte Haus jüngst modernisiert und in eines der wohl schönsten und persönlichsten Hotels der Region verwandelt. Ruhesuchende finden im Badehaus mit Panorama-Sauna, Infinitypool, Dampfbad, Brechlbad und zahlreichen Kuschelecken ihre Wohlfühloase. Das Aktivprogramm für alle umfasst Wanderrouten für jedes Level und Gleitschirm-Tandemfliegen für besonders Abenteuerlustige. Köstlich und preisgekrönt ist die Haubenküche des Gourmethotels, die neue Kreationen aus regionalen Produkten zaubert.

› **Der Bär, Tirol**
€ **DZ ab ca. 290 €**
🌐 ***hotelbaer.com***

SÜDTIROL / ITALIEN

Lindenhof

Vier Kaiserlinden gaben 1972 der kleinen Frühstückspension von Werner Nischler Senior den Namen. Das von Weinreben umgebene Resort wird mittlerweile in dritter Generation geleitet – und wurde erheblich erweitert. 2017 kam der Neubau mit Wellnessturm dazu. Entspannung finden die Gäste auf mehreren Ebenen in sieben Saunen, acht Pools und neun Behandlungsräumen. Manchem mag die Wahl zwischen Schloss-Sauna im Garten und Sky-Sauna mit Rundum-Blick auf dem Dach schwerfallen. Vielleicht kann Aufguss-Weltmeister Claudio Massa helfen? Mit Düften, Kostümen, Requisiten und Musik macht er das Saunieren zur Show. In den Ferienzeiten im Juli, August und Oktober sind Familien die Hauptzielgruppe. Während der Adults-only-Wochen im März, November sowie Dezember liegt der Fokus auf Paare und Alleinreisende.

› **Lindenhof Lifestyle DolceVita Resort, Naturns**
€ **DZ ab ca. 302 €**
🌐 ***lindenhof.it***



WOHLFÜHLEN

Die Kunst des Gastgebens

Gastfreundschaft ist für ihn Herzenssache: Patron **Hermann Bareiss** schuf aus dem Familiengasthof im Schwarzwald eines der besten Privathotels Deutschlands, das Bareiss

Was ist der Unterschied zwischen einem sehr guten Hotel und einem erstklassigen Hotel?
Sie haben recht, man muss unterscheiden. In Bezug auf die „Hardware" ist es die unübertreffliche Exzellenz seiner Ausstattung und seines Angebots, die ein anderes Hotel vergleichbaren Typs vielleicht anders, aber nicht besser bieten könnte. Zum anderen ist es die „Software", die über die selbstverständliche Exzellenz einer umfassenden Dienstleistung weit hinausgeht. Ich spreche von der Seele, die einem Hotel wie dem unseren Leben gibt und es durchwärmt. Die Seele kommt aber von keiner „Materialschlacht" der Superlative. Sie kommt von den Menschen, die das Bareiss zum Bareiss machen, als wär's ein Stück von ihnen: „Mit dem Herzen dabei", wie unsere Bareissianer von sich selber sagen.

Ein Gast kommt an. Wie wird er empfangen?
Genauso, wie man ziemlich beste Freunde zu Hause empfängt: Wie schön, dass ihr da seid! Das sagt nicht nur der Mund. Das sagen vor allem die Augen.

Was machen gute Gastgeber richtig?
Gute Gastgeber machen alles richtig. Selbst, wenn es falsch ist. Der Gastgeber ist gut, wenn er seine Gäste liebt und wenn er sie das spüren lässt. Dafür gibt's keine Regieanweisung. Es ist eine Frage des Herzensverhältnisses. Und das Herz verzeiht viel, wenn es am rechten Fleck sitzt und man einander Fehler nachsieht.



Gute Gastgeber sind nie ganz zufrieden, heißt es.
Sind gute Gastgeber wirklich nie ganz zufrieden? Dann geht es ihnen womöglich mehr um sich selbst und die Besorgnis, aus Eitelkeit oder Renommierbedürfnis nicht genug „bella figura" gemacht zu haben, statt die Gäste Mittelpunkt sein und sie das auch fühlen zu lassen. Es geht aber nicht darum, mit Perfektionismus zu brillieren.

Woher wissen Sie, was der einzelne Gast wünscht?
Was das Individuelle betrifft, fragen wir schon bei der Reservierung nach bestimmten Wünschen. Professionelle Gastgeber bekommen überdies durch Praxis und Erfahrung ein geübtes Auge für Gewohnheiten oder Bedürfnisse der Gäste. Wünsche „von den Augen abzulesen" ist ja keine Hellseherei. Wir Hoteliers und Gastronomen haben einen Blick: Wir sehen, nehmen wahr, handeln. Das sind mal intuitive, mal reflektierte, sehr be- und gewusste Vorgänge, und wir agieren blitzschnell, der Situation entsprechend. Dafür entwickelt sich eine positive „Routine".

Womit überraschen Sie Ihre Gäste?
Womit wir ihren Wünschen voraus sind. Ein, wenn auch nicht alltägliches Beispiel von vielen: Bei keinem unserer Gäste stand der Forellenhof Buhlbach auf dem Wunschzettel. Jetzt ist es, als hätte es ihn immer gegeben.

Welche Fehler sind unverzeihlich? Und welche sind nicht so schlimm?
Wenn dem Gastgeber Herz fehlt oder er es nicht zeigen kann, dann fehlt das Essentielle. Da ist aber nichts zu verzeihen. Um es mit den Worten meines Sohnes Hannes Bareiss und seiner Frau Britta zu sagen: Entweder hat man das Gastgeber-Gen. Oder man hat es nicht. Fehler im Handwerklichen oder Professionellen, so misslich sie sind und so sehr sie alle Beteiligten verstimmen – was soll, zuletzt, unverzeihlich daran sein? Schwer zu verzeihen sind Unredlichkeit, Unehrlichkeit, Verlogenheit, Mangel an Loyalität. Da stoße ich als Arbeitgeber und Patron, erst recht als ich selber, an meine Grenzen. Aber auch hier: Wer bin ich, nicht zumindest zu versuchen zu verstehen, vielleicht auch zu verzeihen?

Worauf werden Hotelgäste in Zukunft mehr Wert legen?
Der Anspruch auf Perfektheit, Fehlerlosigkeit, Allesverfügbarkeit und eine bis ins Klein-Kleinste atomisierte Individualität wird immer größer. Es interessiert nur die Wichtigkeit des eigenen Interesses. Daher: Sie müssen als Gastgeber auf allen Klavieren spielen können. Aber das kann auf Dauer kein Mensch. Die einzige Chance ist, erlebbar, fühlbar, spürbar zu machen, dass nicht die Erfüllung des nächstgrößeren Wunsches das noch größere Glück bringt, sondern nur: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein – was wollen wir Menschen denn noch und immer noch mehr: Sie, ich und wir alle?

Was kann ich als private Gastgeberin vom Hotel Bareiss, von der Gastfreundschaft eines 5-Sterne-Hotels und eines 3-Sterne-Restaurants lernen?
Ich meine es nicht schmeichlerisch oder gönnerhaft: Sie sind, ich bin mir sicher, die beste Gastgeberin der Welt. Das Wichtigste, was Sie vom 5-Sterne-Hotel Bareiss lernen können, eine warmherzige Gastgeberin zu sein, und das Beste, was Sie vom 3-Sterne-Restaurant Bareiss lernen können, nämlich mit Liebe zu kochen und Liebe durch den Magen gehen zu lassen – das können, machen und sind Sie!

„Für den Gast gibt es kein Nein" – das war das Motto der Hotelgründerin Hermine Bareiss. Welche ungewöhnlichen Wünsche haben Sie schon erfüllt?
Eine Mitarbeiterin im Service bekam mit, dass sich ein kleiner Junge von acht oder neun Jahren beim Abendessen mal den Mond und alle Sterne vom Himmel wünschte. Der Kleine hat das wahrscheinlich selber nicht ganz so gemeint. Was bringt ihm unsere Mitarbeiterin zum Nachtisch? Einen sichelförmigen Mond aus Schokolade mit vielen, vielen roten Sternchen aus Himbeerkonfitüre drum herum – der Junge hat gestrahlt. Mir ging das Herz auf.

FOTOS: HOTEL BAREISS, DENNIS BÖRSCHIG/RITTER DURBACH

Kulinarik & Gourmet

Raffinierte Köstlichkeiten und regionale Spezialitäten: In diesen Hotels zeigt sich die Gastfreundschaft in Vollendung auch auf dem Teller

BADISCHE WEINSTRASSE / DEUTSCHLAND

Ritter Durbach

Umgeben von Weinbergen, mitten in einem malerischen Winzerort, liegt eine kulinarische Überraschung: Das Hotel Ritter Durbach mit seinem Restaurant [maki: ´dan]. Dessen innovatives Genusskonzept revolutioniert die Esskultur der Sterneküche. André Tienelt und sein Team bieten eine ganz besondere Vielfalt – und kein festgelegtes Menu. Die Gäste haben die freie Wahl zwischen den Gerichten, die alle die Größe eines Zwischengangs haben und sich in beliebiger Reihenfolge kombinieren lassen. Wein wird nicht nur im Restaurant serviert, das Thema zieht sich wie ein roter Faden durchs ganze Hotel. Exklusive Wein-Wellness steht auch auf dem Spa-Menu. Und eine Sammlung von Oldtimern wartet darauf, für eine Fahrt durch die Reben ausgeliehen zu werden.

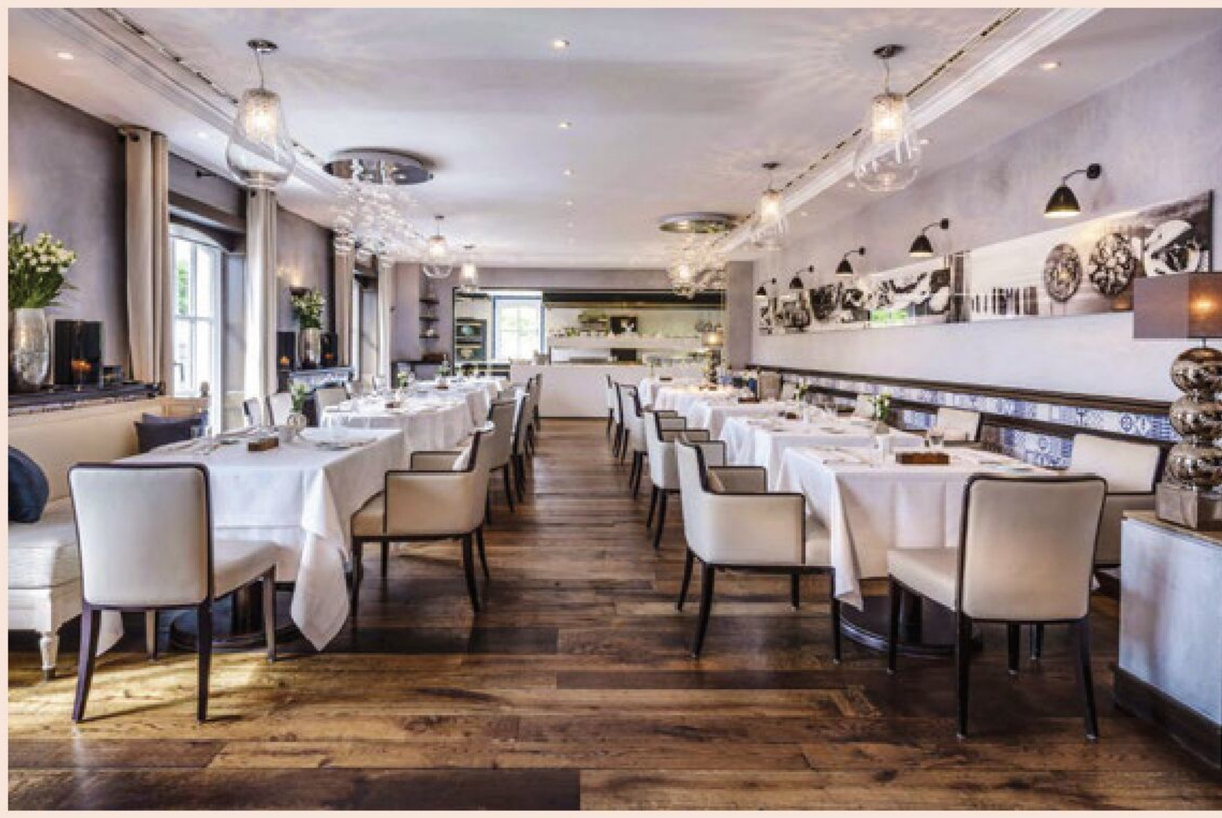
› **Ritter Durbach, Durbach**
€ **DZ ab ca. 198 €**
🌐 ***ritter-durbach.de***

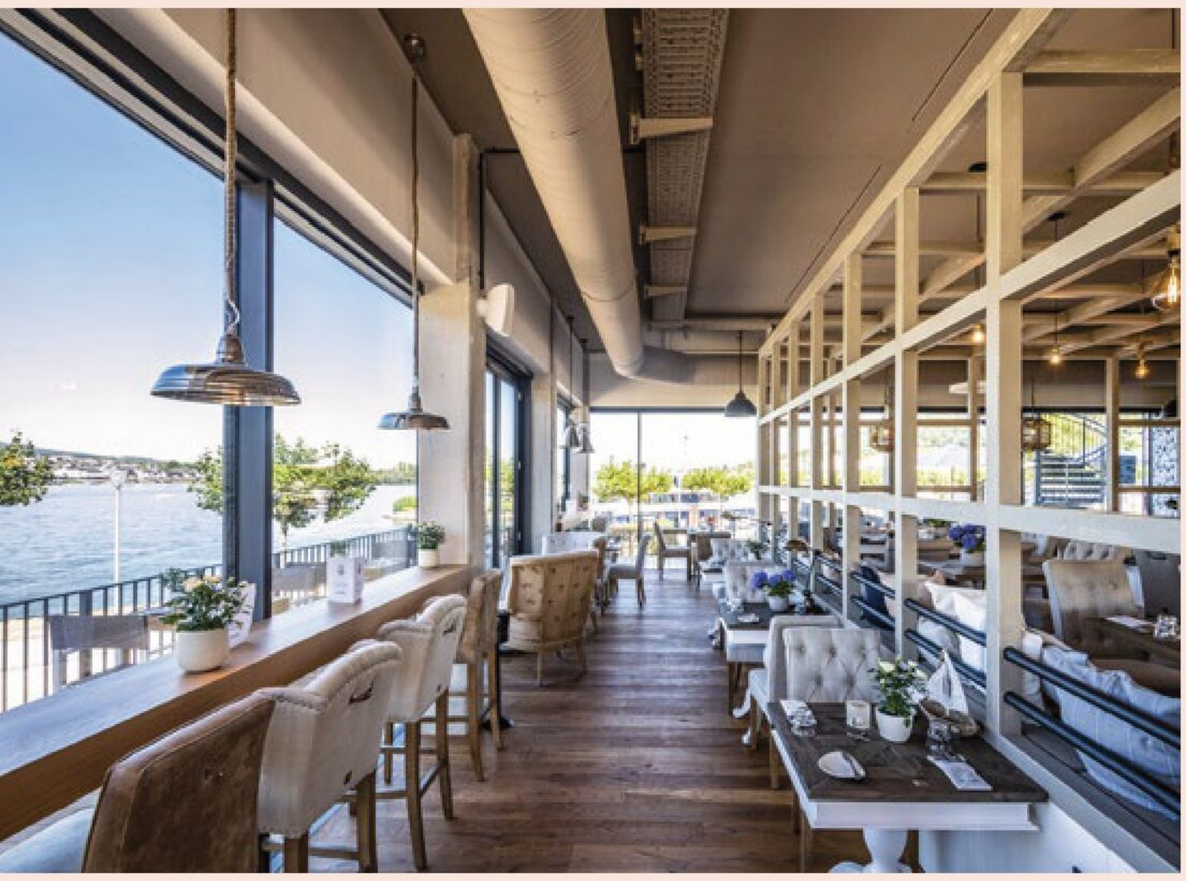
SYLT / DEUTSCHLAND

Söl'ring Hof

Zwei Michelin-Sterne leuchten über der schmalsten Stelle der Insel: Das doppelt ausgezeichnete Gourmet-Restaurant im 5-Sterne-Luxushotel setzt auf bodenständige, regionale Produkte. Mit denen zünden Küchenchef Jan-Philipp Berner und Sommelière Bärbel Ring zum Frühstück wie zum Abend ein Gourmet-Feuerwerk. Die offene Landhausküche lässt die Gäste am lebhaften Zubereitungsprozess teilhaben. Wer Inspiration für den heimischen Herd sucht, wird bei den Kochkursen von Johannes King und Jan-Philipp Berner fündig. Und ein ganz besonderes Erlebnis sind die Kräuter- und Austernexkursionen. Dabei geht es immer um weite Horizonte, den Kontakt zur Natur. Wer mit dem Patron durchs Watt stapft, wird auf ganz eigene Weise eins mit der Insel.

› **Söl'ring Hof, Sylt**
€ **DZ ab ca. 495 €**
🌐 ***soelring-hof.de***





RHEINLAND-PFALZ / DEUTSCHLAND

Papa Rhein

Warum ist es am Rhein so schön? Seit vergangenem Sommer vielleicht umso mehr, weil in Bingen im Mittelrheintal das Hotel Papa Rhein eröffnet hat. Es präsentiert sich direkt am Ufer im maritimen Vintage-Designlook. Das Restaurant Bootshaus sorgt für aromatischen Tiefgang, hier kreiert Spitzenkoch Nils Henkel eine authentisch-moderne Küche. Wer es italienisch mag, wird im Lido Restaurant glücklich. Vom Pool auf der Dachterrasse reicht der Blick über den Fluss bis weit in die Weinberge, im Spa kann man sich verwöhnen lassen und in der Bootshaus-Bar bei einem Drink die Füße im Sand vergraben. Geschlafen wird übrigens in „Kojen" (oder Suiten). Das Papa Rhein ist ein willkommener Ankerplatz!

› **Papa Rhein, Bingen**
€ **DZ ab ca. 135 €**
🌐 ***paparheinhotel.de***

SÜDTIROL / ITALIEN

La Maiena

Der Mix klingt vielversprechend: „Angesagte Themen wie Fermentation interessieren mich genauso wie so manche Anekdote aus der Molekularküche", sagt Spitzenkoch Andreas Schwienbacher. Im neuen Restaurant Gourmet la fleur begeistert er mit überraschenden Genusserfahrungen und einer ganz eigenständigen Gourmet-Küche. Das La Maiena Resort Meran ist aber auch ein ideales Basislager für Urlaubserlebnisse von Wandern über E-Biken bis zum Stadtbummel. Senior-Chefin Marlene begleitet die Gäste bei einer Wandertour zur hoteleigenen Alm, der Sissi-Weg führt zu den Gärten von Schloss Trauttmansdorf. Und danach einfach schwerelos im Pool schwimmen und das malerische Südtiroler Panorama genießen.

› **La Maiena Meran Resort, Marling bei Meran**
€ **DZ ab ca. 280 €**
🌐 ***lamaiena.it***



FOTOS: YDO SOL/SÖL'RING HOF, DOMINIK KETZ/PAPA RHEIN HOTEL, ARMIN TERZER PHOTOGRAPHY/LA MAIENA MERAN RESORT

SCHWARZWALD / DEUTSCHLAND

Bareiss

Gastlichkeit trifft Luxus, persönliche Atmosphäre verbindet sich mit Service auf höchstem Niveau: Im inhabergeführten Bareiss fühlt man sich sofort willkommen und fast wie ein Teil der Familie. Gourmets schweben im siebten Himmel, das Restaurant Bareiss ist dank seiner drei Michelin-Sterne weithin bekannt. Vom Gruß aus der Küche bis zum Dessert wissen Spitzenkoch Claus-Peter Lumpp und sein Team mit Höchstleistungen zu überzeugen. Doch auch die anderen Restaurants – die traditionellen Dorfstuben, die verschiedenen Hotelgast-Restaurants – überzeugen mit kulinarischen Köstlichkeiten. Wer sich im Nassen vergnügen möchte, dem bietet die Badelandschaft mit Meerwasser-Becken (innen und außen) und Naturbadeteich mit Liegewiese reichlich Gelegenheit. Und das macht ja bekanntlich Appetit ...

› **Bareiss, Baiersbronn**
€ **DZ ab ca. 470 €**
🌐 ***bareiss.com***

GLÜCKSBURG / DEUTSCHLAND

Vitalhotel Alter Meierhof

Das Glück kennt in Glücksburg viele Facetten – die traumhafte Küste in weitläufiger Natur, die Entspannung im großzügigen Spa-Bereich oder den Genuss im vielfach prämierten Restaurant Meierei Dirk Luther. An Tischen, die aus über 100 Jahre alten Ostsee-Stegen gefertigt wurden, genießen die Gäste klassisch französische Küche auf 2-Sterne-Niveau. Mit Blick auf die Flensburger Förde. Zur Badekultur in der Hof-Therme gehören ein original Hamam-Tempel, Rasul und eine Saunalandschaft mit Heu-Aromabad, Hof-Tepidarium, Finn-Sauna und Stein-Dampfbad, dazu Innen- und Außenpool. Bei entsprechender Wetterlage können alle Massagen auch draußen im Hotelgarten durchgeführt werden.

› **Vitalhotel Alter Meierhof, Glücksburg**
€ **DZ ab ca. 230 €**
🌐 ***alter-meierhof.de***

ALLGÄU / DEUTSCHLAND

Schlossanger Alp

Die Schlossanger Alp empfängt auf 1130 Höhenmetern ihre Gäste. Das Herz des Hauses schlägt in der Küche, dort wirkt Gastgeberin und Spitzenköchin Barbara Schlachter-Ebert. Ihr Stil: zeitgemäß, ernährungsbewusst und kreativ. Der Wellnessbereich punktet mit ganzjährig beheiztem Außenpool und Bio-Schwimmteich mit Blick auf die Burgruine Falkenstein. Neu ist die hauseigene Yoga-Plattform, die die Gäste nach einem fünfminütigen Fußweg über die Almwiese oder durch den Wald erreichen. Wer die Nähe zur Natur sucht, rollt sein Bett aus der Sterntaler-Suite auf die private Terrasse und schläft unterm Sternenhimmel. Oder übernachtet auf sechseinhalb Metern Höhe im Baumhaus am Waldrand und beginnt den Tag mit einem Korbfrühstück, das frisch aus der Küche geliefert und mit einer Seilwinde hochgezogen wird.

› **Schlossanger Alp, Pfronten**
€ **DZ ab ca. 209 €**
🌐 ***schlossanger.de***



Lage & Umgebung

Majestätische Gipfel, verwunschene Wälder oder die Weite des Meeres:
In diesen Hotels sind wir ganz nah dran an den Schätzen der Natur

SÜDTIROL / ITALIEN

Leitlhof

Die schneebedeckten Gipfel des UNESCO-Welterbes Dolomiten spiegeln sich im Pool, auch vom Panoramahallenbad hat man einen tollen Blick. Der Berg ruft? Eine hoteleigene Wanderkarte mit Insider-Tipps der einheimischen Mitarbeiter zeigt den Gästen die schönsten Routen abseits der Touristenpfade. Neu im Angebot sind geführte E-Bike-Touren, Rad und Helm leihen die Gäste gratis aus. Der Leitlhof im Hochpustertal ist eins von nur wenigen energieautarken Hotels weltweit und damit Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Das eigene Holzblockheizkraftwerk erzeugt Ökostrom, die 62 Gästezimmer sind mit natürlichen Materialien ausgestattet. Zudem stammen beinahe alle Produkte aus eigener Landwirtschaft.

› **Leitlhof, Innichen**
€ **DZ ab ca. 178 €**
🌐 ***leitlhof.com***



SÜDTIROL / ITALIEN

Naturhotel Lüsnerhof

Abgeschieden auf 1100 Metern Höhe am Talschluss von Lüsen in den Dolomiten liegt der Lüsnerhof. Nachhaltigkeit ist hier ein durchgängiges Thema, sei es bei der Gestaltung der Suiten in Bio-Bauweise mit heimischen Zirbenhölzern und jahrmillionenaltem Dolomitgestein oder in der regional-biologischen Naturkuchl nach dem Null-Kilometer-Prinzip. Das „Naturellness Spa“ bietet den längsten Saunapfad der Alpen mit diversen Wasserwelten, zwei separaten Badehäusern mit Soleschwebegrotte und mehreren Spa-Stationen im weitläufigen Garten, darunter ein Kraftort für die Yoga- & Qi-Gong-Praxis, eine Schwitzhöhle im Wald, ein Kneipp-Wasserfall und ein Barfuß-Pfad. Auf geführten Wanderungen zu Geheimplätzen können die Gäste Südtirols längste Alm abseits der Touristenströme erleben.

› **Naturhotel Lüsnerhof, Lüsen**
€ **DZ ab ca. 256 €**
🌐 ***naturhotel.it***

BAYERN / DEUTSCHLAND

Das Kranzbach

Vor rund hundert Jahren ließ die britische Adelige Mary Isabel Portman in einem einsamen Bergtal am Fuß der Zugspitze einen englischen Landsitz im Stil der „Arts and Craft“-Bewegung bauen. Heute ist das Haus ein exquisites Hideaway mit ausgezeichnetem Wellnessbereich (eigenes Badehaus mit fünf Pools innen und außen, dazu acht Saunen und Dampfbäder), umgeben von einer 13 Hektar großen Bergwiese. Hier finden Gäste auf einer der Liegen ein ruhiges Plätzchen in der Natur. Wer es noch abgelegener möchte, zieht ins Baumhaus mitten im Wald. Eine neue Attraktion ist das Meditation House, ein Kunstwerk, geplant von Architekt Kengo Kuma aus Tokio. Eine Oase, in der die Reise ins Innere still beginnt.

› **Das Kranzbach, Krün/Klais**
€ **DZ ab ca. 408 €**
🌐 ***daskranzbach.de***

FOTOS: BUREAU RABENSTEINER/LEITLHOF, HANNES NIEDERKOFLER PHOTOGRAPHY/NATURHOTEL LÜSNERHOF, ALIBEK KÄSLER/GUT BARDENHAGEN

RÜGEN / DEUTSCHLAND

Romantik Roewers Privathotel

Verspielte Bäderarchitektur auf der Ostseeinsel Rügen: Die fünf historischen Villen des Hotel-Ensembles sind architektonische Perlen mit sonnendurchfluteten Loggien und säulengesäumten Balkonen, verziert mit filigranen Schnitzereien. Das alles in strahlendem Weiß und in bester Lage. Die Villa Rugia, das Herzstück, präsentiert sich an der prächtigen Selliner Wilhelmstraße, einer Flaniermeile, die direkt an den Ostseestrand führt. Im weitläufigen Hotelpark versteckt sich die Villa Sella mit Badelandschaft und Spa. Der Pool auf dem Dach ist Erwachsenen vorbehalten. Das sechste und neueste Gebäude beherbergt das vitambiance spa & health resort, hier ist auf 1200 Quadratmetern Platz für ausgesuchte Wellnessanwendungen.

› **Romantik Roewers Privathotel, Ostseebad Sellin**
€ **DZ ab ca. 174 €**
🌐 ***roewers.de***

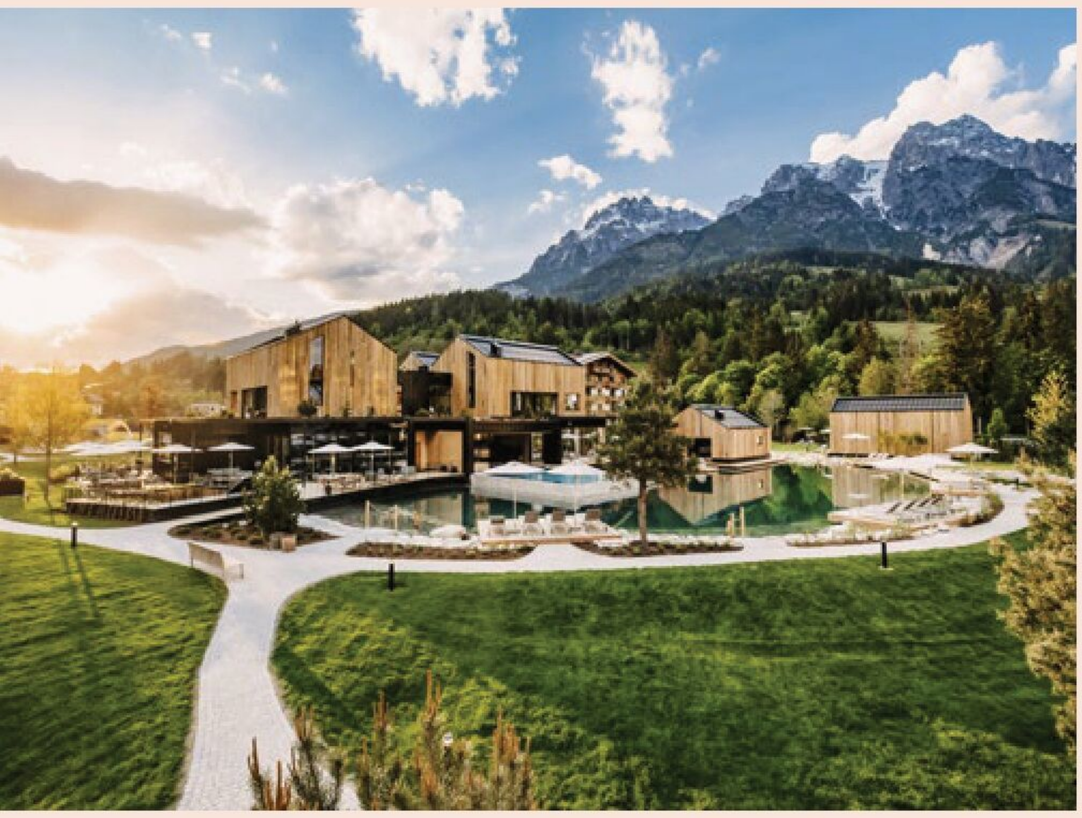
LÜNEBURGER HEIDE / DEUTSCHLAND

Gut Bardenhagen

Ein magischer Ort: Das Boutiquehotel ist von einem sieben Hektar großen Park umgeben, mit Gärten, Teichen und eigenem Bachlauf. Die historische Salzstadt Lüneburg liegt nur zehn Minuten entfernt. Und im August, wenn die Heide blüht, leuchten ganze Landstriche in zauberhaftem Lila. Der ehemalige Traberhof, ein denkmalgeschützter Gebäudekomplex aus dem Jahr 1908, wurde stilvoll renoviert und umgebaut. Der Wellnessbereich mit Innenpool, Sauna und Dampfbad ist einer der wenigen in der Region. Im ungewöhnlichen Restaurant PS-Arkaden speist man zwischen parkenden Automobil-Raritäten – Crossover-Küche neben Ferrari 512 BBi, Lancia Delta Integrale und Porsche 911 Speedster. Die Inhaberfamilie Jaworski hat noch mehr Pläne: Tiny Houses mit eigener Sauna sind das neue Projekt.

› **Gut Bardenhagen, Bardenhagen**
€ **DZ ab ca. 124 €**
🌐 ***gut-bardenhagen.de***





SALZBURGER LAND / ÖSTERREICH

Naturhotel Forsthofgut

Berge und Wald: Das Naturhotel Forsthofgut ist mit seiner Umgebung eng verbunden. Ruhesuchende entfliehen dem Alltag im 5700 Quadratmeter großen waldSPA, atmen bei einer Behandlung auf einer Waldlichtung tief durch oder ziehen ihre Runden im Bio-Badesee. Neu hinzugekommen ist die japanische Inspiration. Ein Onsen-Pool und ein Onsen-Waschplatz für klassische Reinigungsrituale sind entstanden, ebenso das japanische Restaurant Mizūmi mit großer Terrasse am See. Die Naturverbundenheit ist überall im Haus erlebbar. Und mit der „ForsthofgutKÜCHE“ bietet das Haus ein innovatives kulinarisches Konzept samt Genussmarkt mit Ständen wie einer Käserei, Metzgerei, Saftbar und Kaffeebar. Alle Produkte stammen aus einem Umkreis von maximal 50 Kilometern oder vom eigenen Bergbauernhof.

› **Naturhotel Forsthofgut, Leogang**
€ **DZ ab ca. 380 €**
🌐 ***forsthofgut.at***

SALZBURGER LAND / ÖSTERREICH

Wiesergut

Inmitten der Berge warten viele kleine Glücksmomente: Ein Frühstück auf der Terrasse, ein Bad im mit Quellwasser gefüllten Infinitypool, frisch gebackenes Brot mit Kräutern aus dem Garten genießen oder einfach in der Hängematte schaukeln. „Wir empfinden ein Glücksgefühl an diesem Ort, dem Ort unserer Ahnen, an dem wir unsere Gäste auf individuelle Art umsorgen dürfen“, sagen die Gastgeber Martina und Sepp Kröll. Der großzügige Innenhof mit Obstbäumen und Wiesen ist eine geschützte Oase, eingerahmt von den sanften Ausläufern der Pinzgauer Grasberge und den imposanten Gipfeln der Kitzbüheler Alpen und der Hohen Tauern. Die vier Meter hohen Glasfassaden der Suiten geben den Blick auf das Panorama frei. Sepp Kröll ist auch mit Herz und Seele Landwirt – für ganz besondere Glücksmomente nimmt er die Gäste mit zu „seinen Girls“, den Pinzgauer Kühen.

› **Wiesergut, Hinterglemm**
€ **DZ ab ca. 459 €**
🌐 ***wiesergut.com***





NORDERNEY / DEUTSCHLAND

Seesteg

Mehr Meerblick geht kaum: Das Hotel Seesteg liegt fast direkt am Nordstrand, „Damenpfad“ lautet die Adresse. Hier gab es einen Steg, auf dem die Damen der Gesellschaft einst zur Nordsee flanierten, ohne sich sandige Füße zu holen. Das ehemalige Lagerhaus dieses Steges haben die Brüder Jens und Marc Brune – der eine Architekt, der andere Hotelier – in ein High-End-Hotel mit Sterne-Restaurant verwandelt. Zudem betreiben sie noch das Haus am Meer und das Inselloft, beide in unmittelbarer Nähe, dazu die legendäre Milchbar und die Marienhöhe. Der kostbarste Schatz in diesem Schmuckkästchen ist das Seesteg mit seinem diskreten Charme, dem modernen Design und dem Infinitypool auf der Dachterrasse mit freier Sicht auf die Nordsee. Aber beheizt. Und jedes Zimmer verfügt über exklusiven Meerblick.

› **Hotel Seesteg, Norderney**
€ **DZ ab ca. 350 €**
🌐 ***seesteg-norderney.de***

FOTOS: PATRICK LANGWALLNER/NATURHOTEL FORSTHOFGUT, HARI PULKO/WIESERGUT, CARSTEN HEIDMANN FOTOGRAFIE/HOTEL SEESTEG, GÜNTER STANDL/SEEZEITLODGE

Architektur & Design

Erlesene Möbel und Materialien, überraschende Architektur:
Diese Hotels inspirieren uns mit frischen Gestaltungskonzepten

SAARLAND / DEUTSCHLAND

Seezeitlodge

Die keltische Historie der Region spiegelt sich auch im Design wider. Das Architekturbüro Graft (die Popstars unter den Architekten, mit denen u. a. Brad Pitt zusammenarbeitete) entwarf ein Gebäude, das sich perfekt in die Umgebung einfügt. Drei Messinglinien führen durch das Haus, sie symbolisieren die Sommer- und Wintersonnenwendachse sowie die Equinox-Achse. Endpunkt der Wintersonnenwendachse ist die Feuerstelle, die allabendlich auf der Terrasse entzündet wird. Das keltische Außensaunadorf ist ein besonders kraftvolles Areal und umfasst einen großen Ritualplatz mit Räucher- und Feuerstelle, ein Ruhe-Haus mit Ausblick auf den See sowie jeweils eine Erd-, Kräuter- und Keltische Sauna. Neu ab Frühjahr 2022: der 18-Loch-Golfpark Bostalsee.

› **Seezeitlodge, Gonnesweiler**
€ **DZ ab ca. 359 €**
🌐 ***seezeitlodge-bostalsee.de***



ALLGÄU / DEUTSCHLAND

Alpenloge

Viel Raum für wenige Gäste: Die neun „Logen“ im alten Schulhaus aus den 1930er-Jahren versprechen Ruhe und Erholung. Das Haus zeigt sich zum Dorf hin original mit Schindelfassade, Sprossenfenstern und Fensterläden. Zur Landschaft hin öffnet es sich mit großen Fenstern und Balkonen – Logenplätzen! Die „Logen“ sind stilvoll und individuell eingerichtet, das war den Gastgebern Anja Engelke und Michael Schott „eine Herzensangelegenheit“, dafür holten sie sich auf internationalen Design- und Möbelmessen Anregungen. Bei der Innenausstattung gingen sie auf Zeitreise und entschieden sich bewusst für Berker-Lichtschalter von 1930, Stuhl Moser 1931, grobes Messing bei den Armaturen, traditionelle Tapetenmuster und Altholz aus dem Schulhaus. Die Farben: ausdrucksstark, historisch, keinesfalls bunt. Wunderschön ist die Badstube (so heißt hier der Wellnessbereich) mit Panoramasauna und Sole-Dampfbad.

› **Alpenloge, Scheffau**
€ **DZ ab ca. 240 €**
🌐 ***alpenloge.com***

KÄRNTEN / ÖSTERREICH

Hotel Hochschober

Ein Besuch im Hochschober ist wie eine kleine Weltreise. Direkt am Turracher See ragt der Chinaturm in die Höhe. Die Gastgeber legten beim Bau Wert auf Authentizität. Professor Zhang, der oberste Denkmalschützer der chinesischen Provinz Henan, arbeitete als Planer an dem Projekt mit, chinesische Handwerker reisten für die Schnitzarbeiten und die Dachgestaltung an. In der obersten Etage residiert das Teehaus, darunter ist Platz für Meditation, Ayurveda-Anwendungen und Kreativkurse. Stilecht eingerichtet ist auch der Hamam, das orientalische Badehaus. Für das ungewöhnliche See-Bad teilen schwimmende Edelstahl-Pontons eine 250 Quadratmeter große Oberfläche im See ab, so können die Gäste bei wohligen 30 °C Wassertemperatur schwimmen, selbst wenn ringsherum Eisläufer ihre Bahnen ziehen.

› **Hotel Hochschober**
€ **DZ ab ca. 296 €**
🌐 ***hochschober.com***

SÜDTIROL / ITALIEN

Forestis

Die Architektur nimmt sich zurück und überlässt dem Blick die Bühne. Doch es wäre zu schade, das Konzept und die Details des Baus nicht näher zu betrachten: Die Holzfassade des historischen Gebäudetrakts, der gänzlich aus Naturmaterialien aus der Umgebung erbaut wurde, ist vom Wetter gegerbt und von der Sonne gebräunt. Dem denkmalgeschützten Gebäude wurden drei skulpturale Suitentürme in unterschiedlicher Höhe zur Seite gestellt, die wie Bäume in den Himmel ragen und sich harmonisch in die Waldlandschaft einfügen. Die vertikale Turmbauweise nimmt dem Wald so wenig Raum wie möglich, und jeder Baum, der gefällt wurde, wurde durch zwei Neupflanzungen ersetzt. Auf dem mittleren Turm liegt die höchste Rooftop-Bar der Welt (1800 Meter plus Turmhöhe), mit offenem Loungebereich, Feuerstelle und einzigartigem Blick auf das UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten.

› **Forestis, Brixen**
€ **DZ ab ca. 400 €**
🌐 ***forestis.it***

NIEDERBAYERN / DEUTSCHLAND

Hofgut Hafnerleiten

Die Vielfalt macht den Reiz aus: 15 individuelle Unterkünfte inmitten unberührter Natur stehen zur Auswahl. Vorbild für den Entwurf war die umliegende Landschaft mit ihren Streusiedlungen. Im Wasserhaus auf Stelzen wohnen die Gäste inmitten eines kleinen Badesees. Das zertifiziert strahlenarme Hanghaus verschmilzt förmlich mit dem sanften Hügel, in den es gebaut ist, und hat direkten Zugang zur Erdsauna. Im Baumhaus wohnt man auf Augenhöhe mit den Vögeln. Für Entspannung sorgen fünf Wellnesswürfel, in denen die verschiedenen Spa-Bereiche untergebracht sind. Im Sommer werden auch Massagen auf einem Floß im Badeteich angeboten. Und wer eine Nacht unterm Sternenhimmel genießen möchte, schiebt das Boxspringbett auf Rollen einfach auf die Terrasse.

› **Hofgut Hafnerleiten, Bad Birnbach**
€ **DZ ab ca. 360 €**
🌐 ***hofgut.info***



SALZBURGER LAND / ÖSTERREICH

Priesteregg Premium Eco Resort

Es ist ein eigenes Bergdorf: Das Priesteregg besteht aus 18 Häusern, zentraler Punkt dazwischen ist der Dorfplatz mit Biotop, Holzsteg und Steinofen, in dem die Gastgeber manchmal Brot backen. Neu sind die Wilderer Villa, die Villa Etaner und, seit 2019, das Priesteregg Bad. Mit seinem bepflanzten Dach und viel Altholz fügt es sich harmonisch in die Umgebung ein. Den Ruheraum gestaltete der Kärntner Holzbildhauer Gottfried Kaschnig, der schon die „hendl fischerei“ mit organischen Formen füllte. Im „Himmelbecken“ schwimmt man den Bergen entgegen, der Infinitypool aus Edelstahl ragt fast ins Nichts hinaus. Und in der original Lappland-Rauchsauna kommen die Gäste ordentlich ins Schwitzen. Dazu kommen unzählige Kleinigkeiten, mit denen die Gastgeber Renate und Huwi Oberlader überraschen – vom eigenen Duftkonzept bis zum E-Bus-Shuttle.

› **Priesteregg, Leogang**
€ **Chalet (2 Pers.) ab ca. 570 €**
🌐 ***priesteregg.at***





BREGENZERWALD / ÖSTERREICH

Gams zu zweit

Das Design kombiniert Tradition mit Extravaganz: Holzschindeln zieren die Wände nicht nur außen, sondern auch innen. Die Ummantelung des Skypools erinnert an die heimische Tracht mit Falttechnik und Blaustreifen. Farben, Licht und Stoffe inszenieren Stimmungen von romantisch bis sinnlich und schaffen so einen perfekten Ort für Zweisamkeit (das Hotel ist nur für Erwachsene gedacht). Eine optische Wundertüte! Die „Oh my God Suite“ am höchsten Punkt des Hotels mit Ausblick auf den Bregenzerwald erstrahlt in hellem Glanz, Materialien wie Messing und Goldaccessoires sorgen für einen Wow-Effekt. Herzstück ist der vergrößerte Spa-Bereich „Paaradies“ mit Außen- und Whirlpool, einem Kneippgang mit Barfußweg und einer Saunalandschaft. Neu sind die „Höllische Gartensauna“ und die Onsen-Becken.

› **Gams zu zweit, Bezau**
€ **DZ ab ca. 322 €**
🌐 ***hotel-gams.at***

FOTOS: ALPENLOGE, ROLAND MOSIMANN/HOFGUT HAFNERLEITEN, GÜNTER STANDL/PRIESTEREGG PREMIUM ECO RESORT, CHRISTIAN WÖCKINGER/GAMS ZU ZWEIT

Conveen® System

Starke Lösung für schwache Blasen!

Für Männer mit Harninkontinenz ist das Conveen Optima® Kondomurinal in Verbindung mit unsterilen Beinbeuteln eine zuverlässige und diskrete Alternative zur Versorgung mit aufsaugenden Produkten.

♟ Zuverlässig und diskret ♟ Kompakt und angenehm zu tragen

Jetzt Ihr persönliches Musterpaket anfordern, bequem per **QR Code** oder über unsere gebührenfreie **Service Hotline 0800 468 6200** (Mo-Fr, 08:00 - 17:00 Uhr)

Bleiben Sie aktiv!

Coloplast Homecare

The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2021-09. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark



Jetzt im



Ersparnis 12%



sportplus
Yoga Massage Rolle
Das ideale Regenerationstool für einfache und effektive Massage der Muskelfaszien, insbesondere:
- Sehnen und Bänder
- Kapseln und Sehnenplatten
- Maße ca. 33 x 14 cm, ca. 600 g

Zuzahlung: 1,– €*

1 4 5 0

Jetzt bestellen unter:

reise-magazin.com/angebot

0781 639 66 54

Abo lesen

6 Ausgaben frei Haus

- Über 12 % Ersparnis
- Plus Top-Extra nach Wahl

€ 25 ShoppingBON-Gutschein
Einlösbar bei unseren Partnern wie z.B.
Media Markt, Saturn, Amazon.de, Obi u.v.m
Ohne Zuzahlung

1 2 9 8





€ 25 TankBON-Gutschein
Mit diesem Tankgutschein tanken Sie bequem und flexibel an zahlreichen Partnertankstellen.
Ohne Zuzahlung

1 4 3 7

Coupon ausfüllen und einsenden:
Motor Presse Aboservice
Postfach 451, 77649 Offenburg

telefonisch:
0781 639 66 54

online:
reise-magazin.com/angebot

Ja, ich bestelle

ADAC REISEMAGAZIN 4 5 1 Objekt-Nr. 8 0 0 1 3 (Berechnung 6 Hefte, zzt. 46,80 €*, ggf. inkl. Sonderhefte zum Preis von zzt. jew. 7,80 €*)

☐ **für mich** A D A 1 P R E Aboart 0 0

☐ **als Geschenk** A D A 1 P R G Aboart 1 0 Aboherkunft 2 0

ab der nächsterreichbaren Ausgabe für zunächst 6 Ausgaben. Mein Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlung der ersten Rechnung, bei Erteilung von Bankeinzug sofort. Das Abo kann ich nach Ablauf der Bezugszeit jederzeit wieder schriftlich kündigen. Dankeschönversand nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Auslandkonditionen auf Anfrage.
*inkl. gesetzlicher MwSt. und Versand

Meine Anschrift: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

☐ Frau
☐ Herr
Anrede Vorname

Name

Straße Nr.

PLZ Wohnort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail (Pflichtfeld bei digitalen Prämien)

Ich zahle bequem per Bankeinzug und erhalte zusätzlich 2 Gratis-Hefte 0 9 9 9

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Motor Presse Stuttgart, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN Ihre BLZ Ihre Konto-Nr.

Zahlungsempfänger: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Gläubiger-ID: DE48ZZZ00000026750, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Das Geschenkabo geht an: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

☐ Frau
☐ Herr
Anrede Vorname

Name

Straße Nr.

PLZ Wohnort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail (Pflichtfeld bei digitalen Prämien)

Bitte hier 4-stellige Prämien-Nr. eintragen
siehe 4-stellige Nr. neben Ihrer Wunschprämie, evtl. anfallende Zuzahlung entnehmen Sie bitte der Heftanzeige
Oder Sie entscheiden sich für den Verrechnungsscheck 25,– €, dann tragen Sie diese 4-stellige Prämien-Nr. ein: 1 2 8 7
(bei jeder Bank sofort und bequem einlösbar)

☐ **Ich bin einverstanden,** dass mich die Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und ihr Beteiligungsunternehmen Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart, telefonisch, per E-Mail oder Post für ihre Kunden auf interessante Medien-, Mobilitäts-, Freizeit- und Lifestyle-Angebote hinweist und hierzu meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeitet. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Weitere Informationen unter www.shop.motorpresse.de/datenschutz

X

Datum, Unterschrift des Rechnungsempfängers (Unterschriftenfeld ist Pflichtfeld)

Verantwortlicher und Kontakt: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft.
Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.shop.motorpresse.de/agb abrufen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unserem Impressum.

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302

Ratgeber

Umwelt
Ökologische Gütesiegel: Wie erkenne ich eine umweltfreundliche Reise?
Seite 114

Reiserecht
Verspätete oder ausgefallene Flüge – das steht Ihnen zu
Seite 116

Mobilität
Tipps für das Reisen mit dem Elektroauto
Seite 117

Ökologische Gütesiegel: Wie erkenne ich eine umweltfreundliche Reise?

Immer mehr **Umweltlabel** versprechen Nachhaltigkeit beim Reisen. Was genau sich dahinter verbirgt und worauf Verbraucher achten sollten

Text Christoph Seifert

Die „Blaue Flagge“ für besonders saubere Strände und Badestellen dürfte vielen bekannt sein. Vielleicht auch das „EU Ecolabel“, das offizielle Umweltzeichen der Europäischen Kommission, das unter anderem auch für Beherbergungsbetriebe und Campingplätze vergeben wird und nach staatlich verbürgter Seriosität klingt. Aber „Viabono“, „EarthCheck“ oder „Biosphere Responsible Tourism“?

Etwa 150 touristische Gütesiegel für nachhaltiges Reisen gibt es weltweit, ein für Verbraucher kaum überschaubarer Dschungel aus bunten Labeln. Sie zieren Hotels, Bauernhöfe, Regionen und Destinationen, Kataloge von Reiseveranstaltern sowie zahlreiche weitere touristische Angebote und versprechen Urlaubern im weitesten Sinne mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit. In Zeiten des Klimawandels ein Anliegen, auf das Reisende immer mehr Wert legen: Laut der letzten (Vor-Corona-)Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (*reiseanalyse.de*) haben immerhin 61 Prozent der Bevölkerung eine positive Einstellung zum nachhaltigen Reisen (wenngleich sich laut der Studie nur 3–6 Prozent tatsächlich dementsprechend verhalten).

Vom Umwelt- bis zum Tierschutz

Doch was genau verbirgt sich eigentlich hinter dem weiten Begriff Nachhaltigkeit? Idealerweise berücksichtigt er mehrere Dimensionen, neben dem Umwelt- und Tierschutz (Recycling, Wasserverbrauch, CO_2-Emissionen etc.) auch soziale Standards wie die Arbeitsbedingungen im Hotel, die Einhaltung der Menschenrechte sowie kulturelle und ökonomische Aspekte. Das Reiseziel und dessen Bewohner sollten ebenso vom Tourismus profitieren und ihn aktiv mitgestalten können. Nicht jedes Siegel erfüllt all diese Kriterien gleichermaßen. Ein Label, das weltweit Reiseveranstalter zertifiziert, wie beispielsweise

„TourCert“, und das sich u. a. an den international standardisierten Regelwerken des Global Sustainable Tourism Council (*gstcouncil.org*) orientiert, stellt naturgemäß andere Anforderungen als ein regionales Siegel für Bio-Hotels.

Eine weitere wichtige Frage betrifft die Glaubwürdigkeit eines Siegels: Wird es von unabhängigen Stellen vergeben oder hat es sich ein Unternehmen, eine Region etc. selbst verliehen? Sind die Kriterien transparent bzw. öffentlich einsehbar? Und wird die Einhaltung regelmäßig von externen Gutachtern überprüft, idealerweise auch vor Ort? Wer es genau wissen möchte, kann sich zum Beispiel in der Datenbank der Website „Tourism2030“ des Europäischen Expertennetzes für nachhaltigen Tourismus, Ecotrans, informieren. Sie bietet neben der Schnellsuche für Nachhaltigkeitslabel auch eine Karte mit zertifizierten Unterkünften und Zielen mit mittlerweile gut 15.000 Einträgen weltweit (*destinet.eu*).

Tourismus-Siegel

Zahlreiche Umweltlabel werden weltweit an Reiseveranstalter, Hotels, Campingplätze, Destinationen etc. vergeben. Diese vier sind empfehlenswerte Beispiele:

TourCert – Travel for Tomorrow – Certified

Viabono – Auszeichnung umwelt- und klimafreundlich Reisen

EU Ecolabel – www.ecolabel.eu

Travelife – Sustainability in tourism



Labelkunde im Internet

Als praxistauglicher (wenngleich auch als weniger umfangreich) erweisen sich allerdings Internetangebote wie „Label online“ der Verbraucher Initiative e. V. (*label-online.de*) oder die Siegelkunde des Umweltbundesamtes (*umweltbundesamt.de*; unter Tipps). Auch auf den Websites des Europäischen Verbraucherzentrums (*evz.de*) sowie auf den Portalen *fairunterwegs.org* und *tourismwatch.de* finden sich viele fundierte Informationen und Tipps zum nachhaltigen Reisen. Einen guten Durchblick im Dickicht der Ökolabels vermittelt außerdem die Broschüre „Wegweiser durch den Labeldschungel“, herausgegeben von Ecotrans, der Naturfreunde Internationale (*nf-int.org*), des Arbeitskreises Tourismus und Entwicklung (*fairunterwegs.org*) und der Fachstelle Tourism Watch von Brot für die Welt. Sie kann auf den jeweiligen Websites kostenlos heruntergeladen werden.

Siegel hin oder her: Letztlich liegt es auch an jedem selbst, seine Reise möglichst nachhaltig zu gestalten. Dass beispielsweise der Besuch einer Orca-Show im Delfinarium kaum dem Tierschutz dient, dürfte offenkundig sein. Dass der kurze Hilfseinsatz bei der Aufforstung eines Korallenriffs im Luxushotel auf den Malediven die CO_2-Emissionen der langen Fluganreise nicht aufwiegt, ebenso. Experten nennen Angebote wie Letzteres übrigens „Greenwashing“ – der Versuch, sich nachhaltiger darzustellen als man eigentlich ist.

Verspätete oder ausgefallene Flüge – das steht Ihnen zu

Ärger mit der Airline? Etwaige Erstattungsansprüche lassen sich ganz unkompliziert mit dem **Flugentschädigungsrechner** prüfen – und auch geltend machen

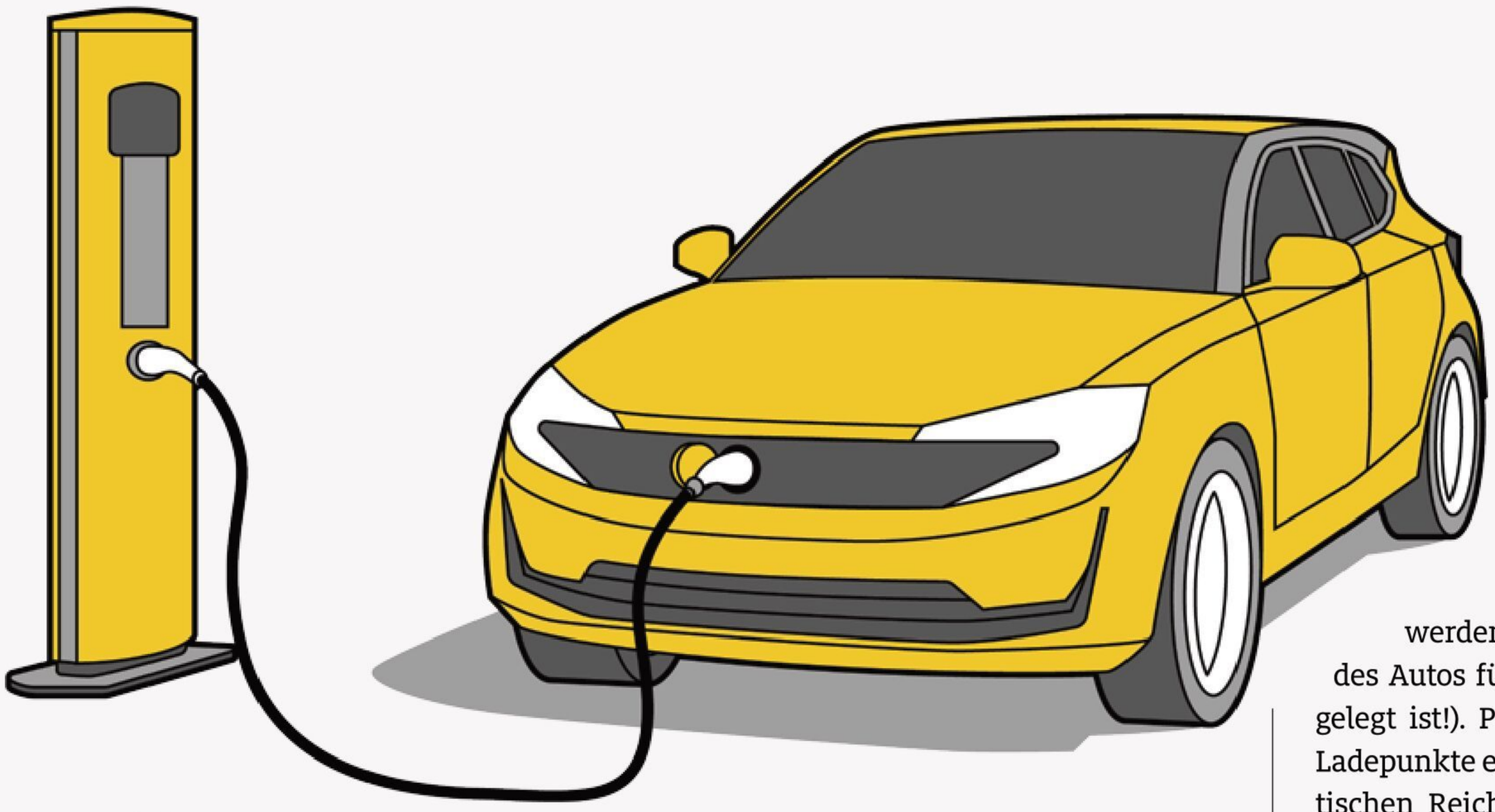
Text Christoph Seifert

Verspätet sich ein Flug oder wird die Verbindung gar annuliert, ist das für Reisende oft mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden – abgesehen von der verloren gegangenen Urlaubszeit. Für solche Fälle sieht die EU-Fluggastrechteverordnung verbindliche Entschädigungen zwischen 250 und 600 Euro vor. Die Verordnung gilt für alle Passagiere, die von einem Flughafen in der EU abfliegen sowie für all jene, die auf einem Flughafen in der EU landen, wenn die Airline ihren Sitz in der Europäischen Union hat. Die Höhe der Ausgleichszahlung ist gestaffelt und richtet sich nach der Dauer der Verspätung (mindestens drei Stunden) sowie nach der Länge des Fluges bzw. danach, ob es sich um einen Kurz-, Mittel- oder Langstreckenflug handelt. Maßgeblich ist dabei die Ankunftszeit am Zielflughafen. Auch für einen verspäteten Erhalt des Reisegepäcks können Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden. Erstattungen wegen Flugstörungen wie Verspätungen können drei Jahre rückwirkend verlangt werden, bei Problemen mit dem Gepäck gilt eine Frist von zwei Jahren.



Geld sofort zurückerhalten

Mit wie viel Geld bzw. mit welchen Erstattungen Reisende rechnen können, lässt sich ganz unkompliziert mit dem ADAC Flugentschädigungsrechner im Internet prüfen. Hierfür sind lediglich einige Eingaben wie Flugnummer etc. nötig. Bestehen mögliche Ansprüche, weist der Rechner die Höhe aus und zeigt die Möglichkeiten, wie diese geltend gemacht werden können. Neben bestehenden Optionen (ADAC Musterbrief oder Vertragsanwalt sowie Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr kontaktieren, *soep-online.de*) können ADAC Mitglieder den Kooperationspartner Myflyright mit der Abwicklung der Rückforderung beauftragen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten: Bei der Sofortentschädigung erhalten Fluggäste bei ausgewählten Flügen das Geld binnen 24 Stunden. Die Provision für ADAC Mitglieder an Myflyright beträgt in diesem Fall 27 Prozent (zzgl. MwSt.). Bei der Entschädigungsdurchsetzung dauert die Auszahlung bis zu zehn Wochen, dafür sinkt die Provision für ADAC Mitglieder auf 17 Prozent (zzgl. MwSt.). In beiden Fällen beträgt der Mitgliedervorteil acht Prozentpunkte gegenüber der üblichen Myflyright-Provision. Den Entschädigungsrechner sowie weitere Informationen zum Thema findet man unter *adac.de/fluggastrechte*





Tipps für das Reisen mit dem Elektroauto

E-Autos werden immer beliebter und eignen sich besonders für den Stadtverkehr und im Alltag. Für **längere Fahrten in den Urlaub** gilt es jedoch einiges zu beachten

Text Christoph Seifert

An das Problem der geringen Reichweite denkt wohl jeder, der mit einem Elektroauto liebäugelt und damit auch auf Reisen gehen möchte. In der Tat sind herkömmliche Verbrenner den Stromern in diesem Punkt noch immer haushoch überlegen. Dennoch: Die Reichweiten von E-Autos nehmen stetig zu und die Ladeinfrastruktur ist entlang der Autobahnen mittlerweile sehr gut entwickelt, besonders in Deutschland, den Nachbarländern sowie in Nordeuropa. Allenfalls in südlichen Gefilden klaffen mitunter noch größere Lücken. Das A und O ist daher stets eine gute Reiseplanung. In Routenplanern wie ADAC Maps lassen sich die Elektrotankstellen entlang der Strecke anzeigen. Achten Sie hierbei auf Schnellladestationen, an denen das Fahrzeug in gut 20 Minuten aufgeladen werden kann (sofern die Batterie des Autos für die volle Ladeleistung ausgelegt ist!). Planen Sie zudem alternative Ladepunkte ein und rechnen Sie mit realistischen Reichweiten, berücksichtigen Sie beispielsweise etwaige Staus und die Zuladung. Ein Puffer von einer Restreichweite von 100 Kilometern macht das Reisen entspannter.

Günstig landen mit ADAC e-Charge

Ebenfalls wichtig: Im Vorfeld prüfen, ob Sie sich für das Laden der Batterie bei einer Station anmelden oder registrieren müssen. Tipp: ADAC Mitglieder haben mit der ADAC e-charge Card flächendeckenden Zugang zu rund 190.000 Ladepunkten in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie in sechs weiteren europäischen Ländern, darunter Frankreich und Italien – ohne monatliche Grundgebühr sowie mit exklusiven Rabatten und transparenter kWh-Abrechnung. So geht's: einfach die EnBW mobility+ App (Energie Baden-Württemberg) im App Store oder bei Google Play downloaden und als ADAC Mitglied registrieren. Dann mit der App oder der ADAC e-Charge Card bequem laden und bezahlen (Infos unter der ADAC Kundenhotline bei EnBW, Tel. 0721–72 58 64 20 oder *adac.de/e-charge*). Ansonsten gelten die üblichen Fahrtipps: nicht Höchstgeschwindigkeit fahren oder häufig stark beschleunigen, auf korrekten Reifendruck achten, nicht benötigte Verbraucher wie Klimaanlage etc. ausschalten und notfalls in den E-Modus schalten, sofern vorhanden.

ILLUSTRATIONEN: MICHAEL STACH

Fahrt ins Blaue
Magische Gletscherseen und Granitberge im Nationalpark Torres del Paine

Chiles Fjorde

Schroffe Granitgipfel, majestätische Gletscher, türkis leuchtendes Meer – der Westen Patagoniens besticht durch seine spektakuläre Natur. Eine **Expeditionskreuzfahrt** durch die faszinierende Fjordwelt entlang der Pazifikküste von Chile

Text Hella Kaiser

Augenblick
Wer aufmerksam hinsieht, entdeckt auf den Exkursionen viele heimische Tiere

Landgang
Chilenische Guides erklären an den Aussichtspunkten das Ökosystem

Giganten
Mächtige Eisströme münden als Gletscher in die chilenischen Fjorde

Wegweiser
Wo liegt Puerto Edén? Das Schild gibt Auskunft zu bekannten Orten

Zuckerhut
Der 2652 Meter hohe Vulkan Osorno ist von beeindruckenden Wildwasserflüssen umgeben



Naturgewalt
Gedenktafeln erinnern an den verheerenden Ausbruch des Chaitén in 2008



Fjordbewohnerin
Elena bietet in Puerto Edén selbst geschnitzte Souvenirs an. Sie stammt von den indigenen Ureinwohnern ab



Baumriesen
Regenwald im Pumalín-Park, ein Naturschutzprojekt des US-Millionärs Douglas Tompkins



Heimatliebe
Ranger schützen Chiles zahlreiche Nationalparks und Naturschutzgebiete

Thilo Natke, auf dieser Reise Kapitän auf der „Hanseatic Nature“, hat Humor. „Die Fahrt durch die chilenischen Fjorde ist so langweilig, da will ich Ihnen mal etwas Besonderes bieten“, sagt er. Witzig. Denn am frühen Morgen hatten die Passagiere noch an Deck gestanden – vor einer grandiosen eisblau gefalteten Wand: dem mächtigen Gletscher Pius XI. Zuvor waren wir Meile für Meile von immer neuen Bergen umzingelt. Was führt Natke nun im Schilde?

Es ist zwölf Uhr mittags und das Schiff ankert vor Puerto Edén. Es regnet in Strömen. Wer will jetzt in die Zodiacs, um diesen Ort zu besuchen? Alle! Denn an Bord der „Hanseatic Nature“ sind keine partylustigen Kreuzfahrttouristen, sondern wissbegierige Expeditionspassagiere. Perfekt vorbereitet haben etliche von ihnen nicht nur Regenjacken, sondern auch wasserdichte Hosen angezogen. Gute Idee. Denn das Nass kommt nicht nur von oben, es schwappt bei der rasanten Fahrt auch immer mal wieder ins Schlauchboot. Bedröppelt blicken wir Anfänger auf unsere klatschnassen Jeans. Egal, Puerto Edén, wir kommen!

Eine Siedlung mit eigenwillig zusammengezimmerten bunten Häusern erwartet uns. Straßen gibt es nicht, auch keine gepflasterten Fußwege. Hölzerne Boardwalks erschließen dieses seltsame Dorf. „Tolle Fotomotive, wenn bloß die Sonne scheinen würde“, jammert ein Passagier. Aber die macht sich hier eben rar. Puerto Edén, an der Ostküste der chilenischen Insel Wellington gelegen, verzeichnet 300 Regentage im Jahr.

Elena, eine wohl bald 80-jährige Einwohnerin – nur rund 70 leben hier noch –, bietet in einer Hütte rührende Souvenirs an: geflochtene Schilfkörbchen, kleine Schiffe aus Holz, bemalte Steine. Selten verkauft sie etwas, denn wann kommen schon mal Touristen vorbei? Puerto Edén ist nur über das Wasser zu erreichen. Zweimal in der Woche kommt eine Fähre. Und hin und wieder mal ein Kreuzfahrtschiff. Triefend nasse Hunde wedeln mit dem Schwanz und wollen gestreichelt werden. Hier flickt ein Fischer sein Netz, dort wird ein Bootsmotor repariert, im windschiefen Dorfladen mit der Aufschrift „Vista al Mar“ steht eine Frau und sagt lächelnd: „Welcome.“

Puerto Edén ist nur über das Wasser zu erreichen. Nur zweimal in der Woche kommt eine Fähre hierher

Zurück an Bord werden gefüllte Champagnergläser gereicht. Die „Hanseatic Nature“ ist ein Luxusschiff. Für die 230 Passagiere ist das Beste gerade gut genug. Was im Hamptons oder im Lido-Restaurant auf den Tisch kommt, ist delikat und ausgeklügelt angerichtet: Hummer mit Süßkartoffelcreme, Varianten vom Lachs, Hawaii-Salat.

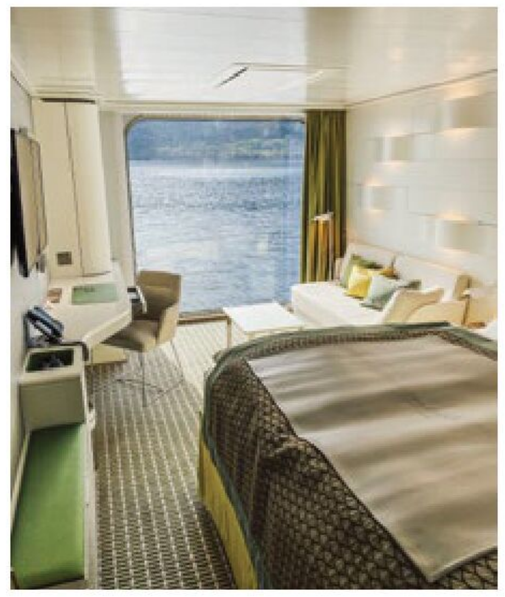
Ein Dessert – drei Sorten Mousse au Chocolat zum Beispiel – können wir spielend verkraften, nur der Kopf macht Probleme. Denn der ist randvoll mit Eindrücken, und es ist erst der dritte Tag unserer Reise. In Puerto Natales, einem schmucken 20.000-Einwohner-Städtchen, waren wir an Bord gegangen und starteten die ersten Exkursionen. Eine führte zur Cueva del Milodón, eine gut 200 Meter lange Höhle. 1895 hatte Hermann Eberhard, ein deutscher Abenteurer, hier das Skelett eines Mylodons, eines Riesenfaultiers, entdeckt. Ein Sensationsfund, denn Mylodone waren schon vor 10.000 Jahren ausgestorben.

Verglichen mit dem, was wir noch vorhatten, glichen die mitunter steilen Stufen durch die Höhle einem Spaziergang. Ein Klacks gegen die Wanderung im Nationalpark Torres del Paine. Während manche Passagiere, nach eingehender Beratung durch Expeditionsdirektorin Nadine Armbrust, die „leichte“ oder „moderate“ Variante gebucht hatten, wollten wir sportlich-herausfordernd unterwegs sein.

Unter Guanakos und Gauchos

Aber zuvor sitzen wir erstmal gut anderthalb Stunden gemütlich im Bus – und schauen ungläubig aus dem Fenster. So weit die Ebenen, so hoch die Berge, und über allem ein wolkengetupfter Himmel. Hier und dort grasen Rinder, die tatsächlich glücklich sein müssen. So wenige Tiere, so viel Platz. Guanakos, eine wild lebende Kamel-Art, sind in Grüppchen unterwegs. Wie im Bilderbuch reitet ein einsamer Huaso, wie die Gauchos in Chile heißen, vorüber. In dunkelgrauen Pumphosen und mit rotem Halstuch sitzt er auf seinem Pferd, sechs Hunde, allesamt Mischlinge, begleiten den Viehhirten. Wir fühlen uns winzig in dieser Landschaft. „Pyramidal aufragende Gipfel, Felsnadeln, schroffe Tafelberge, elegante Hügel, geronnene Quader und isolierte Kegel folgen aufeinander wie rhythmisiert“, so beschrieb der Publizist und Filmemacher Roger Willemsen die Gegend

Expedition trifft Luxus



Kleinere bis mittelgroße Expeditionsschiffe wie die mit modernster Umwelttechnik ausgestattete „Hanseatic nature“ sind darauf ausgelegt, auch Regionen zu befahren, wo größere Kreuzfahrtschiffe beidrehen müssten. So gelangen sie auch in enge Fjorde oder in die entlegene Eiswelt der Antarktis. Auf Komfort muss man dennoch nicht verzichten, im Gegenteil: Für maximal 230 Passagiere gibt es etwa auf dem Hapag-Lloyd-Schiff ausschließlich Außenkabinen und Suiten, fast alle mit Balkon oder French Balcony. Auf einem breiten Flatscreen kann man Expertenvorträgen lauschen oder die Vorauskamera des Schiffes kontrollieren. Die „Study Wall“ in der „Ocean Academy“ dient der digitalen Wissensvermittlung. Ein weiterer Höhepunkt nach den Exkursionen ist das Konzept, die Sinne mit einer 5-Sterne-Gastronomie zu verwöhnen. Natürlich gibt u. a. einen Pool sowie einen großen Wellness- und Fitnessbereich, selbstredend jeweils inklusive Meerblick.







An Bord Die „Hanseatic Nature“ im Hafen von Puerto Natales. Kapitän Thilo Natke ist Erfahrung in Person. Die „Ocean Academy“ lässt keine Frage offen

in „Die Enden der Welt“. Das tolle Buch fanden wir zufällig in der Bordbibliothek.

Ankommen am Rand des Parks, aussteigen, losgehen. Wir wandern einen schmalen Pfad entlang, rechts und links wächst hüfthohes gelbes Gras. Wir passieren schwarzgebrannte Baumskelette, die Reste eines gigantischen Waldbrandes von 2012, fahrlässig ausgelöst von Touristen. Die Natur erholt sich – unendlich langsam. Höher und immer höher geht es hinauf, bis wir endlich ein Plateau erreichen. Weit unten erstrecken sich tiefblaue Gewässer und unendliche Weiten bis zum Horizont. Der Wind pfeift uns um die Ohren, der Abstieg, oh je. Unsichere Tritte auf gerölligem Untergrund, der Guide reicht denen die Hand, die jetzt mehr rutschen als gehen. Aufatmen am Bus – alles gut gegangen.

Passage durch die Kirke Narrows

Wir fahren zum Aussichtspunkt, der den Blick auf die Torres del Paine verspricht. Nichts zu sehen. Die bis 2850 Meter hohen Felstürme verstecken sich in grauen Wolken. Als wir schon aufgeben wollen, schälen sie sich aus der Hülle, mächtig und wundersam. Über den Spitzen dreht ein Kondor seine Kreise. Wie bestellt. Über diese Vögel hatte Wolfgang Bittmann am Morgen in der „Observation Lounge“ erzählt. Der Biologe ist als Experte mit an Bord, seine Kollegen informieren über Land und Leute sowie geschichtliche Entwicklungen. Einerseits möchte man ihnen gern zuhören, aber dann verpasst man, was draußen vorübergleitet.

Natürlich waren morgens um acht alle an Deck, als wir die enge Passage der Kirke Narrows durchfuhren. Ein 37 Meter schmales Schlupfloch für ein Schiff von 27 Metern Breite. Rechts und links kamen die Felswände so nah, dass man sie gefühlt mit den Fingerspitzen hätte touchieren können. Einige Passagiere applaudierten, als das Schiff die Herausforderung ohne einen einzigen Kratzer gemeistert hatte. Nicht umsonst sind in den Fjorden zwei Lotsen an Bord.

> Über den Felstürmen der 2850 Meter hohen Torres del Paine dreht wie bestellt ein Kondor seine Kreise

Obwohl nur wenige Passagiere die schwierige Tour im Nationalpark gewählt hatten, sitzen abends nur vier Passagiere in der Lounge und nippen an ihren Cocktails. Der Pianist spielt gleichsam privatissimo. Aber wer braucht noch Entertainment, wenn die Eindrücke des Tages verarbeitet werden müssen? Wer das Gesehene vertiefen will, lernt an der „Study Wall“ in der „Ocean Academy“, die – per Fingertipp – auf viele Fragen eine Antwort hat.

Windstärke acht und kapitale Wellen

Die Nacht wird im wahrsten Sinne des Wortes bewegt. Wie soll man schlafen, wenn es dermaßen rüttelt und schüttelt? Wir verlassen für einige Stunden die geschützte Fjordwelt und erreichen im Golfo de Penas das offene Meer. Kapitän Natke hatte gewarnt: „Hier bekommt man bisweilen ordentlich auf die Mütze.“ Heidewitzka, Windstärke acht und sieben Meter hohe Wellen! Zum Frühstück sind nur wenige Tische im Lido, dem Büfettrestaurant, besetzt. Dabei tut das Schiff nun so, als sei

nichts gewesen. Wir gleiten wieder durch ruhige Fjordgewässer.

In Chaitén, dem nächsten Stopp, ist alles vergessen. Dass es die Stadt überhaupt noch gibt, ist erstaunlich. Bei einem Vulkanausbruch 2008 wurde sie unter Tonnen von Asche nahezu begraben. Mehrere Häuser mit zerstörten Dächern und eingefallenen Mauern zeugen bis heute davon. Man lässt sie stehen und präsentiert sie als bizarres Freilichtmuseum. Etwa das längst verlassene Gefängnis mit seinen Zellen am Ortsrand. Wer hat hier und warum einmal eingesessen? Langsam füllt sich der Ort wieder mit Leben, eröffnen die ersten Pensionen.

Stunden könnte man hier umherstreifen, von Einheimischen erfahren, wie man lebt mit der Angst vor einem neuerlichen Vulkanausbruch. Aber dazu fehlt die Zeit. Eine Expeditionsreise bedeutet eben auch viele Exkursionen. Jetzt soll es in den privaten Pumalín-Naturpark gehen, ein Projekt des mittlerweile verstorbenen US-amerikanischen Umweltaktivisten und Öko-Unternehmers Douglas Tompkins. Dort stehen die Alerces, eine Zypressenart, die zu den ältesten Bäumen der Welt gehört. Bis zu fünfzig Meter hoch ragen sie aus dem grünen Regenwald. Ihr Holz war als robustes Baumaterial gefragt, rücksichtslos wurden viele der Giganten gefällt. Was geblieben ist, wird nun – zum Glück – streng geschützt.

> Im Sessellift schweben wir nah an den Vulkan Osorno mit seiner weißen Kegelspitze heran

Abends zeigen sich Passagiere gegenseitig stolz die Fotos des Tages. Ob jemand in der Sauna ist oder gar im exquisit ausgestatteten Fitnessraum auf einem Stepper ackert? Die meisten verschwinden früh in ihren elegant designten Kabinen. Wecker stellen für morgen früh, die Ankunft in Puerto Montt um sieben will niemand verpassen.

Frischer Oktopus vom Markt

Für uns ist es der letzte Hafen auf dieser Reise. Chefkoch Niklas Niemeyer geht auf den Fischmarkt, da kommen wir doch einfach mal mit. Einem Händler kauft er sämtliche Oktopusse ab, „25 Kilo dürften es sein“, sagt Niemeyer und lächelt zufrieden. Zwar werden die meisten Lebensmittel per Containerfracht aus Hamburg zum Schiff nach Südamerika gebracht, aber der Koch legt auch Wert auf Regionales. Würzige Blutwurst hat er schon ergattert oder Pepino, die schmackhafte Birnenmelone, die nur in Südamerika wächst.

Während Niemeyer an Bord also am Rezept für die Tintenfische tüftelt, schweben wir im Sessellift nah an den Vulkan Osorno heran. Auf 2650 Metern Höhe glänzt die weiße Kegelspitze des Riesen. Er scheint fest zu schlafen, der letzte Ausbruch war im Jahre 1869. Aber sicher kann man nicht sein.

Der Süden Chiles kommt uns vor wie eine Wundertüte. Die grandiose Landschaft lässt sich kaum fassen. Am besten: wieder an Bord gehen und das Ganze noch einmal erleben. Die „Hanseatic Nature“ muss die schöne Strecke ja wieder zurückfahren. Kapitän Natke hat einen Traumjob – aber das, so schmunzelte er, „weiß ich selbst“.



Hella Kaiser
Die Berliner Autorin nutzt viele Verkehrsmittel, um die Welt zu entdecken. Ein Schiff? Aber gern







Gaumenfreuden Chefkoch Niklas Niemeyer und Team sorgen dafür, dass nach den Exkursionen die Sinne auf exklusive Art und Weise inspiriert werden

NAVIGATOR **Chiles Fjorde**

Tausende Inseln, Schluchten, Kanäle und Berge: Der Süden Chiles zwischen Kap Hoorn und Puerto Montt ist geprägt von einer bestechend schönen Fjordlandschaft, die sich ausschließlich per Schiff erreichen lässt



HIGHLIGHTS

1 Puerto Natales

Hübsches 19.000-Einwohner-Städtchen mit bunt zusammengewürfelten Häusern. An der Plaza de Armas stehen die wichtigsten Gebäude: Kirche, Rathaus und Postamt. Schöne Uferpromenade, diverse nette Cafés zur Einkehr.

🌐 ***chile.travel/de/wohin/patagonien-und-antarktis/puerto-natales***



2 Cueva del Milodón

Zu Recht chilenisches Nationalmonument: die Milodón-Höhle befindet sich rund 25 Kilometer nordwestlich von Puerto Natales. In der rund 200 Meter langen und 30 Meter hohen Höhle wurden 1895 die Überreste eines prähistorischen Faultieres entdeckt. Eine plastizierte Nachbildung steht am Eingang.

🌐 ***cuevadelmilodon.cl***

3 Nationalpark Torres del Paine

Das Naturschutzgebiet erstreckt sich über ein Areal von gut 2400 Quadratkilometern. Die Landschaft ist atemberaubend: grüne Lagunen, eisblaue Seen, monumentale Wasserfälle, sanfte Hügel und himmelstürmende Granitgipfel. Drei jeweils rund 2800 Meter hohe Felsnadeln gaben dem Park seinen Namen: Türme des blauen Himmels.

🌐 ***conaf.cl/parques/parque-nacional-torres-del-paine***

4 Nationalpark Bernardo O'Higgins

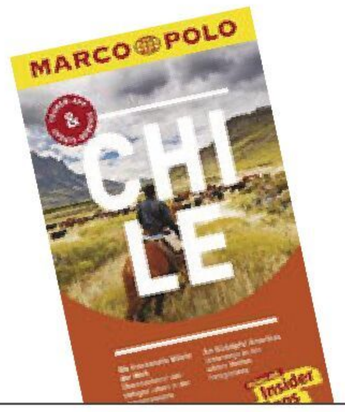
Dieses Schutzgebiet von über 35.000 km² bildet den größten Nationalpark Chiles. Er reicht von Norden nach Süden über 400 Kilometer weit. Namensgeber war der erste Präsident des südamerikanischen Landes. Ein Teil ist das Südpatagonische Eisfeld, das die drittgrößte Gletscher-Eisfläche außerhalb Grönlands und der Pole ist.

5 Pius-XI.-Gletscher

Eisblaue kalte Barriere: Mit einer Front von rund fünf Kilometern und einer Höhe von bis zu 75 Metern ist der Gletscher der größte der Südhalbkugel außerhalb der Antarktis. Der Gletscher ist in den vergangenen 50 Jahren erstaunlicherweise etwa zehn Kilometer vorgerückt und wandert immer weiter in den Pazifik hinein.

6 Puerto Edén

Das einsame Dorf liegt im Nationalpark Bernardo O'Higgins am Ende eines tiefen Fjords. Unter den rund 70 Einwohnern gibt es noch einige wenige Angehörige des indigenen Volkes der Kawéskar. Die wenigen hier angebotenen Souvenirs sind garantiert handgemacht, die Menschen leben hauptsächlich vom Fischfang.



Marco Polo Reiseführer Chile mit kompakten Informationen, Insider-Tipps, Erlebnistouren und digitalen Extras. 136 Seiten, 12,99 €. Erhältlich im **Handel** und in den **ADAC Geschäftsstellen** oder unter ***adac-shop.de***

7 Chaitén

Dass es diesen Ort überhaupt noch gibt, gleicht einem Wunder. In Chaitén, gelegen am Golf von Corcovado, rund 200 Kilometer südlich von Puerto Montt, brach am 2. Mai 2008 der gleichnamige Vulkan aus. Er begrub einen Großteil der Gebäude unter sich, der Río Blanco bahnte sich sein neues Bett mitten durch den Ort. Hier starten viele Exkursionen ins Landesinnere.

chaiten.com

8 Pumalín-Park

Was man mit viel Geld bewirken kann, hat der US-amerikanische Multimillionär Douglas Tompkins gezeigt: Er kaufte in Chile riesige Landflächen und half so, Flora und Fauna seiner Wahlheimat zu schützen. Dazu gehört das Pumalín-Naturschutzgebiet, das rund 290.000 Hektar des sogenannten gemäßigten Regenwaldes umfasst. Wanderpfade führen zu den Alercen, einer patagonischen Zypressenart, die zu den ältesten Bäumen der Welt gehört.

conaf.cl

9 Puerto Montt

In der geschäftigen Hafenstadt mit rund 170.000 Einwohnern starten Kreuzfahrten, auch viele Trekkingreisen beginnen hier. Sehenswert sind der Kunsthandwerkermarkt sowie der Fischmarkt im Hafenviertel Angelmo, wo sich auch diverse urige Kneipen befinden. Schmackhafte Gerichte bekommt man hier für wenig Geld.

puertomontt.cl/puerto-montt/turismo

10 Vulkan Osorno

Bis hinauf auf die 2652 Meter hohe Schneekappe kommt man nicht, aber doch relativ nah heran: Bis auf 1300 Meter führt eine asphaltierte Straße, danach geht es mit dem Sessellift noch höher hinauf. Im Winter kann man hier Skilaufen, im Sommer über schwarze, geröllige Erde wandern. Wunderbar ist der erhabene Blick über die grandiose Berglandschaft – bis zum Vulkan Calbuco, immerhin 2000 Meter hoch. Vorsicht ist geboten: Der unberechenbare Calbuco ist zuletzt 2015 ausgebrochen.

volcano.si.edu



Groß und Klein Ausflüge mit Zodiacs (vorne rechts) gehören zur Expedition

ANREISE

Direktflüge aus Deutschland sowie Verbindungen über Amsterdam, Paris oder Madrid nach Buenos Aires oder Santiago de Chile gibt es ab rund 700 Euro. Flüge von Buenos Aires nach Ushuaia kosten knapp 140 Euro. Von Puerto Montt nach Santiago de Chile fliegt man schon ab rund 40 Euro. Auf der sicheren Seite ist man mit den An- und Abreisepaketen der Reedereien, die allerdings deutlich teurer sind. Oft ist dabei eine Hotelübernachtung enthalten, bei Hapag Lloyd handelt es sich dann um First-Class-Hotels.

EINREISE

Derzeit gilt für Chile aufgrund der Corona-Pandemie eine Einreisesperre für alle nicht im Land wohnhaften Ausländer (Stand 09/21). Ansonsten genügt für die Einreise generell der Reisepass, ein Visum wird nicht benötigt.

KREUZFAHRT

Die Hapag-Lloyd-Expeditionsschiffe „Hanseatic nature", „Hanseatic inspiration" und „Hanseatic spirit" sind auf verschiedenen Routen in den chilenischen Fjorden und auch in der Antarktis unterwegs. Vom 5. bis 25. Februar 2023 sticht die „Hanseatic nature" z. B. zu einer 20-tägigen Expedition von Ushuaia über Südgeorgien, Kap Hoorn und die Antarktische Halbinsel bis Puerto Montt in See. Kosten ab ca. 15.400 Euro (mit An- und Abreisepaket ab 17.780 Euro). Das Schwesterschiff „Hanseatic Inspiration" fährt vom 28.2. bis 14.3.2023 vom nördlich gelegenen Valparaíso bis Ushuaia (14 Tage ab 9500 Euro, mit An- und Abreise 11.490 Euro).

REISEZEIT

Die beste Reisezeit für den Süden Chiles und damit die Fjordregion sowie für das westliche Patagonien liegt zwischen Dezember und April. Eitel Sonnenschein darf man nicht erwarten. Das Wetter ist extrem wechselhaft, es regnet mitunter kräftig. Dafür sind die Wolken am Himmel garantiert spektakulär.

GESUNDHEIT

Für die direkte Einreise aus Deutschland sind grundsätzlich keine Pflichtimpfungen vorgeschrieben. Beachten Sie die etwaigen Bestimmungen hinsichtlich Covid-19, sofern die Einreisesperre aufgehoben wird. Aktuelle Informationen unter:

auswaertiges-amt.de

INFORMATIONEN

Weitere Reise-Tipps erhalten Sie auf diesen Internetseiten:

chile.travel/de

kooperation-international.de/laender/amerika/chile

FOTOS: MINDEN PICTURES/LOOKPHOTOS, DIDDO RAMM (14), RICHARD HÜBNER/HAPAG-LLOYD CRUISES (4), KAI-UWE HEINRICH; KARTE: MAPS4NEWS.COM/©HERE



„Krimis und ein paar Tauchgänge“

Er erklärt den Menschen das Wetter und den Klimawandel. Hier verrät TV-Meteorologe **Sven Plöger,** wohin ihn seine persönlichen Vorlieben ziehen

Wenn ich reise, fühle ich …
immer ein Kribbeln im Bauch.

Mein Lieblingsland …
ist die Schweiz. Denn ich liebe die Berge, und da komme ich sehr klimafreundlich hin.

Meine Lieblingsstadt …
ist Ulm. Da bin ich zuhause und die Größe passt. Richtig Stadt, aber doch nur so groß, dass ich mit meinem Rennrad schnell im Grünen bin.

Ich war noch niemals in …
Patagonien. Diese zerklüftete, windumtoste Region ist ein großer Traum von mir.

Zum Traumurlaub gehören …
einige Gleitschirmflüge und Tauchgänge (meine Hobbys).

Schlafen würde ich gerne einmal …
in der Sibirischen Eisenbahn.

In einem Hotel checke ich zuerst …
ob ich sehen kann, wie das Wetter gerade ist.

Luxus im Urlaub ist für mich, …
Zeit zu haben.

Heimweh empfinde ich …
nie.

Einem Freund aus dem Ausland empfehle ich in Deutschland …
etwa 130 tolle Geheimtipps von mir. Soll ich sie aufzählen?

In meinem ersten Urlaub als Kind war ich …
1969 bei einer Tante auf Teneriffa, die dort lebte. Ich war gerade zwei.

Als Reiselektüre schätze ich …
spannende Krimis.

Auf einer Robinson-Insel würde ich als Erstes …
freudig jubeln, weil es kein Streulicht gibt und ich den Nachthimmel sehen kann.

Hinterm Horizont …
„… geht’s weiter. Ein neuer Tag. Hinterm Horizont immer weiter. Zusammen sind wir stark.“ Tolles Lied vom grandiosen Udo. Sollte unser aller Motto sein.

Sven Plöger
Der Meteorologe, 1967 in Bonn geboren, ist ARD-Wetter-Experte und Bestseller-Autor. Sein aktuelles Buch mit Co-Autor Cristoph Waffenschmidt: „Besser machen! – Wegweiser in eine lebenswerte Zukunft“ (Adeo-Verlag).

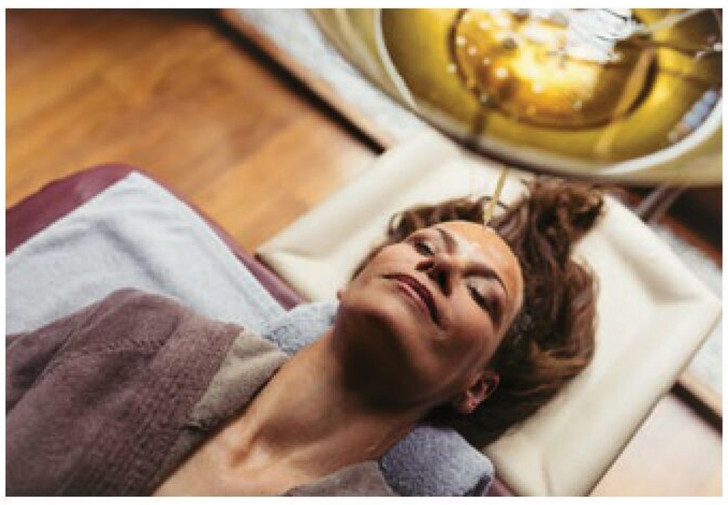
FOTO: DEBORAH PULVERICH

*AUSGENOMMEN IM ZEITRAUM: FEIERTAGE, FASCHING, OSTERN, PFINGSTEN, WEIHNACHTEN UND SILVESTER

Preisausschreiben
– Exklusiv für alle Abonnenten!

MITMACHEN UND GEWINNEN







Herbst.Zeit.Liebe

Gewinnen Sie 2 Nächte in einer schönen Komfort Superior Suite für 2 Personen inklusive Gourmetpension im Hotel ...liebes Rot-Flüh im Tannheimer Tal in Tirol im Wert von 1.000 €*

Der Sommer war schön! Im ...liebes Rot-Flüh hat er noch viel Zeit, um genussvoll nachzuklingen. Mit zarten Sonnenstrahlen, die zu Bike- und Wandertouren im berauschend schönen Farbenspiel der Natur motivieren. Und mit einem ausbalancierten Programm an Wellness-Momenten, die das Premium-Hotel zu einem besonderen Ort der Erholung machen. Hier verbindet sich uraltes Wissen mit modernen Erkenntnissen. Etwa im Rahmen des Ayurveda „inspired by love"-Angebots oder der innovativen Skin Vital Treatments. Zum Relaxen taucht man in die luxuriöse Welt aus Pools, Whirlpools und Saunen ein oder kuschelt sich ins Kaminzimmer mit beheizten Wasserbetten. Veredelt wird jeder Wellness- und Erlebnistag von vier Restaurants, wo Sie sich auf kulinarische Liebkosungen freuen dürfen. **Mehr Infos unter: *rotflueh.com***

Unsere Frage:

Wie heißt die älteste Brauerei der Welt?

So geht die Teilnahme: Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen, in Briefumschlag stecken oder auf Postkarte kleben, frankiert versenden an:
ADAC Reisemagazin • Preisausschreiben • „Bayern" • 70111 Stuttgart

Einsendeschluss: 25. November 2021

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind nur Abonnenten des „ADAC Reisemagazins". Es dürfen nur die für das jeweilige Preisausschreiben vorbereiteten Antwortcoupons verwendet werden. Einsendeschluss für das Preisausschreiben „Bayern" ist der 25. November 2021 (Poststempel). Der Preis wird bis Mitte Dezember 2021 ausgelost. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter des ADAC, der Motor Presse Stuttgart sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Namen im Fall des Gewinns im „ADAC Reisemagazin"veröffentlicht werden. Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen.

Auflösung & Hauptgewinner des Preisausschreibens „Rügen & Usedom"

Die richtige Antwort lautete „Schwerin".
Den 1. Preis, einen Gutschein für ein „Sorglos-Wandern-Paket" der Pfalz-Touristik im Wert von bis zu € 1.500 hat F. Guldan aus Ludwigsburg gewonnen.

Absender

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Abokunden Nr. (wenn zur Hand) _____

Ihre Adressdaten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Zur Ausschüttung des Gewinns werden diese an die jeweiligen Gewinnsponsoren übermittelt.

Wie heißt die älteste Brauerei der Welt?

◯ Löwenbräu

◯ Paulaner

◯ Weihenstephan

Lösung bitte ankreuzen.

Nur ausreichend frankierte Einsendungen mit diesem Teilnahme-Coupon als Original oder Kopie werden bei der Verlosung berücksichtigt.

0,60 € (POSTKARTE) ODER 0,80 € (BRIEF) DIE SICH LOHNEN!

Deutsche Post
ANTWORT

ADAC Reisemagazin
Preisausschreiben
„Bayern"
70111 Stuttgart

ADAC Reisemagazin #186

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM **9. DEZEMBER 2021**



TITELTHEMA

Die schönsten Reiseziele 2022

Kulinarik-Paradies Apulien (Foto), Geheimtipp Asturien, Wellness in Tschechien, Kulturziel Harz und Aktivurlaub im Spreewald. Plus: die besten Kreuzfahrten



Mauritius
Entdeckungsreise auf der tropischen Trauminsel im Indischen Ozean

Weitere Themen:

Spezial: Winterwelt
Langlauf, Winterwandern, Skitouren und mehr – Aktivurlaub im Schnee

Reise-Ratgeber
Tipps zu Reiserecht, Gesundheit, Versicherungen

Editor's Choice
Besondere Hotels, Restaurants und Kultur

Preisausschreiben – Exklusiv für alle Abonnenten!

Unsere Frage:

Wie heißt die älteste Brauerei der Welt?

Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen, in Briefumschlag stecken oder auf Postkarte kleben, frankiert versenden an:
ADAC Reisemagazin • Preisausschreiben • „Bayern" • 70111 Stuttgart

Es nehmen ausschließlich Teilnahme-Coupons oder Kopien der Coupons an der Verlosung teil.

Einsendeschluss: 25. November 2021
Weitere Infos und die Teilnahmebedingungen auf der Rückseite

Jetzt Abonnent werden, bequem zu Hause Probe lesen und sich sofort die Teilnahme am Gewinnspiel sichern!

Lassen Sie sich die nächsten zwei Ausgaben zum Sonderpreis für nur 11,90 € (inkl. MwSt. und Versand) liefern! Einfach online bestellen unter: ***reise-magazin.com/probe***

Verantwortlicher: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.

ÜBER 33% SPAREN

Impressum

Herausgeber:
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart

© 2020 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart

ADAC Reisemagazin Markenlizenz der ADAC Medien und Reise GmbH, München

Geschäftsführung: Dr. Andreas Geiger, Jörg Mannsperger

Leiter des Geschäftsbereichs Sport & Lifestyle: Wolfgang Melcher

Publisher: Barbara Groscurth

Vermarktung:
Director New Business & Creative Solutions
Olaf Beck; E-Mail: obeck@motorpresse.de

Chefredaktion: Diddo Ramm (verantwortlich)

Redaktionsleitung: Olaf Heise

Produktionsleitung: Anne-Marie Decker

Redaktionelle Mitarbeit:
Harald Braun, Dietmar Denger, Barbara Esser, Thomas Grasberger, Mareike Hasenbeck, Hella Kaiser, Uwe Killing, Kirsten Rick

Artdirection: Dennis Lewczenko

Bildredaktion: Konrad Lippert (verantwortlich), Arzu Sandal

Schlussredaktion: Dr. Lars Dammann

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Tel +49 (0)89 319060, E-Mail: info@mzv.de

Herstellung: Michael Wander

Digitale Bildbearbeitung: 4MAT Media – Mohn Media Mohndruck GmbH, 20457 Hamburg

Druck: Appl Druck GmbH, 86650 Wemding

E-Mail: redaktion@reise-magazin.com

ADAC Reisemagazin online: reise-magazin.com

Ausgabennummer: 05-2021

ADAC REISEMAGAZIN erscheint 6-mal im Jahr. Einzelheft: 8,95 €; ADAC REISEMAGAZIN im Abonnement: Preis für zzt. 6 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 7,80 €) inkl. MwSt. und Versand Deutschland: 46,80 € (Österreich: 52,90 €, Schweiz: 79,90 SFR; übrige Auslandspreise auf Anfrage).
Studenten erhalten gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo (zzt. 6 Ausgaben) mit einem Preisvorteil von 40 % gegenüber dem Kauf am Kiosk zum Preis von 32,22 € (Österreich: 35,82 €, Schweiz: 56,88 SFR; übrige Auslandspreise auf Anfrage) ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 5,37 €.

Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.
Datenschutzanfragen: Telefon: 0781-84 6102; E-Mail: adacreisemagazin@datenschutzanfrage.de

AWA 2021

FOTOS: NAVE ORGAD/AWL IMAGES, DIETMAR DENGER

WÄHLEN & GEWINNEN

BEST CARS 2022

Abstimmen bei Deutschlands großer Leserwahl
und eines dieser drei Traumautos gewinnen.



KIA EV6

BMW i4 M50

MINI
COOPER SE



Teilnahmekarten im Heft.
Jetzt im Handel.

Fahrzeuge im Wert von über
150.000 Euro zu gewinnen.

Die abgebildeten Fahrzeuge können in Ausstattung und Farbe von den Gewinnen abweichen.

TATONKA®

EXPEDITION LIFE






LEBENSRETTER

DIE RECCO®-FAMILIE VON TATONKA







- Mehr Sicherheit bei Wanderungen, Hütten- oder Trekkingtouren
- Rasche Ortung bei der Ganzjahresvermisstensuche
- Wartungsfreier Reflektor mit unbegrenzter Lebensdauer






TATONKAcom | YouTube | www.tatonka.com